DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wie Rattenfänger des Regimefunks die demokratische Debattenkultur vergiften. Foto: Hannes Henkelmann Seite 14

DER RIESEN-DEMOKALENDER Seiten 6-7 und 11

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 78 ab Samstag, 5. Februar 2022 bundesweit. Verkaufspreis 2,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an KDW e.V., IBAN: DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC: GENODEF1SLR

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye und Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben

Wo ist die »Vierte Gewalt«, die freie Presse? Hier. Dies ist die 78. Ausgabe einer der auflagenstärksten Print-Wochenzeitungen in deutscher Sprache.

- Preis der Republik geht an furchtlosen Mediziner, Seite 2
- Dr. Köhne über semantische Flakgeschütze, Seite 2
- Fiedler: Politiker leiden an Realitätsverlust, Seite 3
- Angerer warnt: Zugeständnisse sind Teil des Plans, Seite 4
- Österreichischer Verfassungsrichter gibt uns Recht, Seite 5
- Bei Aussiedlern zieht die Nazi-Keule nicht, Seite 8
- Ploppa: Nato bereitet Krieg gegen Russland vor, Seite 10
- Anselm Lenz über seinen privaten *Dark Winter*, Seite 15
- Sport mit Berthold, Seite 15
- Grundgesetz, Seite 16

KANADISCHE LKW-FAHRER STOSSEN REVOLUTION AN. **Zehntausende belagern Regierungssitz. Europa zieht mit.**

SIEGESZUG DER FREIHEIT

Freedom Convoy 2022 in Kanada: Nach Einführung der Impflicht für Einreisende und somit auch für LKW-Fahrer, die die Grenze passieren müssen, wird die kanadische Hauptstadt Ottawa seit dem letzten Wochenende von Zehntausenden Demokraten belagert, nachdem ein rund 75 Kilometer langer Freiheits-Konvoi in Ottawa einrollte. Tausende LKW-Fahrer wollen immer noch auf verschiedenen Routen nach Ottawa gelangen. Bei Minus 35 Grad Celsius singen und tanzen Familien und Freiheitsaktivisten für eine freie Impfentscheidung, die Beendigung aller Corona-Maßnahmen und den Rücktritt des faschistischen Regimes. Der Premierminister Justin Trudeau ist bereits geflüchtet. Zwar wurden bisher noch keine Wasserpanzer oder Tränengas gegen die maskenlosen Massen eingesetzt, dennoch wurden Scharfschützen auf dem Dach des Parlaments postiert. Ob die friedliche Revolution anhält, Trudeau sein Amt niederlegt oder die Impfpflicht zurückgenommen wird, bleibt abzuwarten. Eins steht fest: Das Corona-Narrativ ist am Ende. Strahlkraft auf Europa, Seite 6



Truckfahrer senden aus der kanadischen Hauptstadt Ottawa ein Zeichen der Stärke in die Welt. Foto: Steve Walsh Photography

PARALLELEN ZUM KLEINEN PIKS

Von Anke Behrend

»Schlafmittel des Jahrhunderts«, »harmlos wie Zuckerplätzchen«. Contergan war als freiverkäufliches Mittel gegen Übelkeit und Schlafstörungen besonders für Schwangere angepriesen worden. Als immer mehr schreckliche Folgewirkungen zu Tage traten, hieß es, »es sind nur Vermutungen«.

Bald auf den mRNA-Dosen? Kennzeichnung von reproduktionstoxischen Chemikalien. Foto: UNECE/GHS

Wann immer es in Deutschland Probleme mit Medikamenten gibt, ob Duogynon, Lipobay, Vioxx oder HIV-verseuchte Blutkonserven und viele andere mehr: Eine Blaupause wird als Referenz herangezogen.

Der Contergan-Skandal der 1950er und 1960er Jahre. Die historische Betrachtung muss vom damaligen Wissen und Standpunkt aus erfolgen. Parallelen zu heutigen Ereignissen sind allerdings augenfällig. Contergan, das thalidomidhaltige Schlaf- und Beruhigungsmittel war von 1957 bis 1961 auf dem deutschen und internationalen Markt. Entwickelt worden war der Wirkstoff Thalidomid, ein teratogener – das heißt Missbildungen verursachender – Stoff, 1954 von Wilhelm Kunz und Herbert Keller unter der Leitung des deutschen Pharmakologen und ehemaligen KZ-Arztes Heinrich Mückter.

Seit 1933 war Mückter Mitglied der SA, trat 1937 in die NSDAP ein und betätigte sich später als Stabsarzt und stellvertretender Direktor des Instituts für Fleckfieber und Virusforschung in Krakau. Dort beteiligte er sich an der Herstellung von Fleckfieber-Impfstoff unter Anwendung »medizinischer« Experimente an polnischen Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen, die zur Zucht von Erregerläusen missbraucht worden waren. Dem Haftbefehl der Krakauer Staatsanwaltschaft 1946 entzog Mückter sich durch Flucht und wurde noch im gleichen Jahr bei der zu gleichen Zeit gegründeten Firma Chemie Grünenthal GmbH eingestellt, zunächst um die Penicillinproduktion aufzubauen.

Weiterlesen auf Seite 12

Der furchtlose Mediziner

Der Preis der Republik geht an Dr. Friedrich Pürner
LAUDATIO von Nadja Rogler



»Was ich besonders schlimm finde, ist, dass sich keiner der Kollegen traut, öffentlich Stellung zu beziehen. Weil sie alle Angst haben vor Diskreditierung und Abwertung«, so der Epidemiologe Dr. Friedrich Pürner.

Dieser aufrichtige Mediziner, der sich nur seinem Gewissen und der ärztlichen Ethik verpflichtet fühlt, hatte aber keine Angst und bezog von Anfang an öffentlich Stellung. Als Epidemiologe und Leiter des Gesundheitsamtes Aichach-Friedberg kritisierte er von Anfang an geduldig aber deutlich die Maßnahmen des Corona-Regimes.

Sachlich und fachlich kompetent zeigte er die medizinische Unsinnigkeit von Kontrollen, Strafen und Zwangsmaßnahmen auf und betonte deren Gefahr für das demokratische und freiheitliche Zusammenleben. Dabei nahm er Diskreditierung und Abwertung in Kauf.

Im Herbst 2020 wurde er als Leiter des Gesundheitsamtes abgesetzt und in die bayerische Landesaufsicht für Gesundheit strafversetzt. Wahrheit und Wissenschaftlichkeit stellt er stets über seine Karriere und Sicherheit. Der Demokratische Widerstand ehrt ihn für seinen Mut, seine Aufrichtigkeit und seinen Kampf für die Demokratie.

Der Preis der Republik für Aufklärung, Courage, freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie geht an Dr. Friedrich Pürner. Die Auszeichnung wird seit 27. Juni 2020 vom Unterstützerverein dieser Wochenzeitung in Form einer Medaille am Band vergeben.

Bisherige Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, Claudius Baum (Polizist aus Siegen), Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj, Freddy Independent, Dirk Sattelmaier, Perin Dinekli, Volker Bruch, Nils Wehner, Batseba N'Diaye, Martin Kugelmann, Monica Smit, Christian Krähling, Volkmar Zimmerman, Ulrike Guérot, Miriam Stein, Lisa Fitz.



Hendrik Sodenkamp und Anselm Lenz (re) sind Journalisten und Verleger in Deutschland.

Liebe Leser,

die herzliche Demokratiebewegung drängt die Regierung zum Abflug. Jeden Tag stehen Zehntausende in Deutschland gegen das Corona-Regime, die Zwangsspritze und die Lügen auf. Für die Republik und eine Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes. Parteien sind keine Hoffnung, sondern das Problem. Wir müssen es selber machen, darum gibt es diese Zeitung seit April 2020.

♡-lich,

Sodenkamp



A DEMOCRATIC GREETING FROM BERLIN!
UN SALUT DÉMOCRATIQUE DE BERLIN!
BERLİN'DEN DEMOKRATİK BİR SELAMLAMA!

We are journalists and members of the editorial office from all walks of life in democratic and antifascist resistance in the Federal Republic of Germany. We publish and assemble to defend our liberal constitution, the so-called Grundgesetz.We are very interested in international cooperation, please feel free to contact us on our websites NICHTOHNEUNS.DE or DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE or via e-mail to demokratischerwiderstand@protonmail.com. Please take into consideration, the current German government and the EU are not what they may seem abroad. During Corona they have taken a fascist turn that is worsening on a weekly basis. We, as editors, are being slandered, harassed, and persecuted for our work as the oppositional liberals that we are. Please help us, contact us, inform international press and human rights organisations abroad. Thank you! Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand Berlin | Bureau de la communication pour la résistance démocratique Berlin | Communication Office for Democratic Resistance Berlin

Gemaßregelt

EINWURF *von Werner Köhne*

Vor ein paar Tagen war Folgendes in den *T-Online News* zu lesen : »Das ist die Tücke an Omikron – Variante trickst Impfstoffe aus.« So wohl lassen sich Informationen herunterbrechen auf kleine effektheischende Narrative: Omikron, so suggeriert es die Schlagzeile, wird anerkannt als ein kriegserprobter Feind ausgestattet mit viel Hinterlist.

Fast verharmlosend wirkt es hingegen, wenn im gleichen Satz dem Virus die Fähigkeit des »Austricksens« attestiert wird – somit ein Verhalten, das seinen Mehrwert aus einer uns geläufigen Alltagserfahrung bezieht. Warum wählt *T-Online* immer wieder diese Metaphorik aus Schockmomenten und harmlos wirkenden Computerspiel-Emotionen?

Wer das Corona-Szenario in den letzten zwei Jahren verfolgt hat, kann darin ein Muster erkennen: Der Panikmache folgt oft ein Zugeständnis an das menschliche Bedürfnis nach Normalität und Alltagsreibereien. Sprachmuster wie das obige bilden inzwischen wertvolle Bausteine in der Semantik des Corona-Szenarios: Mit Hilfe von uns monoton aufgezwungenen Sprachregelungen strebt man die Herrschaft über die Begriffe und Gefühle an – und macht dabei Anleihen aus der Verwaltungssprache, modischen Klischees und moralisierenden Appellen.

Die deutsche Sprache eignet sich ja besonders gut dafür: Es ist die Sprache von Adolf Eichmann, aber auch die der großen poetischen Aufklärer wie Franz Kafka und Paul Celan. Sie wiesen uns darauf hin, dass wir uns als Bewohner der Sprache in einem Bereich semantischer Flakgeschütze bewegen: Normalität wird hierzulande als martialische Norm verstanden, der man folgen muss. Anweisungen, Anordnungen oder Verordnungen prasselten schon seit Jahrhunderten auf uns Untergebene nieder.

Ein Beispiel dazu noch: Der eher harmlos wirkende Ausdruck »die Maßregel« offenbart seine abgründige Wahrheit da, wo er passivisch verbalisiert wird: Dann entsteht daraus ein »gemaßregelt werden«.

Das lässt dann diese Satzschöpfung zu: Wer sich nicht an die Maßregeln hält, wird »gemaßregelt« – was soviel heißt wie: er wird von oberen Instanzen bestraft.

Es bleibt der Phantasie überlassen, sich darunter bestimmte Praktiken der Gewalt vorzustellen. Das Schlimme ist, dass manchmal nur ein Kafka sie bemerkt.

Köhne, Autor der »Minima Mortalia«, geht auf Lesereise. Einladungen willkommen: *wernerpaulkoehne@gmail.com*

GEFANGEN IN DER EIGENEN LÜGEN-MATRIX

Trotz erdrückender Beweislage hält die politmediale Kaste in Deutschland am offiziellen Narrativ fest. | Von Markus Fiedler



Joshua, acht Jahre alt, hat Annalena Baerbock als Einziger richtig verstanden.
Foto: Hannes Henkelmann

Es stellt sich heraus, dass zum einen weder das Gesundheitssystem überlastet ist noch die derzeitigen als »Impfungen« angepriesenen Gentherapien geeignet sind, eine Corona-Erkrankung zu verhindern. Die derzeitige Datenlage spricht ganz klar gegen eine Impfpflicht und für die Beendigung aller Maßnahmen. Doch hartnäckige Systemfuzzis stemmen sich immer noch dagegen.

Immer wieder führen Politiker Experten an, die angeblich ihren Kurs bestätigen würden. Auf einer Pressekonferenz mit dem österreichischen Bundeskanzler Karl Nehammer und dem Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein fragte eine Journalistin nach. Sie wollte die Namen dieser Experten wissen. Diese angeblichen Experten, mit denen der Gesundheitsminister zuvor am selben Tag noch gesprochen haben soll, konnte oder wollte er aber nicht benennen.

Stattdessen sprach er schwammig von vielen »Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die wirklich 24 Stunden zur Verfügung stehen« und sie seien die »Crème de la Crème der österreichischen Wissenschaft«. Das sind schon seltsame Gedächtnislücken. Da fragt man sich als Zuschauer, ob es eventuell diese vielzitierten »Expertinnen und Experten« gar nicht gibt. Ein unerhörter Gedanke.

FAKTEN INTERESSIEREN POLITIKER NICHT MEHR

Nehammer betonte darüber hinaus vollkommen faktenfrei, dass das Maskentragen einen entscheidenden Einfluss auf die Verhinderung von Virenübertragungen haben soll. Auf Telegram wird dazu ein Video verbreitet, dass sehr eindrücklich mit den Aerosolen einer E-Zigarette beweist, dass diese ungehindert FFP2-Masken passieren können. Allein dieses Experiment müsste jedem klar machen, dass Staubmaskenfilter für kleinste Tröpfchen, die mit Viren belastet sind, kein wirkliches Hindernis darstellen.

Der renommierte HNO-Arzt Dr. Bodo Schiffmann gibt in einem Video abermals zu Protokoll, dass es immer noch keine verlässlichen Studien gebe, die die Sinnhaftigkeit von Masken zur Vireneindämmung nachweisen können. Demgegenüber existieren aber Studien, die die Schädlichkeit des Maskentragens nachweisen. Die Stiftung Warentest befindet sogar alle Masken von 15 getesteten Modellen als vollkommen untauglich für Kinder. Das wird von der Politik weiterhin nicht wahrgenommen.

POLITIKER BEHARREN AUF IMPFPFLICHT

Laut *Sciencefiles.org* bewege sich der Ministerpräsident Baden Württembergs Winfried Kretschmann mit seiner Forderung der Impfpflicht abseits von evidenten Fakten. *Sciencefiles* schreibt in diesem Zusammenhang: »Von einer COVID-19 Impfung / Gentherapie geht keinerlei Verringerung einer Verbreitung von Sars-Cov-2 aus. Wer dennoch eine Impfpflicht einführen will, der kann dies auf keinerlei wissenschaftliche Basis stützen, und entsprechend, wie Max Weber es formulieren würde, seine Impfpflicht nicht sachlich begründen.« Zur Untermauerung dieser These erwähnen sie zahlreiche Studien, die Politiker wie Kretschmann offenbar ignorieren oder nicht kennen.

Die Juristin Karoline Edtstadler (ÖVP), Bundesministerin für EU und Verfassung im Bundeskanzleramt, sagte kürzlich zur Impfpflicht: »Bitte schauen Sie hin, mit welcher Breite an Zustimmung dieses Gesetz – jetzt konkret die Impfpflicht – beschlossen worden ist. Und mit welcher Vielfalt auch MedizinerInnen, ExpertInnen, auch Verfassungsjuristen, bis hin zu Soziologen, sagen, dass das der einzige Weg ist raus aus der Demokratie.« Ein freudscher Versprecher?

MARKIERUNG VON MASKENBEFREITEN

Die Haupt- und Realschule Aurich geht jetzt ebenfalls Wege, die einen geschichtsbewussten Demokraten erschaudern lassen. Schüler mit einer attestierten Maskenbefreiung sollen spezielle Ansteck-Buttons tragen, laut Rundschreiben der Schulleiterin Katrin Peters. Die Lehrer sollen wohl erkennen können, wer vom Maskentragen befreit ist. Stefan Dunkmann vom Sender *Aurich.tv* berichtete diesen Irrsinn am 27. Januar 2022 mit dem Kommentar: »Ich glaube hier sind alle nur noch verrückt geworden in diesem Land.« Eltern liefen gegen diese Ankündigung Sturm.

Laut *Aurich.tv* hält die Schulleitung zum 31. Januar 2022 trotz dem Aufruhr weiterhin an der Maßnahme fest und zeigt sich beratungsresistent. Weil *Aurich.tv* das E-Mail-Rundschreiben mit Absenderadresse veröffentlicht habe, beschwere sich die Schulleitung nun über die Nichteinhaltung des Datenschutzes. Das scheint für sie offenbar ein größerer Skandal zu sein als die Demütigung und Diskriminierung maskenbefreiter Kinder.

Schöne neue Corona-Welt.

Die direkten Verlinkungen zu den Quellen in diesem Artikel finden Sie auf demokratischerwiderstand.de/artikel.



Markus Fiedler ist Diplombiologe mit Fachgebiet Mikrobiologie und Genetik sowie Ressortleiter Naturwissenschaft.

MELDUNG

ES GEHT DOCH

Kopenhagen/DW. Dänemark hebt alle Corona-Maßnahmen auf. Das skandinavische Land sieht keinen Anlass mehr, die Bevölkerung mit Masken, Tests, Einschränkungen des öffentlichen Lebens und Zwangsimpfungen zu drangsalieren. (hes)

DRUCK WIRKT

London/DW. Laut Meldung des *Daily Telegraph* vom 31. Januar 2022 zieht nach Tschechien auch Großbritannien die geplante Impfpflicht für Mitarbeiter im Gesundheitswesen zurück. Grund hierfür ist der massive Widerstand aus den Krankenhäusern, den Praxen und von der Straße.

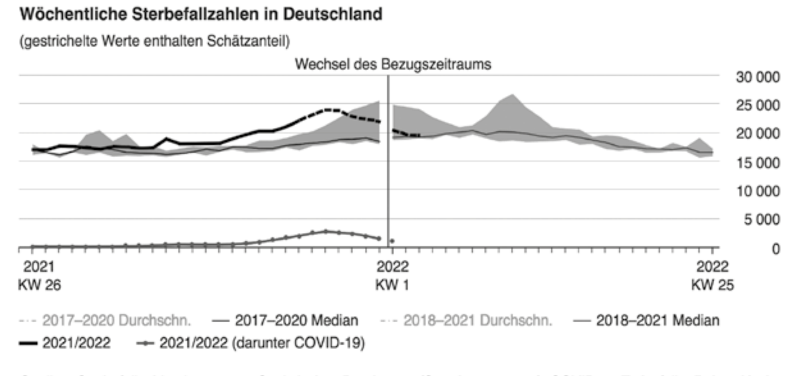
80.000 Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen wären bei der Zwangsspritze ausgefallen, was dessen Zusammenbruch bedeutet hätte. (hes)

KRIEGSTREIBERN IN DEN ARM FALLEN

Krefeld/DW. Allein in Indien hat der Niederschluss (»Lockdown«) nach Angaben der World Doctors Alliance Millionen Menschenleben gekostet. Noch größere Gefahr geht von der »Impf«-Kampagne aus. Kriegsvorbereitungen, Zensur und Propaganda finden statt: Die Initiative »Nato raus – raus aus der Nato« hat den neuen »Krefelder Appell« veröffentlicht.

Dieser kann unter der *Website peaceappeal21.de* unterzeichnet werden. Zu den Erstunterzeichnern zählen unter vielen anderen Professor Klaus-Jürgen Bruder, Vera Sharav und wie schon 1980 Raimund Thomas von »Künstler für den Frieden«. (bnd)

WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?



Es gab nie eine Seuche. Die linksstehende Statistik zeigt die Sterbefälle in der Bundesrepublik im Vergleich der Jahre. Daraus geht hervor, dass der Corona-Virus nicht wesentlich bedrohlicher ist als andere Grippeinfektwellen, wie sie zu jedem Jahreswechsel auf der Nordhalbkugel stattfinden. Denn wäre Corona übermäßig bedrohlich – oder gar menschheitsbedrohend –, dann müsste die Sterberate von uns Menschen signifikant ansteigen. Das ist aber nicht der Fall.

Die sogenannte 1. Welle des Corona-Virus im April/Mai 2020 war im Vergleich zur Grippewelle 2017/2018 mild. Auch die sogenannte 2. Welle des Corona-Virus zum Jahreswechsel 2020/21 bewegt sich in den gewohnten Größenordnungen von Grippeinfekten. Im Jahr 2020 gab es im Vergleich der Jahre und im Hinblick auf das zunehmende Alter der Bevölkerung sogar eine Untersterblichkeit. Im Jahr 2021 war tatsächlich eine Übersterblichkeit zu erkennen, welche jedoch nicht auf Corona, sondern auf die Impfung und die Maßnahmen der Politik zurückzuführen sind. Die Daten sind jene des Statistischen Bundesamts.

250 Expertenstimmen zu Corona: NICHTOHNEUNS.DE/VIRUS

REGIERUNGS-QUERFRONT BRÖCKELT

Der Lobbyist im Gewand des Oppositionsführers Friedrich Merz (CDU) handelt sich in der Impfzwangfrage auf Kosten der Menschen ein gutes Geschäft aus. Streiks sind angekündigt.
Von Hendrik Sodenkamp



Demokraten aus Osnabrück rufen das Regime am 15. Januar 2022 mit einem Zitat von Gustav Heinemann zur Ordnung.
Foto: Sandra Doornbos

Die deutschen Machthaber sind mal wieder auf einem Sonderweg. Während ringsum die menschenverachtende Corona-Politik aufgegeben wird, klammert sich die deutsche Führungskaste eisern an das Notstands-Regime.

In Berlin zerbricht man sich den Kopf, wie man die Zwangsspritze für alle Menschen ab 18 Jahren einführen kann. Laut einer Umfrage unter Bundestagsabgeordneten des Springer-Konzernblattes Welt sind derzeit 24,7 Prozent des Parlaments für die Zwangsspritze für alle ab 18 Jahren, 18,2 Prozent sind im Bundestag dagegen. Von rund 54,2 Prozent der Abgeordneten gibt es noch kein öffentliches Meinungsbild. Darunter sind vor allem die Parlamentarier der Unionsfraktion, welche kommende Woche einen weiteren Vorschlag zur Zwangsspritze präsentieren möchten.

IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM IMPFZWANG

Der neue Parteichef und Fraktionsvorsitzende Friedrich Merz (CDU) sprach von einer »flexiblen Impfpflicht«. Was das genau sein soll, ist unklar. Demnach soll zunächst die Voraussetzung für den Impfzwang geschaffen werden – Stichwort Impfregister – und im Herbst dann »bei Bedarf« ein Impfzwang für alle ab 50, 60 oder 70 eingeführt werden. Ob automatisiert und gekoppelt an willkürlich festgelegte Werte oder per Bundestagsabstimmung ist noch offen. Damit zeichnen sich vier Gesetzesvorschläge ab, die alle nach derzeitigem Stand keine Mehrheit haben. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) benötigt die Zustimmung der CDU/CSU-Abgeordneten und Friedrich Merz als neuer Oppositionsführer möchte es ihm nicht leicht machen und die Zustimmung zur Zwangsimpfung teuer im Hinterzimmer aushandeln. Ein Scheitern des allgemeinen Impfzwangs würde für die Regierung Scholz, die mit dem menschenverachtenden Vorschlag nach vorne geprescht war, ein Gesichtsverlust bedeuten: Das erste Großprojekt von vielen konnten sie nicht durchbringen. Die Menschen würden jubeln!

Derweil wankt der Impfzwang für die Mitarbeiter des Gesundheitssystems. Viele Einrichtungen geben bekannt, dass sie wegen des zu erwartenden Personalausfalls ihre Patienten nicht mehr richtig versorgen könnten.

PFLEGEKRÄFTE NEHMEN ES SELBST IN DIE HAND

Es droht ein weiter verschärfter Pflegenotstand. Deshalb soll nun laut Medienberichten im Einzelfall entschieden werden, ob Mitarbeiter nicht doch weiterarbeiten können. Doch die Menschen nehmen es selbst in die Hand: Ein erster Warnstreik der Pflegekräfte ist für den 28. Februar 2022 angekündigt. Für fünf Minuten sollen alle Mitarbeiter im Gesundheitswesen um 16 Uhr die Arbeit einstellen, um im Betrieb ein Zeichen zu setzen. Die Impfpflicht im Gesundheitswesen kann gekippt werden.

MELDUNG

DEUTSCHE ZENSURWELLE GEGEN RUSSISCHEN AUSLANDSSENDER

Berlin/DW. Die Kommission für Zulassung und Aufsicht der Medienanstalten (ZAK) hat am 2. Februar 2022 dem russischen Auslandssender *RT* untersagt, Videoinhalte über das Internet sowie Computer- und Handy-Programme in Deutschland zu verbreiten. Vorangegangen war ein Verbot der Fernsehübertragung per Satellit. Dies geschieht vor dem Hintergrund des sich zuspitzenden Ukraine-Konflikts und einer ausgewogenen Berichterstattung während der Corona-Politik. Experten beurteilen, dass Deutschland einen »Feindsender« ausschalten möchte, welcher aus russischer Perspektive berichtet. (hes)

MEHRHEIT LIEBT SPONTANSPAZIERGÄNGE

Berlin/DW. Laut einer *Online*-Umfrage von »Freie Berliner / Berlin steht auf« schätzt eine Mehrheit der Montagsspaziergänger von Berlin den spontanen Weg an die frische Luft. Von 3.085 abgegebenen Stimmen entfielen bis Donnerstagmorgen 1.673 Stimmen auf »Ich gehe lieber spontan spazieren. Das entspricht 55 Prozent. 35 Prozent oder 1.073 Stimmen entfielen auf angemeldete Demonstrationen. 7 Prozent Enthaltungen. (ale)

Partieller Rückzug des Regimes

2G wird in Österreich schrittweise aufgehoben. Der Druck aus der Bevölkerung ist groß. | Von Eric Angerer

Mit dem 31. Januar wurde der monatelange Niederschluss für Verweigerer der Gen-Injektion beendet. Das bedeutet vorerst nur, dass sich alle wieder im Freien bewegen können, ohne sich rechtfertigen zu müssen. Ab dem 12. Februar soll aber dann 2G für den Handel fallen und ab dem 19. auch für die Gastronomie.

Das sind echte Verbesserungen, gleichzeitig bleibt die Impfpflicht aufrecht erhalten. Und die Regierung hat – offenbar trotz interner Diskussionen – verweigert, bei der verkürzten Gültigkeit von Hunderttausenden Impfzertifikaten kulanter zu sein. Den Druck zum *Boostern* wollen sie möglichst groß halten.

GRÜNDE FÜR DIE ZUGESTÄNDNISSE

Die Stimmung in der Bevölkerung wendet sich immer mehr gegen die Regierung. Laut einer aktuellen Umfrage sind 59 Prozent mit ihrer Corona-Politik unzufrieden, nur 36 Prozent finden sie gut. Angesichts der Fakten, dass es zwar viele Omikron-Infizierte gibt, die Intensivstationen aber nur schwach belegt sind, waren die Maßnahmen immer weniger zu halten. Dazu kamen weitgehende Lockerungen der Maßnahmen in so unterschiedlichen Ländern wie Dänemark, Spanien, Irland oder der Schweiz sowie die anhaltenden Demonstrationen im ganzen Land. Und viele Geimpfte sehen, dass die Gen-Injektionen bezüglich einer Ansteckung nichts bringen, und ihnen vergeht zunehmend die Lust auf das geplante Impfabo.

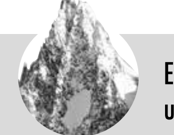
RISSE IN DER ÖVP UND GRÜNE EXTREMISTEN

In der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) haben wohl erhebliche Kräfte Druck für die Lockerungen gemacht, einerseits Unternehmer aus Handel und Tourismus, andererseits zahllose Bürgermeister, die den Unmut direkter spüren als die abgehobene Regierungskaste in Wien. Befeuert werden dürfte dieser Druck durch das Wahlergebnis in der niederösterreichischen Bezirkshauptstadt Waidhofen/Ybbs, wo die ÖVP von 60 auf 41 Prozent fiel, während die neue Partei »Menschen Freiheit Grundrechte« (MFG), die sich gegen das Corona-Regime stellt, auf Anhieb 17 Prozent erreichte.

Die totalitären Extremisten des Regimes sind weiterhin die Grünen. Ihr Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein, der österreichische Lauterbach, bekämpft fanatisch jede Lockerung. Er kann das auch deshalb, weil die grün-akademischen Milieus die Reihen der Corona-Panik-Bewegung dicht geschlossen halten. Je grüner der Lehrkörper einer Schule, desto übler die Schikanen gegen die Kinder. Je grüner die Elternhäuser der Schüler, desto größer ihre dogmatische Opferbereitschaft für das Regime.

TAKTIK UND STRATEGIE

Dass die Regierung zwar Zugeständnisse macht, aber bei der Impfpflicht hart bleibt, ist kein Zufall. Es handelt sich um einen taktischen Rückzug in Bereichen, die als zweitrangig betrachtet werden. Die Gen-Injektionen aber sind ein strategisches Projekt der *Great Reset*-Agenda. Deshalb ist der Kampf gegen dieses Projekt noch lange nicht zu Ende. Er wird entweder mit der transhumanistischen Umwandlung der Menschen in *Cyborgs* enden oder mit der Zerschlagung der globalistischen Netzwerke und der Enteignung der hinter ihnen stehenden Großkonzerne.


Eric Angerer ist studierter Historiker und politischer Aktivist in Österreich.

Schwab schwurbelt aus dem WEF-Kästchen

Weekly Wahnsinn – der meinungsstarke Wochenrückblick Von Nadine Strotmann

Der nächste Corona-Hammer ist da: *Lockdowns* (Niederschlüsse) haben kein Leben gerettet. Eine Studie aus den USA belegt, dass die Niederschlüsse keinen wesentlichen Effekt auf die Sterblichkeit hatten.

Zu dieser Erkenntnis gelangten jüngst Forscher der Johns Hopkins Universität. 18:000 weltweite Studien sahen sich die Wissenschaftler an und die Schlussfolgerung lautet klar: »Abriegelungsmaßnahmen sind unbegründet und sollten als pandemiepolitisches Instrument abgeschafft werden.« John Ioannidis, Professor für Medizin, Epidemiologie und Bevölkerungsgesundheit an der Stanford University sagte dies bereits im April 2020. Christian Drosten (Charité), Lothar Wieler (Robert Koch-Institut), Karl Lauterbach (Gesundheitsminister) und Co. haben bis heute den Schuss nicht gehört.

Wann wird es wohl offizielle Erkenntnisse geben, dass auch der verfassungswidrige Niederschluss für Ungeimpfte nicht wirkt? Oder die sogenannte Corona-Impfung nichts bringt – außer Nebenwirkungen? Und wann gibt es endlich Konsequenzen für die politisch Verantwortlichen, die das ganze Desaster seit fast zwei Jahren mit sadistischer Freude umsetzen?

TRUDEAU IM VERSTECK SCHOLZ VERSCHOLLEN

Klare Warnschüsse verteilt das Volk weltweit derzeit mit Protesten aller Art. Unsere kanadischen Freunde zeigen ja, wie es geht. Kanadas Premierminister Justin Trudeau ist abgetaucht, äußerte sich medial mit der Meldung, er sei Corona-positiv getestet worden und befinde sich in Quarantäne. Aha. Ebenfalls von der Bildfläche verschwunden, unsere Panik-Heulboje Karl Lauterbach. Er sagte sogar eine Diskussionssendung ab und twitterte vier Tage in Folge nichts. Er muss also wirklich sehr, sehr krank sein. Oder ist ihm etwa der neue Genesenen-Status um die Ohren geflogen, und er duckt sich ebenfalls weg? Und Kanzler Olaf Scholz, ja, was macht der eigentlich? Holt er sich etwa neue Weisungen von Klaus Schwab? Schließlich wiederholte Scholz öffentlich auf dem Weltwirtschaftsgipfel im Januar, so wie es sich für einen treuen Vasallen gehört, dass er die nötige gesellschaftliche Transformation umsetzen werde. Welche meint er bloß?

KLAUS PFEIFT, DIE REGIERUNGEN TANZEN

Nun, wir wissen ja, dass es nicht allein Klaus Schwab ist, der seine kruden Ideen einer neuen Weltordnung öffentlich zur Schau trägt. Er ist allerdings der Gründer des Weltwirtschaftsforums (WEF) und unter seiner Schirmherrschaft versammeln und organisieren sich weltweit die größten und mächtigsten Konzerne. Wir dürfen ihn daher als eine wichtige Marionette im Gesamtschauspiel wahrnehmen.

Kürzlich plauderte er in einem Interview aus dem Nähkästchen des WEF in gewohntem Erstklässler-Englisch. Schwab sagt: »What we are very proud of now is the young generation like prime minister Trudeau, president of Argentina and so on, so we penetrate the cabinets.« (zu Deutsch: Wir sind stolz auf die junge Generation politischer Führungskräfte, wie Premierminister Trudeau, der argentinische Präsident und viele mehr, auf diese Weise dringen wir in die Kabinette vor).

Das WEF-Programm der »Young Global Leaders« umfasst eine große Anzahl weltweit entscheidender Politiker, darunter auch Jens Spahn und Annalena Baerbock. Und es werden immer mehr. Was das bedeutet? Wir werden von Konzernen regiert. Konzerne, die es in der Test-Pandemie geschafft haben, ihren Reichtum um das Zigfache zu maximieren, während alle anderen darben. Konzerne, die es geschafft haben, das demokratische Prinzip auszuhöhlen, in dem sie ihr eigenes Personal, gut geschult und ausgebildet, weltweit an die Spitzen der Regierungen katapultiert haben. Was dagegen hilft? Widerstand. Bis zum Schluss!



So schön ist der Machtverlust: Der kanadische Premierminister Justin Trudeau und der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz tauchen zusammen ab. DW/Jill Sandjaja

JURISTISCHER SPRENGSTOFF

KOLUMNE RECHTSSTAAT
von Markus Haintz

Wie am 29. Januar bekannt wurde, hat der österreichische Verfassungsrichter Prof. Dr. Andreas Hauer dem österreichischen Gesundheitsministerium ein fünfseitiges Schreiben mit einer Vielzahl von Fragen zu den Zahlen und Evidenzen der Corona-Maßnahmen gestellt. Die Anfrage erfolgt im Rahmen eines Verordnungsprüfungsverfahrens des Verfassungsgerichtshofs.

Die Fragen sind juristischer Sprengstoff, weshalb anfangs darüber spekuliert wurde, ob das Schreiben echt sei. Es wurde zuerst in den freien Medien veröffentlicht, einen Tag später folgten auch die -Medien. Die Authentizität des Schreibens ist inzwischen bestätigt.

Die Fragen, die dem Gesundheitsministerium gestellt wurden, greifen im Wesentlichen die Fragen auf, welche die österreichischen Anwälte für Grundrechte und die deutschen Anwälte für Aufklärung bereits seit fast zwei Jahren stellen. Ist jemand an oder »nur« mit Covid verstorben, welchen Nutzen haben Masken, wie effektiv ist die sogenannte Impfung, was bringt das Testen, wie sieht es mit der Übersterblichkeit aus beziehungsweise was ist deren Ursache und so weiter. Die Evidenz der Maßnahmen wird sehr kritisch hinterfragt. Das Gesundheitsministerium soll die Zahlen, Daten und Statistiken bis zum 18. Februar beantworten.

Ob es da ein Zufall ist, dass der österreichische Bundeskanzler Karl Nehammer angekündigt hat, dass es ab dem 19. Februar Lockerungen geben soll, zum Beispiel bei der 2G-Pflicht in Lokalen und Hotels?

Viele Maßnahmen-Kritiker sehen in diesem Schreiben bereits das Ende der sogenannten Pandemie in Österreich. Zwar versuchte der österreichische Verfassungsjurist Heinz Mayer am 31. Januar in der *ORF*-Sendung *ZIB* 2 die Fragen herunterzuspielen, es handle sich nur um eine vorläufige Einschätzung eines Richters und solche Fragen seien üblich. Mayer teilte mit, dass er auf diese Aufforderung des Verfassungsgerichtshofs keine Hoffnungen gründen würde. Man sei in einer gefährlichen Situation und die Regierung müsse handeln, auch wenn sich dieses Handeln im Nachhinein als nicht verhältnismäßig darstellen könnte. Ich sehe das anders, die Fragen sind in der Welt und dürften das Ende der (unverhältnismäßigen) Pandemie-Politik in Österreich eingeläutet haben.

Markus Haintz ist Rechtsanwalt und Journalist.



Der lohnende Gang nach Karlsruhe

NEUES AUS DEM GERICHTSSAAL | KOLUMNE ***von Dirk Sattelmaier***

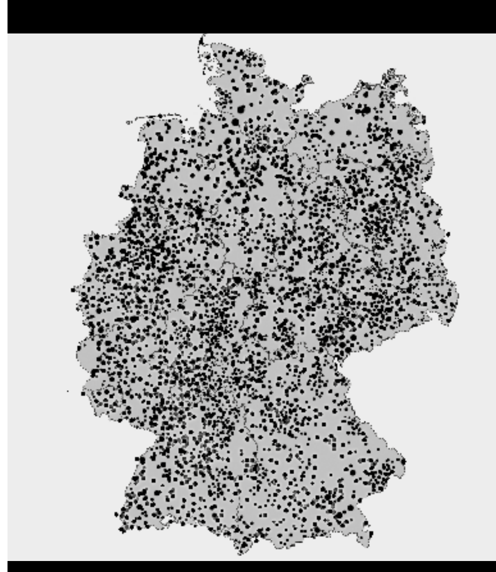
Als Fußballjeck – wie man bei uns im Rheinland sagt – und ehemaliger Jugendtrainer betrachte ich viele Dinge meines Lebens aus der sportlichen Perspektive. So auch meine Verfahren in der »Stadt des Verfassungsrechts« Karlsruhe.

4:0 steht es da schon für mich. Denn in bisher vier Verfahren vor dem AG Karlsruhe konnte ich alle Verfahren mit einem Freispruch beenden. Allein drei Verfahren richteten sich gegen eine vor Ort »umtriebigen« Versammlungsanmelderin, die sich immer wieder zum Teil absurden Vorwürfen ausgesetzt sah. Zuletzt konnte ich am 31. Januar 2022 das AG dann von der Unschuld der Mandantin in einem Bußgeldverfahren nach zwei Verhandlungstagen (!) sowohl in rechtlicher wie auch tatsächlicher Hinsicht überzeugen.

Jetzt mag man meinen, der Sattelmaier wäre ein besonders toller Verteidiger. Doch weit gefehlt! Denn ohne die freundliche »Unterstützung« der örtlichen Behörden mit ihren zum Teil konstruiert anmutenden Vorwürfen wäre es mir nicht so leicht möglich, dies vor Gericht erfolgreich anzugehen. In diesem Fall war es sogar so, dass die Mandantin am Tattag zunächst als Zeugin geführt wurde und später die Mitarbeiterin des Ordnungsamtes sozusagen am Schreibtisch einen Tatvorwurf »konstruierte«. Daher war es natürlich nicht verwunderlich, dass die Polizeibeamten vor Gericht zugunsten der Mandantin ausgesagt hatten.

Leider sind das in diesen Zeiten keine Einzelfälle. Derartiger Übereifer von Beamten dient offenkundig dem Ziel, diese unsäglichen »Querdenker« zu sanktionieren. Dumm nur, wenn die sich wehren und – wie in Karlsruhe – sämtliche Verfahren zu Lasten der Staatskasse (vielen Dank an dieser Stelle) beendet werden.

Netzwerk



Die Übersichtskarte (oben) zeigt die Anmeldungen von Aktivitäten von dezentralen und eigenverantwortlichen Gruppen der Demokratiebewegung.



Auch in Deutschland folgt man dem Beispiel der kanadischen LKW-Fahrer. Hier mit Traktoren bei Schwerin, 28. Januar 2022. Foto: Telegram/DW

Freiheits-Konvois in Europa

Von Jill Sandjaja

Am 7. Februar 2022 sollen zeitgleich mehrere Konvois in jedem europäischen Land stattfinden. Die europäischen Hauptstädte sollen wie beim kanadischen Vorbild Ottawa besetzt werden bis die Parlamente friedlich eingenommen, alle Staatsoberhäupter zurückgetreten und die Menschenrechte wiederhergestellt sind.

Der nächste Termin zu Europas endgültiger Befreiung vom Faschismus soll am 14. Februar 2022 stattfinden. Die europäischen Konvois aus Berlin, Amsterdam, Paris, Rom, Prag, Madrid, Helsinki und anderen Hauptstädten sollen dann nach Brüssel fahren. Die Europäische Kommission soll zur Rechenschaft gezogen und das EU-Parlament zunächst aufgelöst werden. Impfnachweise und Masken möchte man auf einen Haufen werfen und feierlich verbrennen.

PROBEFAHRT IN DEN NIEDERLANDEN

Bei der »Tour durch die Provinz« ist bereits am vergangenen Sonntag, dem 30. Februar 2022, ein Konvoi aus Autos, Lastkraftwagen und Traktoren durch mehrere Städte gefahren. Zu einer Belagerung kam es noch nicht, doch der Telegram-Kanal für den niederländischen Konvoi, genauso wie andere weltweite Konvois für Frieden, wachsen täglich.

DIE MONTAGE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de — Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

AACH, 18 Uhr, Rathaus – AALEN, 17:30 Uhr, Hirsch Meratura – AALEN, 18:30 Uhr, Marktplatz Aalen – AALEN-UNTERKOCHEN, 18 Uhr, Rathausplatz – ABTSGMÜND, 18 Uhr, Rathaus – ACHERN, 18 Uhr, Rathausplatz – AICHTAL, 18 Uhr, Rathaus – ALBSTADT-EBINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ALFDORF, 18 Uhr, Rathaus – ALLENSBACH, 18 Uhr, am See Richtung Baumann Steg – ALLMERSBACH IM TAL, 18 Uhr, Rathaus – ALTHENGSTET, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTADT/Iller, 18 Uhr, Rathaus – AMMERBUCH-ENTRINGEN, 18 Uhr, Rathaus – APPENWEIER, 18 Uhr, Rathaus – ASPERG, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTADT/Iller, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTEIG, 18 Uhr, Rathaus –ALTLUßHEIM, 18 Uhr, Rathaus –AMMERBUCH-ENTRINGEN, 18 Uhr, Rathaus – APPENWEIER, 18 Uhr, Rathaus – ASPACH bei Backnang, 18:30 Uhr, Großaspach-Rathaus – ASPERG, 18 Uhr, Rathaus – AUENWALD, 18 Uhr, Rathaus Unterbrüden –AULENDORF, 18 Uhr, Rathaus – BACKNANG, 18:30 Uhr, Obstmarkt – BADEN-BADEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD BELLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD BOLL, 18 Uhr, Rathaus – BAD CANNSTATT, 18 Uhr, Rathaus – BAD DÜRRHEIM, 19 Uhr, Rathausplatz – BAD FRIEDRICHSHALL, 18 Uhr, Rathaus – BAD HERRENALB, 18 Uhr, Rathaus – BAD HÜLBEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD KROZINGEN, 17:30 Uhr, Lammplatz – BAD LIEBENZELL, 18 Uhr, Rathaus – BAD MERGENTHEIM, 18 Uhr, Rathaus / Marktplatz – BAD SÄCKINGEN, 18 Uhr, Rheinufer hinter der ev. Kirche – BAD SAULGAU, 18 Uhr, Stadthalle – BAD SCHÖNBORN, 19 Uhr, Ohrenberg-Halle – BAD SCHUSSENRIED, 18 Uhr, Rathaus vor Teststation – BAD URACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD WALDSEE, 18 Uhr, auf der Hochstatt – BAD WILDBAD, 18 Uhr, Rathaus – BAD WIMPFEN, 18 Uhr, am Roten Turm – BAD WURZACH, 18:30 Uhr, am Kurhaus – BALGHEIM, 18.30 Uhr, Rathaus/Kirche – BALINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – BAMMENTAL, 19 Uhr, Parkplatz gegenüber der Feuerwehr – BENNINGEN. a. N., 18 Uhr, Rathaus –BENZACH, 18 Uhr, Schulzentrum – BERGLEN-OPPELSBOHN, 18 Uhr, Rathaus – BESIGHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – BIBERACH an der Rieß, 18 Uhr, Rathaus / Marktbrunnen – BIETIGHEIM, 18 Uhr Alte Kapelle – BIETIGHEIM-BISSINGEN, 18 Uhr, Marktplatz Bietigheim – BISSINGEN, 18 Uhr, Rathaus – BLANKENSEE, 18 Uhr, Marktplatz – BLAUBEUREN, 18 Uhr, Rathaus – BLAUFELDEN, 18 Uhr, Rathaus – BÖBLINGEN, 18 Uhr, Elbenplatz – BONNDORF, 18 Uhr, Rathaus – BOPFINGEN, 18 Uhr, Rathaus – BRACKENHEIM, 18:30 Uhr, Heilbronnerstr./Ecke Bandhausstraße – BRETZFELD, 18 Uhr, Platz hinter Rathaus – BREISACH, 18 Uhr, Eingang von Breisach auf Parkplatz – BRUCHSAL, 18 Uhr, Rathaus – BUCHEN, 18 Uhr, Rathaus – BÜHNE, 18 Uhr, Rathaus – BÜHL, Uhr, Rathaus – CALW, 18 Uhr, Rathaus – CRAILSHEIM, 18 Uhr, vor dem Rathaus – DIELHEIM, 18 Uhr, Rathaus – DEIZISAU, 18 Uhr, vor dem Rathaus – DEGGENHAUSERTAL OT WITTENHOFEN, 18 Uhr, Rathaus – DENKENDORF, 18 Uhr, Rathaus – DENKINGEN, 18 Uhr, Rathaus – DENZLINGEN, 18 Uhr, Rathaus –DETTINGEN/ERMS, 18 Uhr, Rathaus – DITZINGEN, 18 Uhr, Stadtmitte Konstanz Kirche – DITZIGEN-HEIMERDINGEN, 19 Uhr, Rathaus – DITZINGEN-HIRSCHLANDEN, 18 Uhr, Rathausplatz – DOBEL, 18 Uhr, Rathaus – DONAUESCHINGEN, 18 Uhr, Rathaus / Hengstlerplatz – DORNHAN, 18:00 Uhr, Mehrgenerationenplatz – DURBACH, 17:30 Uhr, Rathaus – EBERSBACH AN DER FILS, 18 Uhr, Rathaus – ECHTERDINGEN, 18 Uhr, Rathaus – EHINGEN, 18 Uhr, Rathaus / Marktplatz/Brunnen – EICHSTETTEN, 18 Uhr, Rathaus – EIGELTINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ELLENBERG bei Ellwangen, 18 Uhr, Rathaus – ELLWANGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – EIGELTINGEN, 19 Uhr, Rathaus – EISLINGEN/Fils, 18 Uhr, Rathaus – EISINGEN, 18 Uhr, Rathaus – EMERKINGEN, 18 Uhr, Rathaus – EMMENDINGEN, 18 Uhr, Rathaus / Marktplatz – ENDIGEN am Kaiserstuhl, 19 Uhr, Rathaus – ENGEN, 18 Uhr, Rathaus – ENINGEN u.A., 18 Uhr, Rathaus – EPPINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ERBACH, 18 Uhr, Marktplatz – ESCHACH, 18 Uhr, vor dem Rathaus – ERLENBACH, 18 Uhr, Rathaus – ESSINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ESSLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ETTENHEIM, 19 Uhr, Brunnen vor dem Rathaus – ETTLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – FELLBACH, 18 Uhr, Lutherkirche / Vor dem Kaufland – FREIBURG i. Breisgau, 18 Uhr, Rathaus Innenstadt – FILDERSTADT-BERNHAUSEN,18 Uhr, altes Rathaus – FILDERSTADT-HARTHAUSEN, 18 Uhr, Bürgeramt – FLURON-WINZELN, 18 Uhr, Rathaus – FREUDENSTADT, 18 Uhr, Stadtkirche – FRICKINGEN, 18 Uhr, Rathaus – FRIEDRICHSHAFEN, 18:30 Uhr, Uferpromenade am Gondelhafen – FRIESENHEIM, 18 Uhr, Rathausplatz – FURTWANGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – GAILDORF, 18 Uhr, Rathaus – GAMMERTINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GECHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GEISLINGEN a. d. Steige, 18 Uhr, Rathaus – GENGENBACH, 19 Uhr, Rathaus – GERLACHSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – GERLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GÖPPINGEN, ab 17 Uhr, vor dem Rathaus – GOMARINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GROSSBOTWAR, 18:30 Uhr, Rathaus – GRUBEN, 18 Uhr, am Dreieck – GRÜNKRAUT, 18 Uhr, Rathaus – GSCHWEND, 18 Uhr, Marktplatz – GÜGLINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz an der Linde – GUNDELFINGEN, 18 Uhr, Rathaus GUNDELSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – HAIGERLOCH, 18 Uhr, Rathaus – HASLACH im Kinzigtal, 18 Uhr, Rathaus – HAUSACH im Kinzigtal, 18 Uhr, Rathaus – HASLACH, 19 Uhr, Rathaus – HEDDESBACH, 18 Uhr, Rathaus – HEDDESHEIM/Baden, 18 Uhr, Rathaus – HECHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – HEIDELBERG, 16 Uhr, unter Ernst-Waltz-Brücke – HEIDELBERG, 18 Uhr, Bonifatius Kirche – HEIDELBERG, 18:30 Uhr, Am Bismarckplatz – HEIDENHEIM an d. Brenz, 17:30 Uhr, Rathausplatz – HEILBRONN, 18 Uhr, Götzenturm und Kiliansplatz – HEIMERDINGEN, 19 Uhr, Rathaus – HEMMINGEN, 18 Uhr, Marktplatz/Rathaus – HEMSBACH, 18 Uhr, Rathaus – HERBOLZHEIM, 18 Uhr, Rathaus – HERLIKOFEN, 18:30 Uhr, Rathaus – HERRENBERG, 18 Uhr, Rathaus – HEUBACH, 18:30 Uhr, Rathaus – HOCHSTATT, 18 Uhr, Rathaus – HOCHWANG, 18 Uhr, Schneckenbrunnen – HOCKENHEIM, 17 Uhr, Wasserturm – HOHENSTAUFEN, 18 Uhr, Bürgerhaus– HORB, 18 Uhr, Flösserwasen – HOLZGERLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – HOLZMADEN, 19 Uhr, Rathaus – HORNBERG, 18 Uhr, Rathaus – HÜLBEN, 18 Uhr, Rathaus, ILVESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – IFFEZHEIM , 18:30 Uhr, Rathaus – ISNY, 19 Uhr, Kurhaus – JAGSTHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – KARLSRUHE, 18 Uhr, Marktplatz – KEHL, 19 Uhr, Marktplatz / Friedenskirche – KENZINGEN, 18 Uhr, Rathaus – KERNEN im Remstal-Rommelshausen, 18 Uhr, Rathaus – KERNEN im Remstal-Stetten, 18 Uhr, Rathaus – KLEINSACHSENHEIM, 18 Uhr, Kirchplatz – KÖNIGSBRONN, 18 Uhr, Rathaus – KÖNIGSFELD, 18 Uhr, am Rathaus – KONSTANZ, 18:30 Uhr, Augustinerplatz – KORNTAL, 18 Uhr, Rathaus – KORNWESTHEIM, 18 Uhr, Rathaus – KINZIGTAL, 19:00 Uhr, Rathaus – KIRCHBERG an der Murr, 18 Uhr, vor dem Rathaus – KIRCHHEIM (73230), ab 18 Uhr, vor dem Rathaus – KIRCHHEIM-JESINGEN, 18 Uhr, Rathaus – KIRCHHEIM-ÖTLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – KIRCHZARTEN, 18:00, Brunnen – KRAICHTAL-MÜNZERSHEIM, 18:45 Uhr, Rathaus – KREUZTAL, 18 Uhr, Rathaus – KUCHEN, 18 Uhr, Rathaus – KÜNZELSAU, 18 Uhr, altes Rathaus – KUPPENHEIM, 18 Uhr, Rathaus – KUSTERDINGEN, 18 Uhr, Rathaus – LAHR/Schwarzwald, 19 Uhr, Rathausplatz – LEINFELDEN, 18 Uhr, Rathaus – MANNHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – MARBACH/NECKAR, 18 Uhr, Schillerdenkmal – MARCH, 18 Uhr, Bürgerhaus – MÖSSINGEN, 17:30 Uhr, Gesundheitszentrum, Bahnhofstraße 5 – NAGOLD, 18 Uhr, Rathaus – NECKARGERACH, 18:00 Uhr, Rathaus – NEUHAUSEN ob Eck, 18.30 Uhr, Altes Rathaus – NEULUßHEIM, 18 00 Uhr, Rathaus – NEURIED/Baden, 19:00 Uhr, Rathaus (dienstags) – OBERDERDINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – OBERDERDINGEN-FLEHINGEN, 19:00 Uhr, Schloss – OBERKIRCH, 18:00 Uhr, Rathaus – OBERNDORF-LINDENHOF, 19:00 Uhr, Parkplatz ev. Kirche/ Ringstr. – OSTERFILDERN-SCHARNHAUS PARK, 18 Uhr, Stadthaus – ÖSTRINGEN, 18.30 Uhr, OFFENBURG, 18:00 Uhr, Rathaus / Parkhaus Wasserstr. – OTTENHÖFEN, 18:00 Uhr, Kurgarten – PFORZHEIM, 18:00 Uhr, Marktplatz – PULLENDORF, 18.30 Uhr, Marktplatz – RADOLFSZELL am Bodensee, 19 Uhr, Rathaus/Marktplatz – RASTSTATT, 18 Uhr, Rathaus – RAVENSBURG, 18 Uhr, Marienplatz (Lederhaus) – RECHBERGHAUSEN, (KR GP), 18 Uhr, Rathaus – REMCHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – REMMINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz – REMSECK, 18 Uhr, vor dem neuen Rathaus – RENCHEN, 18 Uhr, Rathaus – RENNINGEN, 18.30 Uhr, an der Mediathek – REMSHALDEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus in Geradstetten – REUTLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – PFULINGEN, 18 Uhr, Rathaus – RHEINFELDEN, 18:30 Uhr, Christus Kirche / Marktplatz – RIEDLINGEN/Donau, 18 Uhr, Marktplatz – ROTTENBURG am Neckar, 18:00 Uhr, Marktplatz – ROSENFELD, 18 Uhr, Rathaus – ROTTENACKER, 18 Uhr, am Rathaus, Geschäft von Herrn Aubele – ROTTWEIL, 18 Uhr, am alten Rathaus Fußgängerzone – RUDERSBERG, 18 Uhr, vor dem Rathaus – RUTESHEIM, 18 Uhr, Bushaltestelle am Rathaus – SÄCKINGEN, 18 Uhr, Rheinufer an der Kirche – SCHARNHAUSER PARK (Ostfildern), 18, Stadthaus – SCHÖNAU, 18 Uhr, Maria Himmelfahrt Kirche – SCHOPFHEIM, 18 Uhr, Schopfheimer Marktplatz – SCHRAMBERG, 18 Uhr, Busbahnhof – SCHORNDORF, 18 Uhr, vor dem Rathaus – SCHUTTERWALD, 18 Uhr, Rathaus – SCHWÄBISCH-GMÜND, 18:30, Bahnhofsvorplatz – SCHWÄBISCH HALL, 18 Uhr, Innenstadt – SCHWENDI, 18 Uhr, Rathaus – SCHWIEBERDINGEN, 18 Uhr, Rathaus – SCHÖMBERG, 19 Uhr, Rathaus – SCHÖNAU/Odenwald, 18:00 Uhr, Rathaus – SCHÖNAU/Südbaden, 18:00 Uhr, Maria Himmelfahrt Kirche – SCHUTTERWALD, 18 Uhr, am Rathaus – SCHWAIKHEIM, 18 Uhr, Bahnhof – SCHWETZINGEN, 18 Uhr, Bahnhof – SEELBACH, 19 Uhr, ab NKD- Parkplatz – SIGMARINGEN, 19 Uhr, Rathaus / Karlsplatz – SILLENBUCH/HEUMADEN, 18 Uhr, Sillenbucher Markt – SINDELFINGEN, 18 Uhr, Martinskirche – SINGEN, 19 Uhr, Rathaus – SINSHEIM, 18 Uhr, Rathaus, Fußgängerzone – SPAICHINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz beim Rathaus – SPRAITBACH, 18 Uhr, Rathaus – STAUFEN/Baden, 18 Uhr, Rathaus – ST. BLASIEN, 18 Uhr, Domplatz – ST. GEORGEN im Schwarzwald, 18:00 Uhr, am Rathaus – STAUFEN im Breisgau, 18 Uhr, Rathaus – STEINACH, 18 Uhr, Rathaus – STEINENBRONN, 18 Uhr, Rathaus – STEINHEIM an der Murr, 18 Uhr, Rathaus – STEIßLINGEN, 19 Uhr, Rathaus – STEINENBRONN, 18 Uhr, Rathaus – STOCKACH, 19 Uhr, ev. Kirche der Oberstadt – STUTENSEE SPÖCK, 18 Uhr, Rathaus – STUTTGART, 18 Uhr, Rathaus Marktplatz – STUTTGART-FEUERBACH, 18 Uhr, Rathaus, Wilhelm-Geiger-Platz – STATTGART-OBERTÜRKHEIM, 18 Uhr, Rathaus – STUTTGART-MÖHRINGEN, 18 Uhr, Rathaus – STUTTGART-SILLENBUCH, 18 Uhr, Markt – STUTTGART-STAMMHEIM, 18:30h, Platz vor der ev. Kirche – STUTTGART-VAIHINGEN, 18 Uhr, Rathausplatz – STUTTGART-WEILIMDORF, 18 Uhr, Löwenmarkt – STUTTGART-ZUFFENHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – SULZ am Neckar, 18:00 Uhr, Marktplatz – SULZBACH, 18, Rathaus – SÜßEN, 18 Uhr, vorm Rathaus – TAMM, 18 Uhr, Rathaus – TAUBERBISCHOFSHEIM, 18 Uhr, Markplatz – TETTNANG, 18 Uhr, Rathaus – TITISEE-NEUSTADT, 18 Uhr, Rathaus Neustadt – TODTMOOS, 18 Uhr, katholische Wallfahrtskirche – TRIBERG im Schwarzwald, 18 Uhr, Marktplatz – TROCHTELFINGEN, 18 Uhr, Rathaus –TROSSINGEN, 18 Uhr, Rathaus – TÜBINGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – TÜBINGEN WHO Waldhäuser Ost, 18 Uhr, EKZ beim Hallenbad – TUTTLINGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – ÜBERLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – UHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – UHLDINGEN-MÜHLHOFEN, 18 Uhr, Rathaus – ULM, 18 Uhr, Rathaus – UNTERGRUPPENBACH, 18 Uhr, Rathaus – URBACH, 18 Uhr, Rathaus – VAIHINGEN/Enz, 18 Uhr, Marktplatz/Brunnen – VILLINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatzbrunnen – VS-SCHWENNINGEN, 18 Uhr, Bahnhof – WAIBLINGEN, 18 Uhr, Alter Postplatz – WALDBRONN, 18 Uhr, Rathaus – WALDENBUCH, 18 Uhr, Rathaus – WALDENBURG, 18 Uhr, Kirchplatz – WALDDORF-HÄSLACH, 18:30 Uhr, Rathaus OT Walddorf – WALDKIRCH, 19 Uhr, Kirchplatz, katholische Kirche – WALDSHUT, 18:30 Uhr, Kaiserstraße – ZELL am Harmersbach, 19:30 Uhr, zwischen Bahnhof und Fa. Mahle

BAYERN

ADELSDORF, 18:30 Uhr, Marktplatz – AFFING, 18 Uhr, Maibaum/Schloss – AICHACH, 18 Uhr, Rathaus – AINDLING, 19 Uhr, Rathaus – ALTDORF b. Nbg., 18:30 Uhr, ev. Stadtkirche – ALTENAU, 18 Uhr, Kirche – ALTMANNSTEIN, 17 Uhr, Großparkplatz – ALTOMÜNSTER, 18 Uhr, Marktplatz – ALTÖTTING, 18:30 Uhr, Stadtplatz/Rathaus Neuötting – AMBERG,19 Uhr, Schrannenplatz – ANGER, Obb., 18 Uhr, Rathaus – ANSBACH, 18 Uhr, Martin-Luther-Platz – ASCHAFFENBURG, 18 Uhr, Innenstadt – ASCHAU/CHIEMGAU, 19 Uhr, Rathaus – ASCHHEIM, 18 Uhr, Rathaus – AUSGBURG, 18 Uhr, Rathausplatz – BABENHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD AIBLING, 19 Uhr, Rathaus – BAD BRÜCKENAU, 18 Uhr, neues Rathaus – BAD FEILNBACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD KOHLGRUB, 18 Uhr, gegenüber Apotheke am Weihnachtsbaum – BAD NEUSTADT/Saale – 18 Uhr, Rathaus – BAD REICHENHALL, 17 Uhr, Rathausplatz – BAD RODACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD STAFFELSTEIN, 18 Uhr, Marktplatz – BAD TÖLZ, 18:30 Uhr, Rathaus – BAD WINDSHEIM, 19 Uhr, Marktplatz – BAD WÖRISHOFEN, 18 Uhr, Kurhaus – BAMBERG, 18 Uhr, gegenüber Bahnhof – BARBING bei Regensburg, 18 Uhr, Rathaus – BAYREUTH, 19 Uhr, vor dem Opernhaus – BEILNGRIES, 18 Uhr, Hauptstr. Kirchplatz – BOBINGEN, 18 Uhr, Rathausplatz – BRUCKMÜHL, 19 Uhr, Altes Rathaus – BURGHAUSEN, 18 Uhr, Konradkirche – BURGKUNSTADT, 18 Uhr, Rathaus – BURGLENGENFELD, 19 Uhr, Bulmare – CADOLZBURG, 18 Uhr, Rathaus – CHAM, 18 Uhr, Parkplatz Florian-Geyer-Brücke/Biertor – COBURG, 18 Uhr, Rathaus – DACHAU, 19 Uhr, Schrannenplatz Jakobskirche – DEGGENDORF, 18 Uhr, Graflingerstr. 51 – DIEßEN AMMERSEE, 18 Uhr, Untermüller-Platz – DINGOLFING, 18 Uhr, Parkplatz Expert – DINKELSBÜHL, 19 Uhr, hinter dem Rathaus – DORFEN, 18 Uhr, Marktkirche – EBERMANNSTADT, 19 Uhr, Marktplatz/Krippe – EBERSBERG, 19 Uhr, Marienplatz – ECKENTAL, 19 Uhr, Rathaus – EGGENFELDEN, 18 Uhr, Stadtplatz – EGGSTÄDT, 19 Uhr, Rathaus – ERDING, 19 Uhr, Schrannenplatz – ERGOLDSBACH, 18 Uhr, Netto – ERLANGEN, 18:30, Rathausplatz – FELDKIRCHEN bei München, 18 Uhr, Rathaus – FELDKIRCHEN-WESTERHAM, 19 Uhr, Rathaus – FEUCHT, 19 Uhr, Brunnen Altdorfer Str. – FEUCHTWANGEN, 18 Uhr, Kirchplatz – FISCHACH, 18 Uhr, Marktplatz – FORCHHEIM, 18 Uhr, Rathaus – FREISING, 18:30 Uhr, Marienplatz – FREILASSING, 18 Uhr, Rathaus – FREYSTADT, 17 Uhr, Rathaus – FRIEDBERG, 19 Uhr, Marienplatz – FÜRSTENFELDBRUCK, 18 Uhr, Volksfestplatz – FÜRTH, 19 Uhr, Waagplatz – FÜSSEN, 18 Uhr, Rathaus – GARCHING, 18 Uhr, Rathausplatz – GARMISCH, 18:30 Uhr, Richard-Strauss-Platz – GAUTING, 18 Uhr, Rathaus – GEISENHAUSEN, 19 Uhr, Marktplatz – GERETSRIED, 18:30 Uhr Schulzentrum/Stadtbücherei – GERMERING,18 Uhr, Rathaus – GILCHING, 18 Uhr, Rathaus – GRAFENWÖHR, 18 Uhr, Rathaus – GRAFING, 18 Uhr, Marktplatz – GRAFRATH, 18:30 Uhr, Rathaus – GRASSAU, 18 Uhr, Rathaus – GREDING, 17 Uhr, Rathaus – GROßOSTHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – GRÖBENZELL, 18 Uhr, Rathaus – GUNDELFINGEN, 18 Uhr, Kriegerdenkmal – GUNZENHAUSEN, 19 Uhr, Glockenturm – GÜNZBURG, 17:30 Uhr, Rathaus – HAAG, 18 Uhr, Marktplatz – HAAR, 18 Uhr, Rathaus – HAMMELBURG, 18 Uhr, Marktplatz – HASSFURT/Main, 18 Uhr, Marktplatz – HEROLDSBERG, 19 Uhr, Rathaus – HERSCHING/Ammersee, 18 Uhr, Vor der Gemeinde Bahnhofstraße – HERBRUCK, 18:30 Uhr, Hirschbrunnen am oberen Mark – HERZOGENAURACH, 19 Uhr, Marktplatz – HOF, 18 Uhr, Rathaus – HOLZKIRCHEN, 19 Uhr, Marktplatz – HUGLFING, 17 Uhr, Rathaus – INGOLSTADT, 18 Uhr, Paradeplatz – IMMENSTADT im Allgäu, 18 Uhr, Marienplatz – KARLSFELD, 18 Uhr, Rathaus – KAUFBEUREN, 19 Uhr, (Kundgebung) Neuer Markt – KEMPTEN, 18 Uhr, Hildegardsplatz – KIEFERSFELDEN, 18 Uhr, Rathaus – KITZINGEN, 19 Uhr, Bleichwasen – KLEINWALLSTADT, 18 Uhr, Rathaus – KRONACH, 18 Uhr, Rathaus – KRUMBACH, 18 Uhr, Rathaus – KÜHBACH bei Aichach, 19 Uhr, Rathaus – KULMBACH, 18 Uhr, Marktplatz – LANDSBERG/Lech, 18 Uhr, Rathaus – LANDSHUT, 18 Uhr, Ländtor – LAUFEN, 18 Uhr, Rathaus – LENGGRIES,18:30 Uhr, Tourist-Info Fritz – LICHTENFELS, 18 Uhr, Marktplatz – LINDAU, 18 Uhr, Altes Rathaus – LOHR am Main, 18 Uhr, Rathaus – MAINBURG, 19 Uhr, Nähe Betten Haimerl – MANCHING, 18 Uhr, Rathaus – MARKT INDERSDORF, 18 Uhr, Marktplatz – MARKT SCHWABEN, 18 Uhr, Marktplatz – MARKTL am Inn, 19 Uhr, Rathausplatz – MEITINGEN, 19 Uhr, Rathaus – MEMMINGEN, 18 Uhr, Schrannenplatz – MERING, 18 Uhr, Rathaus – MIESBACH, 19 Uhr, Rathaus – MILTENBERG, 18 Uhr, Engelsplatz – MINDELHEIM, 18 Uhr, am Brunnen – MINTRACHING,18 Uhr, Rathaus – MITTERTEICH, 18 Uhr, Mariensäule – MOOSBURG/Isar, 18:30 Uhr, Rathaus – MURNAU, 16:30 Uhr, Rathaus – MÜHLDORF am Inn, 18 Uhr, Stadtplatz/Brunnen – MÜNCHEN, 18 Uhr, Marienplatz – MÜNCHEN-PASING, 18 Uhr, Rathaus – NAILA, 18:30 Uhr, Rathaus – NEUBURG/Donau, 19 Uhr, Spitalplatz – NEUBIBERG, 18:30 Uhr, Rathaus – NEUFAHRN bei Freising, 19 Uhr Marktplatz – NEUFAHRN/Niederbayern, 18:30 Uhr, vor der Gemeinde – NEUMARKT/Oberpfalz, 18 Uhr, Marktstr. am Rathaus – NEURIED, 19 Uhr, Marktplatz Nähe Bücherzelle – NEUÖTTING, 18 Uhr, Rathaus – NEUSÄß, 19 Uhr, Rathaus – NEUSTADT/Aisch, 19 Uhr, Marktplatz – NEUSTADT/Donau, 19 Uhr, Rathaus – NIEDERNBERG, 18 Uhr Dorfplatz – NÖRDLINGEN, 19 Uhr, Rathaus – NÜRNBERG, 18:30 Uhr, Meistersingerhalle – OBERHACHING, 19 Uhr, Stefanien-/Bahnhofstraße – OBING, 18:30 Uhr, Rathaus – OBERTRAUBLING, 18 Uhr, Rathaus – OETTINGEN, 19 Uhr, Rathaus – OTTOBRUNN, 18 Uhr, Rathausplatz – OTTOBEUREN, 18 Uhr, Marktplatz – PARSBERG, 18 Uhr, Busbahnhof Aschenbrennerstraße – PFAFFENHOFEN/Ilm, 18 Uhr, Rathausplatz – PENZBERG, 18:30 Uhr, Rathaus – PFRONTEN, 19 Uhr, Leonhardsplatz – POING, 18 Uhr, Marktplatz – PÖTTMES, 19 Uhr, Marktplatz – PRESSATH, 18 Uhr, Stadtpark – PRIEN/Chiemsee, 19 Uhr, Rathaus – RAUBLING, 19 Uhr, Parkplatz hinter Rathaus – REGEN, 18 Uhr, Stadtplatz – REGENSBURG, 18 Uhr, altes Rathaus – REGENSTAUF, 18 Uhr, Schwandorfer Str. an der Brücke – REICHERTSHOFEN, 18 Uhr, Rathausplatz – RIEDENBURG, 18 Uhr, Grossparkplatz – ROSENHEIM, 18:45 Uhr, Rathaus – ROTH, 18:15 Uhr, Altstadt Marktplatz – ROTTENBURG, 19 Uhr, Busbahnhof – RUDELZHAUSEN, 19 Uhr, Rathaus – SAULGRUB, 18 Uhr, Rathaus – SCHONGAU, 17 Uhr, Marienplatz – SCHIERLING, 19 Uhr, Rathaus – SCHROBENHAUSEN, 19 Uhr, vor der Lenbach Lounge – SCHWABACH, 18 Uhr, Martin-Luther-Platz – SCHWABMÜNCHEN, 19 Uhr, Rathaus – SCHWANDORF, 18 Uhr, Marktplatz – SCHWEINFURT, 18 Uhr, Marktplatz – SIEGSDORF, 19 Uhr, Rathausplatz – SONTHOFEN, 18 Uhr, Landratsamt – STADTBERGEN, 18 Uhr, Rathaus – STARNBERG, 18 Uhr, Kirchplatz – STRAUBING, 18 Uhr, Rathaus – SULZBACH/Main, 18 Uhr, Rathaus – SULZBACH-ROSENBERG, 17 Uhr, Rathaus – TEISENDORF, 19 Uhr, Rathaus – TIRSCHENREUTH, 18 Uhr, Marktplatz – TITTMONNING, 18 Uhr, Rathaus – TRAUNREUT, 18 Uhr, Rathaus – TRAUNSTEIN, 18 Uhr, Rathaus – TROSTBERG, 18 Uhr, Rathaus –TUTZING, 18 Uhr, Rathaus – UFFENHEIM, 19 Uhr, Spitalkirche – UNTERHACHING, 19 Uhr, Rathausplatz – VELDEN/Vils, 19:30 Uhr, Bushaltestelle Brauerstr./Pflastersiedlung – VIECHTACH, 18 Uhr, Marktplatz – VILSBIBURG, 19 Uhr, Rathaus – VILSHOFEN, 18 Uhr, Rathaus – VOHBURG, 18 Uhr, Stadtplatz – VÖHRINGEN, 18:30 Uhr, Rathaus – VOLKACH, 18 Uhr, Marktplatz – WAGING AM SEE, 17 Uhr, Rathaus – WAISCHENFELD, 19 Uhr, Rathaus – WALDKIRCHEN, 18 Uhr, Stadtplatz – WALDKRAIBURG, 18 Uhr, gegenüber vom Rathaus – WARTENBERG, 19 Uhr, Marktplatz – WASSERBURG/Inn, 18 Uhr, Hofstatt – WEIDEN, 18 Uhr, neues Rathaus – WEILHEIM, 17 & 18:30 Uhr, Rathaus – WEIßENHORN, 18 Uhr, Rathaus – WEMDING, 18 Uhr, Marktplatz – WERTINGEN, 19 Uhr, Rathaus – WIESENTHEID, 18 Uhr, Marktplatz – WOLFRATSHAUSEN, 18:30 Uhr, Kirche Nantwein – WOLNZACH, 19 Uhr, Rathausplatz – WÜRZBURG, 18 Uhr, Marktplatz – ZEIL am Main, 18 Uhr, Marktplatz – ZIRNDORF, 18 Uhr, Rathaus

BERLIN (kann sich spontan ändern, siehe Internet unter t.me/berlinstehtauf)

CHARLOTTENBURG, Theodor-Heuss-Platz, 18 Uhr – CHARLOTTENBURG, Denkmal vor dem Schloss, 18 Uhr – HELLERSDORF, Bürgeramt, 18 Uhr – JOHANNISTHAL, Rathaus, 18 Uhr – KLADOW, Campingplatz, 18 Uhr – KÖPENICK, Altglienicke Kirche, 18 Uhr – KÖPENICK, S-Bahnhof, 18 Uhr – KÖPENICK, Rathaus, 19 Uhr – KÖPENICK, Adlershof Dörpfeldstraße, 18 Uhr – KREUZBERG, Rathaus Yorckstr. 4-11, 18 Uhr – LANKWITZ, Rathaus (oder S-Bhf. Lankwitz), 18 Uhr – LICHTENBERG, Rathaus, 18 Uhr – MARZAHN, Altes Rathaus, 18 Uhr – MITTE, Bürgeramt Rathaus Mitte, 18 Uhr – MITTE Weltzeituhr 17:30 Uhr, Pariser Platz bis Berliner Dom, 18:30 Uhr – MOABIT, Bürgeramt Turmstraße, 18 Uhr – MOABIT, Heilandkirche/Thusnelda Allee, 18 Uhr – NEUKÖLLN, Rathaus, 18 Uhr – NEUKÖLLN, Hermannplatz zum Oranienplatz, 19 Uhr – PANKOW, Karow, Bucher Chaussee/Achillesstr., 18 Uhr – PANKOW, Französisch Buchholz Kirche, 18 Uhr – PANKOW, Rathaus, 18 Uhr – PANKOW, Antonplatz, 17:30 Uhr – REINICKENDORF, Rathaus, 18 Uhr – REINICKENDORF, Märkisches Viertel am Schwimmbad, 18 Uhr – REINICKENDORF, Tegel vor C&A, 18 Uhr – SCHMARGENDORF, Rathaus, 18 Uhr – SCHÖNEBERG, Rathaus, 18 Uhr – SPANDAU, Rathaus, 18 Uhr – STEGLITZ, Rathaus, 18 Uhr – TEMPELHOF, Rathaus, 18 Uhr – WEDDING, Rathaus, 18 Uhr – ZEHLENDORF, Rathaus Teltower Damm, 18 Uhr

BRANDENBURG

ANGERMÜNDE, Marktplatz, 18 Uhr – BAD FREIENWALDE, Marktplatz, 18 Uhr – BAD LIEBENWERDA, Marktplatz, 18 Uhr – BEELITZ, Marktplatz an der Kirche, 18 Uhr – BEESKOW, auf dem Markt, 18 Uhr – BERNAU, Bahnhofsvorplatz / Rathausplatz, 17:30 Uhr – BLANKENFELDE, Gem.Verw., 18 Uhr – BUCKOW/MÄRK. SCHWEIZ, Rathaus, 18 Uhr – CALAU, vor dem Rathaus, 18:30 Uhr – COTTBUS, Oberkirchplatz, 1 Uhr – DOBERLUG-KIRCHHAIN, Markt, 18 Uhr – EBERSWALDE, am Markt, 18 Uhr – EISENHÜTTENSTADT, Fr.-Wolf-Theater, 18 Uhr – ELSTERWERDER, Markt, 18:30 Uhr – ERKNER, Kirchenvorplatz, 18 Uhr – FALKENBERG, Marktplatz, 18 Uhr – FALKENSEE, Rathaus, 18 Uhr – FINSTERWALDE, Marktplatz, 18 Uhr – FORST, Nikolaikirche, 18 Uhr – FRANKFURT (ODER), Rathaus, 18 Uhr – FREDERSDORF, am Rathaus, 19 Uhr – FÜRSTENWALDE, am Stern, 17:30 Uhr – GLINICKE, Oranienburger Chaussee/Hauptstraße, 18 Uhr – GOLßEN, Markt, 18 Uhr – GRANSEE, Kirchplatz, 19 Uhr – GROSSBEEREN, Rathaus, 18 Uhr – GRÜNHEIDE, Rathaus/Marktplatz, 18 Uhr – GUBEN, am Dreiek, 18 Uhr – HAVELSEE (PRITZERBE), Ableger, 18 Uhr – HERZBERG/E, Am Markt, 19 Uhr – HOHEN NEUENDORF, Rathaus, 18 Uhr – HOYERSWERDA, Lausitzer Platz, 18 Uhr – JÜTERBOG, Markt, 19 Uhr – KLEINMACHNOW, Rathausmarkt, 18 Uhr – KLOSTER LEHNIN, Spielplatz Markgrafenplatz, 18 Uhr – KÖNIGS WUSTERHAUSEN, Kirchplatz/Schloss, 18 Uhr – LUCKAU, Marktplatz, 18 Uhr – LUCKENWALDE, Rathaus, 18 Uhr – LUDWIGSFELDE, Rathausplatz, 18 Uhr – LÜBBEN, Marktplatz/Kirche, 18 Uhr – MALCHOW, Neuer Markt, 18 Uhr – MÜNCHEBERG, Rathaus/Marktplatz, 18 Uhr – NAUEN, Rathausplatz, 18 Uhr – NEUENHAGEN, Rathaus, 19 Uhr – NEURUPPIN, Schulplatz, 19 Uhr – ORANIENBURG, Schlossplatz, 18 Uhr – ORTRAND, Marktplatz, 18:30 Uhr – POTSDAM, Lichterspaziergang, Brandenburger-Tor, 18 Uhr – POTSDAM, Mahnwache vor dem Filmmuseum, 18 Uhr – POTSDAM, Kundgebung Nauener Tor, 18 Uhr – PRENZLAU, Marktplatz, 18 Uhr – PRITZWALK, Marktplatz/Rathaus – 18:30 Uhr – RANGSDORF, Rathaus, 18 Uhr – RATHENOW, Märkischer Platz, 19 Uhr – REHFELDE BEI STRAUSBERG, Gemeindeverwaltung, 18 Uhr – RÜDERSDORF BEI BERLIN, Rathaus, 18 Uhr – SCHÖNEICHE, Rathaus, 18 Uhr – SCHÖNWALDE-GLIEN, Rathaus, 18 Uhr – SCHWARZHEIDE, Wasserturm, 18 Uhr – SCHWEDT, Vierradener Straße/Friedensbaum, 19 Uhr – SEELOW, Am Rathaus, 18 Uhr – SENFTENBERG, Rathaus, 18 Uhr – SPREMBERG, Netto-Parkplatz (Krankenhaus), 18 Uhr – STORKOW/MARK, Marktplatz/Friedenseiche, 18 Uhr – STRAUSBERG, Marienkirche, 18 Uhr – TELTOW, Rathaus, 18 Uhr – TEMPLIN, Marktplatz, 18:30 Uhr – TREEBIN, Rathausplatz, 18 Uhr – TREUENBRIETZEN, Rathaus, 19 Uhr – WEISSWASSER, Marktplatz, 18 Uhr – WERDER (Havel), Markt vor der Insel, 17:30 Uhr – WITTSTOCK, Marktplatz, 18 Uhr – WITTENBERGE, Kulturhaus/Marktplatz, 18 Uhr – WOLTERSDORF, Rathaus, 18 Uhr – WUSTERWITZ, Kulturscheune, 18 Uhr – ZEHDENICK, Marktplatz, 19 Uhr – ZOSSEN, Rosengarten, 18 Uhr

BREMEN

BREMEN, 18 Uhr, Schlachte – BREMEN, 18 Uhr, Glocke – BREMEN, 18 Uhr, Hbf. Elefanten-Denkmal – BREMEN-Burgdamm, 18 Uhr, Goldbergplatz, Gummibahnhof, Kirche – BREMEN-LESUM, 18 Uhr, Kirche – BREMEN-VEGESACK, 18 Uhr, Bürgerhaus – BREMEN-VEGESACK, 18 Uhr, Fähre – BREMERHAVEN, 18 Uhr, Jobcenter/Freigebiet – BREMERHAVEN, 18 Uhr, Flohmarkt Roter Sand

HAMBURG

ZENTRUM, 18 Uhr Stephansplatz/Ausgang Planten und Blomen –HAFEN-CITY, 11 Uhr Erricusspitze – UNI, 17 Uhr, Von-Melle-Park – HARBURG, 17:30 Uhr, Schwarzenbergstr. 36 – OTHMARSCHEN, 18 Uhr Beselerplatz Othmarschen – ALTONA, 17:30 Uhr, Erzbergerstr. 19 – HOHELUFT, 18 Uhr, St. Markus Eppendorfer Weg – ROTHENBURGSORT, 17:30 Uhr, Billhorner Deich 2 – BILLSTEDT, 18 Uhr, Marktplatz – BERGEDORF, 17 Uhr, St. Petri und Pauli – NEUALLERMÖHE, 17:30 Uhr Fleetplatz – FUHLSBÜTTEL, 17:30 Uhr, Bergkoppelweg 6 – LANGENHORN, 19:30 Uhr, U-Bahnhof Ochsenzoll/Fibigerstraße – NORDERSTEDT-MITTE, 19 Uhr, Spectrum-Kino – RAHLSTEDT, 17:30 Uhr, Rahlstedter Bahnhofstraße 37a – BERGSTEDT, 18 Uhr, Markt – BARMBEK, 17:30 Uhr, Spohrstraße 6 – BRAMFELD, 17 Uhr, Herthastraße unter dem großen Baum – WINTERHUDE, 17:30 Uhr, Marktplatz – BLANKENESE, 17:30 Uhr, Marktplatz – NIENDORF, 17:30 Uhr, Rudolf-Klug-Weg/Brunnen – SCHNELSEN, 17:30 Uhr, Süntelstraße 11a – NEUWIEDENTHAL, 17:30 Uhr, S-Bahnhof – NEUWIEDENTHAL, 17:30 Uhr, Scharpenbargshöhe Parkplatz

HESSEN

ALSBACH, 18 Uhr, Rathaus – ALSFELD, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTADT, 18 Uhr, Rathaus – BAD AROLSEN, 18 Uhr, Marktplatz – BAD HERSFELD, 18 Uhr, Rathaus – BAD HOMBURG, 18:30 Uhr, Rathausplatz – BAD NAUHEIM, 18 Uhr, Dankeskirche – BAD ORB, 18 Uhr, Rathaus – BAD SCHWALBACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD VILBEL, 18 Uhr, Altes Rathaus – BAD WILDUNGEN, 18 Uhr, Rathausbrunnen – BAUNATAL, 18 Uhr, Marktplatz – BENSHEIM, 17:30 Uhr, Marktplatz – BIEBERTAL, 18 Uhr, Rathaus – BIEBESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – BIEDENKOPF, 18 Uhr, Parkplatz Pfefferacker – BREUBERG, 18 Uhr, Marktplatz Stadtteil Neustadt – BRUCHKÖBEL, 18 Uhr, Ort spontan – BUSECK, 18:30 Uhr, Parkplatz Gesamtschule – BUTZBACH, 18 Uhr, Marktplatz – DARMSTADT, 18 Uhr, Luisenplatz – DARMSTADT-ARHEILIGEN, 18 Uhr, Löwenplatz – DARMSTADT-EBERSTADT, 17:30 Uhr, Rathaus – DIEBUERG, 18 Uhr, Rathaus – DIETZENBACH, 18 Uhr, Rathaus – DREIEICH-SPRENDLINGEN, 18 Uhr, Bürgerpark/Säule – ELTVILLE, 18 Uhr, Rathaus – EPPERTSHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – EPPSTEIN, 18 Uhr, Rathaus Vockenhausen – ERBACH (Odw.), 18 Uhr, Erbacher Schloss – ESCHBORN, 18 Uhr, Eschenplatz – ESCHWEGE, 18 Uhr, Marktplatz – FERNWALD, 18 Uhr, Rathaus – FRANKENBERG/EDER, 18 Uhr, Obermarkt am Rathaus – FRANKFUERT, 18 Uhr, Römerberg 23 – FRÄNKISCH-CRUMBACH, 18 Uhr, Rathaus – FREIGERICHT, 18 Uhr, Rathaus – FRIEDBERG, 18 Uhr, Stadtkirche – FRITZLAR, 18 Uhr, Marktplatz – FULDA, 18 Uhr, Goldener Karpfen – GELNHAUSEN, 18:30 Uhr, Obermarkt – GERNSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – GIEßEN, 18 Uhr, Rathaus – GLADENBACH, 18 Uhr, Marktplatz – GLASHÜTTEN 18 Uhr, Bürgerhaus – GRIESHEIM/DARMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – GROßOSTHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – GROß-GERAU, 18 Uhr, Marktplatz – GROß-UMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – GROß-ZIMMERN, 18 Uhr, Rathaus – GRÜNBERG, 18:30 Uhr, Stadtkirche – HABICHTSWALD-EHLEN, 19 Uhr, Raiffeisenbank Ehlen – HAIGER, 18 Uhr, Ehem. Roller-Parkplatz – HANAU, 18 Uhr, Rathaus – HEMSBACH, 18 Uhr, Rathaus – HEPPENHEIM, 17:30 Uhr, Marktplatz – HERBORN, 17 Uhr, Bürgerhaus Burg – HESSISCH LICHTENAU, 18 Uhr, Marktplatz – HOFGEISMAR, 18 Uhr, Rathaus – HOFHEIM, 19 Uhr, Hofheimer Wochenmarkt – HOHENSTEIN-BREITHARDT, 18 Uhr, Rathaus – HOMBERG (Efze), 18 Uhr, Marktplatz – HOMBERG-OHM, 18 Uhr, Rathaus – HÜNFELD, 18:30 Uhr, Rathaus – HÜNSTETTEN-WALBACH, 18 Uhr, Rathaus – IDSTEIN, 18 Uhr, Rathaus – KARBEN, 18 Uhr, Rathaus – KASSEL, 18 Uhr, Friedenskirche – KAUFUNGEN, 17:30 Uhr, Kreisel – KELKHEIM, 18 Uhr, Rathaus – KORBACH, 18 Uhr, Bürgerhaus – LAMPERTHEIM, 18 Uhr, Rathaus – LANGEN, 18 Uhr, Bahnstraße/Ecke Goethestraße – LANGENSELBOLD, 18 Uhr Marktplatz – LAUTERBACH, 18 Uhr, Rathaus – LIMBURG, 18 Uhr, Schiede – MAINTAL, 16 Uhr, Rathaus – MARBURG, 18 Uhr, Elisabeth-Blochmann-Platz – MELSUNGEN, 18 Uhr, Rathaus am Marktplatz – MICHELSTADT, 18 Uhr, Bienenmarktgelände – MÜHLTAL OT NIEDER-RAMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – MÜHLHEIM AM MAIN, 18 Uhr, Rathaus – NEUHOF/FULDA, 18 Uhr, Gemeindezentrum – NEU-ISENBURG, 18 Uhr, Marktplatz – NIDDA, 18 Uhr, Markplatz –NIDDERAU-WINDECKEN, 18 Uhr, Willi-Salzmann-Halle – OBERAULA, 18 UHR, RATHAUS – OBER-RAMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – OBERTSHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus Hausen – OFFENBACH, 18 Uhr, Rathaus – ORTENBERG, 18 Uhr, Marktplatz – PFUNGSTADT, 18 Uhr, Rathaus – REINHEIM, 18 Uhr, Stadtpark – RIEDSTADT-CRUMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – RIMBACH, 18 Uhr, Rathaus – RODGAU-JÜGESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – ROßDORF, 18 Uhr, Rathaus – ROTENBURG AN DER FULDA, 18 Uhr, Rathaus – RÜDESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – RÜSSELHEIM, 18 Uhr, Theater – SCHLITZ, 17 Uhr, Rathaus – SCHLÜCHTERN, 18 Uhr, Feuerwehr – SCHOTTEN, 18 Uhr, Altes Rathaus – SCHWALMSTADT, 18 Uhr, Paradeplatz – SEEHEIM-JUNGENHEIM, 18 Uhr, Rathaus OT Seeheim – SELIGENSTADT, 18 Uhr, Marktplatz – SONTRA, 18 Uhr, Rathaus – STADTALLENDORF, 18 Uhr, Rathaus – STEINAU AN DER STRAßE, 18 Uhr, Parkplatz Brüder Grimm Schule – TAUNUSSTEIN, 18 Uhr, Bleidenstadt, Kirche St. Ferrutius – USINGEN, 17:30 Uhr Kreuzgassen – VELLMAR, 18 Uhr, Rathaus – VIERNHEIM, 18 Uhr, Rathaus – VOLKMARSEN, 18 Uhr Marktplatz – WALDECK, 18 Uhr, Marktplatz – WALLBACH, 18 Uhr, Gemeindeverwaltung – WEHRHEIM, 18 Uhr, Rathaus – WEILBURG, 18 Uhr, Rathaus – WEILMÜNSTER, 18 Uhr, Rathaus – WEITERSTADT, 18 Uhr, Medienschiff Darmstädter Straße 34 – WETZLAR, 16 und 18:30 Uhr, Rathaus – WIESBADEN, 18 Uhr, Fußgängerzone – WOLFHAGEN, 18 Uhr, Marktplatz – WITZENHAUSEN, 17 Uhr, Marktplatz – ZWINGENBERG, 19 Uhr Marktplatz

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN

DIE MONTAGE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de — Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

ANKLAM, 18 Uhr, Marktplatz – BARTH, 18 Uhr, Großer Platz am Hafen – BERGEN AUF RÜGEN, 18 Uhr, auf dem Marktplatz – BOIZENBURG, 18 Uhr, Marktplatz – BÜTZOW, 18 Uhr, auf dem Penny Parkplatz – GADEBUSCH, 18 Uhr, am Markt – GREIFSWALD, 19 Uhr, Am Markt – GREVESMÜHLEN, 18 Uhr, Markt – GRIMMEN, 17:30 Uhr, am Ärztehaus – GÜSTROW, 17 Uhr, Am Rathaus – HAGENOW, 18 Uhr, vor dem Markant Markt – LAAGE, 17 Uhr, Laager Rathaus – LÖCKNITZ, 17:30 Uhr, an der Kirche – LÜBTHEEN, 18 Uhr, Rathaus – LUDWIGSLUST, 18 Uhr, Alexandrinenplatz – MALCHOW, 19 Uhr, Am Neuen Markt – NEUBRANDENBURG, 19 Uhr, auf dem Marktplatz – NEUSTRELITZ, 19 Uhr, Innenstadt – PARCHIM, 18 Uhr, Rathaus – PASEWALK, 18 Uhr, Markt – PENKUN, 18 Uhr, Markt – PLAU AM SEE, 18 Uhr, am Rathaus – RIBNITZ-DAMGARTEN, 17:30 Uhr, auf dem Markt – RÖBEL, 18 Uhr, am Rathaus – ROSTOCK, 17:30 Uhr, Fischerbastion – SCHWAAN, 17:30 Uhr, Rathaus – SCHWERIN, 18 Uhr, Bertha-Klingberg-Platz – STAVENHAGEN, 18 Uhr, Markt – STERNBERG, 17:50 Uhr, Alter Mittwochsmarkt, Parkplatz am Wall – STRALSUND, 18 Uhr, an der Gorch Fock – TETEROW, 17 Uhr, Hechtbrunnen – TORGELOW, 17 Uhr, Rathaus – WAREN, 18 Uhr, Neuer Markt – WISMAR, 18 Uhr, Marktplatz – WITTENBURG, 18 Uhr, Markt

NIEDERSACHSEN

ADENDORF, 18 Uhr, Rathausplatz – AHLHORN, 18 Uhr, Parkplatz VR-Bank – ALFELD (LEINE), 18 Uhr, Marktplatz – AMELINGNAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – AURICH, 18 Uhr, Rathaus – BAD BENTHEIM, 17 Uhr, Rathaus – BAD BEVENSEN, 18:30 Uhr, Am Kirchplatz – BAD GANDERSHEIM, 18 Uhr, Brunnen Marktplatz – BAD GRUND, 18 Uhr, Kirche & Rathaus – BAD LAUTERBERG, 18 Uhr, Rathaus – BAD MÜNDER, 18 Uhr, Rathaus – BAD NENNDORF, 19 Uhr, Rathaus – BAD PYRMONT, 17:15 Uhr, Springbrunnen oberhalb des Wasserlaufs – BAD SALZDETFURTH, 18 Uhr, Kurmittelhaus – BAD ZWISCHENAHN, 18 Uhr, Rathaus – BARSINGHAUSEN, 18 Uhr, C & A – BASSUM, 18 Uhr, Rathaus – BELM, 19 Uhr, Rathaus – BLECKEDE, 18:45 Uhr, Marktplatz – BRAKE (WESERMARSCH), 18 Uhr, Famila Parkplatz – BRAUNSCHWEIG, 18:30 Uhr, Am Dom – BREMEN, 18 Uhr, Rathaus – BREMEN, 18 Uhr, am Roland/Marktplatz – BREMERHAVEN, 18 Uhr, Wochenmarkt Wulsdorf – BREMERVÖRDE, 18 Uhr, Am Rathausplatz – BRINKUM, 18 Uhr, ZOB – BRUCHHAUSEN-Vilsen, 18 Uhr, Engelbergplatz – BUCHHOLZ (Aller), 18:30 Uhr, Alter Edeka Markt – BUCHHOLZ i.d.N., 19 Uhr, Rathaus – BÜCKELBURG, 18 Uhr, Hinter der Sparkasse – BURGDORF, 17 Uhr, Schützenplatz – BUXTEHUDE, 19 Uhr, Stadtpark – CELLE, 18:30 Uhr, Stadtkirche – CLOPPENBURG, 18 Uhr, Rathaus – COPPENBRÜGGE, 18 Uhr, Rathaus – DANGERSEN, 19 Uhr, Ortseingang – DELMENHORST, 18 Uhr, Graftwiesen – DIBBERSEIN, 19 Uhr, Am Weihnachtsbaum – DIEPHOLZ, 17 Uhr, Bremer Eck – DÖRPEN, 19 Uhr, Rathaus – DUDERSTADT, 18 Uhr, Marktstraße – DUINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – EINBECK, 18 Uhr, Till-Eulenspiegel-Brunnen (Kerze) – ELZE (Leine), 17:30 Uhr, Rathaus – EMDEN, 18 Uhr, Rathausbogen – EMLICHHEIM, 18 Uhr, Rathaus – EMMERTHAL, 17 Uhr, Marktplatz – EMSBÜREN, 18 Uhr, Am Brunnen – FAßBERG, 18 Uhr, Am Platz der Luftbrücke – FRIESOYTHE, 18 Uhr, Kirche – GARBSEN, 18 Uhr, Kastanienplatz – GIFHORN, 18:30 Uhr, Schillerplatz – GOLDENSTEDT, 19 Uhr, Rathaus (Kerze) – GOSLAR, 18 Uhr, Jakobikirchhof – GÖTTINGEN, 18 Uhr, Neues Rathaus – GRASBERG, 18 Uhr, Rathaus – GRONAU (Leine), 18 Uhr, Marktplatz – HAMELN, 17 Uhr, Münsterkirche – HANN.-MÜNDEN, 18 Uhr, Parkplatz Welfenschloss – HANNOVER, 18 Uhr, Neues Rathaus – HANNOVER-BOTHFELD, 18 Uhr, Nicolaikirche – HANNOVER-MISBURG, 18 Uhr, Rathaus (Kerze) – HANSTEDT, 18 Uhr, Riesen Bruns – HARDEGSEN, 18:30 Uhr, Rathaus – HAREN, 18 Uhr, Rathaus – HELMSTEDT, 19 Uhr, Rathaus – HERZBERG (Harz), 19 Uhr, Am Markt – HERZBERG (Juees-See), 18:30 Uhr, Skaterplatz – Hildesheim, 18 Uhr, Andreaskirche – HITTFELD, 18 Uhr, Rathaus – HITZACKER, 18 Uhr, Am Butt – HOLLE, 18 Uhr, Rathaus – HOLZMINDEN, 17:30 Uhr, Rathaus (Kerze) – HUDE-OLDENBURG, 18 Uhr, Oldenburgische Landesbank – KIRCHDORF-DIEPHOLZ, 18 Uhr, Bei der Kirche – KIRCHOHSEN, 17 Uhr, Marktplatz – KLECKEN, 18 Uhr, Parkplatz Rewe – KLEINENSIEL-STADLAND, 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus – KÖNIGSLUTTER, 19 Uhr, Rathaus – LAATZEN, 18 Uhr, Rathaus – LEER, 18 Uhr, Denkmalsplatz – LILIENTHAL, 18 Uhr, Brunnen beim Imbiss – LINGEN (Ems), 18 Uhr, Universitätsplatz – LINGEN (Ems), 18 Uhr, Rathaus (Mahnwache) – LÜCHOW (Wendland), 18 Uhr, Marktplatz – LÜNEBURG, 18:45 Uhr, Lambertiplatz – MELBECK, 18 Uhr, Ilmenauzentrum – MELLE, 18 Uhr, Rathaus – MELLENDORF-WEDEMARK, 18 Uhr, Am Roye Platz – MEPPEN, 18 Uhr, An der alten Wäscherei – MUNSTER (Örtze), 18 Uhr, Rathaus – NEUENHAUS, 18 Uhr, Brunnen der reformierten Kirche – NEUENKIRCHEN-VÖRDEN, 17:30 Uhr, Rathaus – NEUSTADT a. Rbge, 18 Uhr, Am Löwen – NIENBURG a.d.W., 18:30 Uhr, Burger King – NORDEN, 19 Uhr, Glockenturm – NORDENHAM, 18 Uhr, Marktplatz – NORDERNEY, 18 Uhr, Am Denkmal – NORDHORN, 18 Uhr, Alte Kirche am Markt – NORDSTEMMEN, 18 Uhr, Rathaus – NORDWOHLDE, 18 Uhr, Kirche – NORTHEIM, 18 Uhr, Alte Wache – OLDENBURG, 18 Uhr, Rathaus – OSNABRÜCK, 18 Uhr, Rathaus – PAPENBURG, 19 Uhr, Antoniuskirche – PEINE, 18 Uhr, Alter Markt – QUAKENBRÜCK, 18 Uhr, Marktplatz – RASTEDE, 18 Uhr, Marktplatz – REHBURG, 18 Uhr, Rathaus – REHREN-AUETAL, 19 Uhr, Marktplatz – REPPENSTEDT, 17 Uhr, Rathaus – RINTELN, 18 Uhr, Marktplatz Glasbläserbrunnen – RITTERHUDE, 18 Uhr, Rathaus – RONNENBERG, 17 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus – ROSENGARTEN-KLECKEN, 18 Uhr, Rewe-Parkplatz – ROTENBURG (W.), 18 Uhr, Neuer Markt – SACHSENHAGEN, 18 Uhr, Rathaus – SALZGITTER-BAD, 18 Uhr, Rathaus – SALZGITTER-LEBENSTEDT, 18 Uhr, Hinter dem Rathaus Parkplatz – SARSTEDT, 18 Uhr, Rathaus – SCHEEßEL, 18 Uhr, Sparkasse Große Straße – SCHÜTTORF, 18 Uhr, Ziegenbrunnen am Markt – SCHWAFÖRDEN, 18 Uhr, Rathaus – SCHWANEWEDE, 18 Uhr, Rathaus – SEELZE, 18 Uhr, Rathaus – SEESEN, 18 Uhr, Rathaus – SEEVETAL-HITTFELD, 18 Uhr, Vor der Ortsverwaltung – SEHNDE, 18 Uhr, Rathaus – SITTENSEN, 18:30 Uhr, Rathaus – SOTTRUM, 18 Uhr, Park am Eichkamp – SPRINGE, 18 Uhr, Amtsgericht – STADE, 18:30 Uhr, Altes Rathaus – STADTHAGEN, 17 Uhr, Marktplatz – STUHR, 18 Uhr, Rathaus – SYKE, 18 Uhr, Rathausplatz – TOSTEDT, 18 Uhr, Rathaus – TWISTRINGEN, 17 Uhr, Rathaus (Kerze) – UCHTE, 18 Uhr, Rathaus – UELSEN-GRAFSCHAFT BENTHEIM, 18 Uhr, Rathaus – UELZEN, 18 Uhr, Ratsteich – USLAR, 18 Uhr, Graftplatz – VECHTA, 19 Uhr, Rathaus – VERDEN, 18 Uhr, Allerpark Ecke Blumenwisch – VISSELHÖVEDE, 18 Uhr, Rathaus – VÖGELSEN, 17 Uhr, Gemeindehaus – WALKENRIED, 18 Uhr, Rathaus – WENNIGSEN, 18 Uhr, Sonnenuhr – WESTERSTEDE, 18 Uhr, Rathaus – WIETZE, 18:30 Uhr, Rathaus – WIETZENDORF, 19 Uhr, Rathaus – WILDESHAUSEN, 18 Uhr, Marktplatz – WILHELMSHAVEN, 19 Uhr, Rathaus – WINSEN (Luhe), 18:30 Uhr, Rathaus – WITTINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – WITTMUND, 18 Uhr, Marktplatz – WOLFENBÜTTEL, 17:30 Uhr, Am Forum – WOLFENBÜTTEL, 18 Uhr, Rathaus – WOLFSBURG, 17 Uhr, Rathaus – WORPSWEDE, 17 Uhr, Großer Dorfplatz Ortsmitte – WUNSTORF, 18 Uhr, Rathaus – ZETEL, 18 Uhr, Am Markthamm

NORDRHEIN-WESTFALEN

AACHEN, 19 Uhr, Markt – ALPEN, 19 Uhr, Zelt ev. Kirche – ALTENHUNDEM, 19 Uhr, Rathaus – ARNSBERG-NEHEIM, 18:30 Uhr, Marktplatz – ATTENDORN, 18 Uhr, Rathaus – BAD BERLEBURG, 18 Uhr, Stadtpark – BAD DRIBURG, 19 Uhr, Rathaus – BAD IBURG, 17 Uhr, Charlottensee – BAD HONNEF, 18 Uhr, Rathausplatz – BAD OEYNHAUSEN, 17:30 Uhr, Auferstehungskirche (Kerzen) – BAD SALZUFLEN, 18 Uhr, Alten Rathaus (Kerzen) – BAESEILER (BEI AACHEN), 18 Uhr, Reyplatz – BEDBURG, 18 Uhr, Parkplatz Tennish. Bedburg Kaster – BERGHEIM/ERFT, 18:00 Uhr, am Aachener Tor – BERGISCH GLADBACH, 18 Uhr, Rathaus – BERGKAMEN, 18 Uhr, Platz von Gennevilliers / Präsidentenstrasse – BEVERUNGEN, 18:00 Uhr, Rathaus – BIELEFELD, 17 Uhr, Rathaus Vorplatz – BIELEFELD, 17:30 Uhr - Altes Rathaus – BOCHUM, 18 Uhr, Rathaus (angemeldet) – BONN, 18 Uhr, Marktplatz – BORKEN, 18.30 Uhr, Marktplatz – BORNHEIM, 18 Uhr, Parkpl. vor Rathaus – BOTTROP, 18.30 Uhr, Kirchplatz 1, Cyriakuskirche – BÜNDE, 17:30 Uhr, Rathaus – CASTROP RAUXEL, 19 Uhr, Reiterbrunnen – DATTELN, 18.30 Uhr, Persiluhr – DETMOLD, 18:00, Rathaus – DINSLAKEN, 19 Uhr, am Rathaus – DORMAGEN, 18 Uhr, Rathaus – DORSTEN, 18 Uhr, Rathaus – DORTMUND, 17:45 Uhr, Friedensplatz – DUISBURG, 18 Uhr, Rathaus (Burgplatz) – DÜLMEN, 19 Uhr, Löwendenkmal – DÜREN, 19 Uhr, Rathaus – DÜSSELDORF, 18 Uhr, Johannes-Rau-Platz – EITORF, 18 Uhr, Rathaus – ELSDORF, 18Uhr, Wiese neben Norma – EMMERICH AM RHEIN, 18 Uhr, vor Rathaus – EMSBÜREN, 18 Uhr, Brunnen Losserpad – EMSDETTEN, 18 Uhr, St. Pankratius-Kirche – ERFSTADT/LECHENICH, 18 Uhr Stadtverwa. – ERKELENZ, 18 Uhr, Altes Rathaus – ERKRATH, 18 Uhr, Bahnstr. 55 – ESCHWEILER, 19 Uhr, Markt – ESPELKAMP – 18 Uhr, Rathaus – ESSEN, 17:30 Uhr, Rüttenscheider Marktplatz – EUSKIRCHEN, 18 Uhr, Annaturmplatz – FRECHEN, 18 Uhr, St. Audomar (Kerzen) – GELDERN, 18Uhr, Maria Magdalena Kirche, Klettergerüst – GELSENKIRCHEN, 17:30 Uhr, Hans Sachs Haus – GREVEN, 18 Uhr, Rathaus – GELSENKIRCHEN-BUER, 18 Uhr, zwisch. Volksb & ehem. Finanzamt – GREVENBROICH, 18 Uhr, Tierbrunnen Rathausmarkt – GRONAU, 18.30 Uhr, Rathaus – GUMMERSBACH, 18 Uhr, Steinmüllergelände – GUMMERSBACH, 18 Uhr, Forum – GÜTERSLOH, 18 Uhr, Berliner Platz – HAAN, 18 Uhr, Rathaus – HALLE, 17:30 Uhr, Rathaus – HALVER, 18 Uhr, Rathaus (Kerze) – HALTERN, 18 Uhr, Rekumerstr. / Innenstadt – HATTINGEN, 18:00 Uhr, am Reschop-Carré – HENNEF, 19 Uhr, Rathaus – HERNE, 18 Uhr Marktplatz, Rathaus – HERTEN, 18:30 Uhr, Rathaus – HILCHENBACH, 18 Uhr, Marktplatz – HILDEN, 19 Uhr, Marktplatz – HORN-BAD MEINBERG, 17 Uhr, Brunnentempel im Kurpark – HÖXTER, 18 Uhr, histor. Rathaus (Kerzen) – HÜCKELHOVEN, 18 Uhr, Rathaus (Kerzen) – HÜRTH, 17:30 Uhr, Parkplatz »de Bütt« (Kerzen) – JÜCHEN, 18 Uhr, Markt/Ecke Kasterstraße – JÜLICH, 18 Uhr, Schloßplatz, angemeldete Demo – KAARST, 18 Uhr, Rathausplatz – KEMPEN, 18 Uhr, Buttermarkt – KERPEN, Stiftsstr. 224 - 254, Parkpl. hinter McD – KEVELAER, 18 Uhr, Kapellenplatz – KLEVE, 18 Uhr, Versöhnungskirche, Hagsche Str. 91 – KÖLN, 18 Uhr, Dom, an der Kreuzblume – KÖNIGSWINTER, 18 Uhr, Rathaus – KORSCHENBROICH, 18 Uhr, Sebastianusstr./ Rathaus – KREFELD, 18 Uhr, vor dem Rathaus – LANGENFELD, 17 Uhr, Marktplatz – LANGENFELD, 18 Uhr, Rathaus – LECHENICH, 18 Uhr, Bonner Tor – LEICHLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – LEMGO, 18 Uhr, Rathaus – LENGERICH, 18 Uhr, Stadtkirche – LENNESTADT-ALTENHUNDEM, 19 Uhr, Rathaus (Kerzen+Westen) – LEVERKUSEN, 19 Uhr, Wiesdorf Rathaus – LIENEN, 18 Uhr, Gemeindeverwaltung Hauptstr. – LIPPSTADT, 19 Uhr, WokToGo/Rathauspl. – LÜDGE, 18:30 Uhr, Rathaus – LÜBBECKE,17:30 Uhr, Gänsemarkt (Kerzen) – MÄRKISCHER KREIS/ LÜDENSCHEID, 18 Uhr, Post (Kerzen) – MARL, 19 Uhr, Brassert Marktplatz – MECHERNICH, 18 Uhr, Rathaus – MEINERZHAGEN, 18 Uhr, Stadthalle – MECKENHEIM/RHEINLAND, 18 Uhr, am Rathaus – MELLE (NDS), 18 Uhr, Rathaus – MENDEN, 18 Uhr, Rathaus – MENDEN, 18 Uhr, alter Rathausplatz – METELEN, 18:30 Uhr, Alte Gaststätte Brinkwirth – MINDEN, 18 Uhr, Marktplatz, vorm Rathaus, (Kerzen) – MOERS, 18 Uhr, am Denkmal Neumarkt/Steinstrasse (Kerzen) – MÖNCHENGLADBACH, 18 Uhr, Rathaus Rheydt – MONHEIM AM RHEIN, 18:00, Rathaus an der Gänseliesel Statue – MONSCHAU, 18 Uhr, Rathaus (Kerzen) – MUCH, 17:30 Uhr, Rathaus (Hauptstraße) – MÜLHEIM A. D. RUHR, 18.15 Uhr, Parkplatz Stadthalle,Berstraße 2 – MÜNSTER, 18 Uhr, Domplatz – NETPHEN, 18.30 Uhr, Marktplatz – NEUNKIRCHEN-SEELSCHEID, 17:30 Uhr, Rathaus – NEUSS, 18 Uhr, Quirinus Münster – NIEDERKASSEL, 18 Uhr, Platz vor Rathaus – NIEUKERK, 18 Uhr, Dionysiusplatz – NIEDERKRÜCHTEN ELMPT, 18 Uhr, Rathaus-(Kerzen) – OCHTRUP, 18.30 Uhr, Lambertikirche – OVERATH, 18 Uhr, Bahnhof Overath – PETERSHAGEN, 18.30 Uhr, Rathaus Kernstadt – PORTA WESTFALICA, 18 Uhr, lange Treppe Rathaus, Kempstr. 1, (Kerzen) – PULHEIM, 18 Uhr, Einwohnermeldeamt – RATINGEN, 18 Uhr Rathaus – RECKLINGHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus, angemeldete Veranst. – REES, 18 Uhr, Rathaus – RHEDA-WIEDENBRÜCK, 18 Uhr, Kirche Rathaus Rheda – RHEINBACH, 18 Rathaus – RHEINBERG, 18 Uhr, Rathaus – RHEINE, 18 Uhr, Rathaus – ROMMERSKIRCHEN, 18 Uhr, Rathaus – RÖSRATH, 18 Uhr, am Rathaus Hoffnungsthal (Kerzen) – SALZKOTTEN, 18 UHR, Rathaus (Kerzen) – SCHERMBECK, 19 Uhr, Rathaus – SCHLOSS HOLTE STUKENBROCK, 18 Uhr, Rathaus – SIEGBURG, 18Uhr, St. Servatius Kirche neben Markt (Kerzen) – SIEGEN, 15 Uhr, Kornmarkt – SIMMERATH, 18 Uhr, Rathaus (Kerzen) – SOEST, 19 Uhr, Rathaus – SOLINGEN, 19 Uhr, Rathaus, angemeldet – SANKT AUGUSTIN, 18 Uhr, Rathaus – STEINFURT, BORGHORST,18 Uhr, Neues Rathaus – TROISDORF, 18 Uhr, gegenüber Rathaus, Bushaltestelle (Kerzen) – UEDEM, 18 Uhr, a. d. Bleiche (Kerzen) – UNNA, 18 Uhr, Marktplatz (angemeldet) – VERL, 18 Uhr, Bahnhof (Kerzen) / Rathaus – VIERSEN, 18.30 Uhr, Platz vor Rathaus – WALTROP, 19 Uhr, Marktplatz – WEGBERG, 18h, am Rathaus mit Kerzen – WERDOHL, 18 Uhr, Rathausplatz – WERL, 18 Uhr, Rathaus – WERMELSKIRCHEN, 18Uhr, Am Rathaus – WERNE A. D. LIPPE, 18 Uhr Treffpunkt: Überall Innenstadt, ihr findet euch – WESSELING,18 Uhr, Sankt Germanus Kirche – WILLICH, 18 Uhr, Marktplatz – WINDBECK-ROSBACH, 17:30 Uhr, Gehweg vor Rewe-Parkplatz – WITTEN, 18 Uhr, Rathausplatz – XANTEN, 19 Uhr, Gradierwerk

RHEINLAND-PFALZ

ADENAU, 19 Uhr, Brunnen, Marktplatz – ALSENZ, 18 Uhr, Marktplatz – ALTENKIRCHEN/WW, 18 Uhr, Bahnhof – ALZEY, 18 Uhr, Schlosspark – ANNWEILER a. T., 18 Uhr, Kirchplatz – ANDERNACH, 18 Uhr, Bollwerk – BAD BERGZABERN, 18:30 Uhr, Schloss – BAD DÜW, 18:30 Uhr, Römerplatz – BAD EMS, 18 Uhr, Kreisverwaltung – BAD KH, 19 Uhr, Am Kornmarkt – BAD MARIENBERG, 18 Uhr, Rathaus Büchtingstraße –BAD SOBERNHEIM, 19 Uhr, Marktplatz – BAMMENTAL, 19 Uhr, Bahnhof Reilsheim – BAUMHOLDER, 18 Uhr, Apotheke DocM. – BELLHEIM, 18 Uhr, Rathaus – BENSHEIM/BERG, 17: 30 Uhr, Marktplatz – BERNKASTEL-KUES, 18 Uhr, Verwaltungsgericht – BINGEN, 19 Uhr, Parkplatz Gerbhausstraße – BITBURG, 18 Uhr, Bedaplatz – BLIESKASTEL, 18 Uhr, Rathaus – BOPPARD, 18 Uhr, Hauptbahnhof – BODENHEIM, 18 Uhr, am neuen Rathaus – BRUCHSAL, 18 Uhr, Rathaus – COCHEM, 18:30 Uhr, Enderplatz – DAHN, 18:30 Uhr, Kirchgasse – DANNSTADT-SCHAUERNH., 18 Uhr, Parkplatz Speystraße/Schulstr. – DEIDESHEIM, 18 Uhr, Stadtplatz – EICH, 18 Uhr Platz VGV – EISENBERG, 18 Uhr, Marktplatz – ESTHAL, 18 Uhr, DGH – FT, 19 Uhr, Speyerer Tor – FREINSHEIM, 18:30 Uhr, Historisches Rathaus – GENHEIM, 18:30 Uhr, Alte Schule – GER, 18:30 Uhr, Nardiniplatz – GEROLSTEIN (WECHSEL mit DAUN), 19 Uhr, Rathaus – GÖLLHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – GRÜNSTADT, 18 Uhr, Stadtverwaltung Kreuzerweg – GUNTERSBLUM, 18 Uhr, Rathaus – HACHENBURG, 18 Uhr, Alter Markt – HARXHEIM, 18 Uhr, Kita/Rathaus – HASSLOCH, 18:30 Uhr, Pfalzplatz – HAUENSTEIN, 18 Uhr, Rathaus – HD, 18:30 Uhr, Bismarckplatz – HD, 18 Uhr, Bonifatiuskirche – HD-KIRCHHEIM, 18 Uhr, Bürgeramt – HEMSBACH/BERG, 18 Uhr, Rathaus – HERMESKEIL, 18 Uhr, Parkplatz Neuer Markt – HERXHEIM, 18 Uhr, Kirchberg – HOCHSTADT, 18 Uhr, Rathaus – HOCKENHEIM, 17 Uhr, Wasserturm – HOPPSTÄDTEN-WEIERSBACH, 18 Uhr, Edeka – HÖHR-GRENZHAUSEN, 18:30 Uhr, Am Platz – IDAR-OBERSTEIN, 18 Uhr, Platz vor Mode P. Röther – INGELHEIM AM RHEIN, 18 Uhr, Burgkirche – KL, 18:30 Uhr, Stiftsplatz – KANDEL, 19 Uhr, Georgskirche – KIB, 18 Uhr, Römerplatz – KIRCHBERG/HUNSRÜCK, 18 Uhr, Kath. Kirche – KOBLENZ, 19 Uhr, Clemensplatz – KUSEL, 18:30 Uhr, Rosengarten – LADENBURG, 18 Uhr, Marktplatz – LAMPERTHEIM (HES.), 18 Uhr, Rathaus – LANDAU, 18 Uhr, Dt. Tor – LANDSTUHL, 18:30 Uhr, Am alten Markt – LEBACH, 18 Uhr, Rathaus – LINZ, 19 Uhr, Burgplatz – LOSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – LU, 18:30 Uhr, Berliner Platz – MZ, 18 Uhr, Theaterplatz und Landtag (Schilderdemo) – MZ, 17 Uhr, Stadtteil-Rathäuser – MA, 18:30 Uhr, Hauptbahnhof – MAXDORF, 18:30 Uhr, Rathaus – MAYEN, 19 Uhr, Altes Rathaus – MEISENHEIM, 18 Uhr, Historisches Rathaus – MERZIG, 18 Uhr, Altes Rathaus – MONSHEIM, 18 Uhr, Parkplatz am Bahnhof – MONTABAUR, 18 Uhr, Rathaus – MORBACH/HUNSRÜCK, 18 Uhr, Rathaus – MOSBACH, 18 Uhr, Marktplatz – MUTTERSTADT, 18 Uhr, Neue Pforte – NASTÄTTEN, 18 Uhr, VG – NEULUßHEIM, 18 Uhr, Rathaus – NK/SK, 18 Uhr, Rathaus am oberen Markt – NEUSTADT a.d.W., 18:30 Uhr, Hetzelplatz – NIEDER-OLM, 18 Uhr, Rathaus – NIERSTEIN, 18 Uhr, Marktplatz – OPPENHEIM, 18 Uhr, Katharinenkirche – OSTHOFEN, 18 Uhr, Stadtplatz – OTTWEILER, 18 Uhr, Rathaus – PS, 18 Uhr, Exerzierplatz – RANSBACH-BAUMB., 18 Uhr, Stadthalle (Bushaltestellte) –RENNEROD, 18 Uhr, Hubertusplatz – RIEGELSBERG, 18 Uhr, Rathaus – ROCKENHAUSEN, 18 Uhr, Rognacplatz – RÜLZHEIM, 19:30 Uhr, Kerweplatz – SB, 18:30 Uhr, Basilika St. Johann – SAARBURG, 18 Uhr, Kreisel am alten Rathaus – SLS, 18 Uhr, Großer Markt – SAULHEIM/AZ, 18:30 Uhr, Bürgerhaus – SCHIFFERSTADT, 18 Uhr, Schillerplatz – SCHIFFWEILER, 18 Uhr, Rathaus – SCHMELZ, 18 Uhr, Rathaus – SCHRIESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – SCHWETZINGEN, 19 Uhr, Bahnhof – SELTERS, 18 Uhr, VGV – SEMBACH, 18 Uhr, Marktplatz – SIMMERTAL, 19 Uhr, Wendeh. netto – SINZIG, 18 Uhr, Rathaus – SPEYER, 18:30 Uhr, Domplatz – SPRENDLINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – ST.INGBERT, 18 Uhr, Rathaus – ST. WENDEL, 18 Uhr, Rathaus – TRABEN-TRARB., 19 Uhr, Parkplatz Moselufer – TRIER, 19 Uhr, Porta Nigra – WADERN, 18 Uhr, Rathaus – WAGHÄUSEL-WIESENT., 19 Uhr, Marktplatz – WALDALGESHEIM, 18 Uhr, Rathaus –WALD-ERBACH, 18 Uhr, Rosenteich – WALDMOHR, 18 Uhr, Rathaus – WALLMEROD, 18 Uhr, Rathaus – WEINHEIM/BERG., 18 Uhr, Dürreplatz – WESTERBURG, 18 Uhr, Marktplatz – WIESLOCH, 18 Uhr, Ev. Kirche/Rathaus – WILLGARTSWIESEN, 18 Uhr, Dorfplatz – WILHELMSFELD/ODW., 18 Uhr, Rathaus – WINNWEILER, 18 Uhr, Marktplatz – WITTLICH, 18 Uhr, Platz an der Lieser – WORMS, 18:30 Uhr, Lutherdenkmal – WÖLLSTEIN, 18 Uhr, Park Maria-H.-Straße – WÖRRSTADT, 18 Uhr, Neunröhrenplatz – WÖRTH am RHEIN, 18 Uhr, Altes Rathaus – ZELL, 18:30 Uhr, Katzbrunnen – ZW, 18 Uhr, Rathaus

SAARLAND

BEXBACH, 18 Uhr, Rathaus – BLIESKASTEL, 18 Uhr, Rathaus – LEBACH, 18 Uhr, Rathaus – MERZIG, 19 Uhr, Altes Rathaus – NEUNKIRCHEN, 18 Uhr, Rathaus – OTTWEILER, 18 Uhr, Rathaus –RIEGELSBERG, 19 Uhr, Rathaus – SAARBRÜCKEN, 18 Uhr, Rathaus – SAARLOUIS, 18 Uhr, Rathaus – SCHIFFWEILER, 18 Uhr Rathaus – SCHMELZ, 18 Uhr, Rathaus– ST.WENDEL, 18 Uhr, Rathaus

SACHSEN

ADORF, 18 Uhr, Markt – ALTENBURG, 18 Uhr, Brüderkirche – ANNABERG, 19 Uhr, Markt – AUE, 19 Uhr, Altmarkt – AUERBACH, 19 Uhr, Markt – BAD GOTTLEUBA, 18 Uhr, Markt – BAD LAUSICK, 19 Uhr, Rathaus – BAD SCHANDAU, 19 Uhr, Markt – BANNEWITZ, 19 Uhr, Markt – BAUTZEN, 18 Uhr, Kornmarkt – BEIERFELD, 19 Uhr, Bernbacher Straße – BERNSBACH, 19 Uhr, Markt – BERNSDORF, 19 Uhr, Rathaus – BISCHOFSWERDA, 18 Uhr, Markt – BÖHLEN, 19 Uhr, Rathaus – BORNA, 18 Uhr, Markt – BRANDIS, 19 Uhr, Markt BREITENBRUNN, 19 Uhr, Rathaus – BURGSTÄDT, 19 Uhr, Brühl – CHEMNITZ, 18 Uhr, Schillerplatz – COLDITZ, 19 Uhr, Fleischerei Sogut – COSWIG, 18 Uhr, Wettinplatz – CRIMMITSCHAU, 18 Uhr, Markt - CUNITZ, 18 Uhr, Feuerwehr – DELITZSCH, 19 Uhr, Markt – DIERA-ZEHREN, 18 Uhr, Ortskern – DIPPOLDISWALDE, 18 Uhr, Parksäle – DORFHAIN, 18 Uhr, ehem. Schule – DRESDEN-BÜHLAU, 18 Uhr, St. Michaelskirche, DRESDEN-PIESCHEN, 18 Uhr, Sachsenbad –DRESDEN-LAUBEGAST, 18 Uhr, Feuerwehr – DRESDEN, 18 Uhr, Schillerplatz – DRÖBELN, 19 Uhr, Obermarkt – EBERSBACH, 18 Uhr, Spreeck – EIBENSTOCK, 19 Uhr, Kirchplatz – EILENBURG, 19 Uhr, Markt – EPPENDORF, 18 Uhr, Alte Schule – FLÖHA, 18 Uhr, Markt – FRANKENBERG, 19 Uhr, Markt – FRAUENSTEIN, 18 Uhr, Markt – FRAUREUT, 18 Uhr, Erich-Glowatzky-Halle – FREIBERG, 18 Uhr, Albertpark – FREITAL, 19 Uhr, Neumarkt – FROHBURG, 19 Uhr, Markt – GEISING, 19 Uhr, Markt – GEITHAIN, 19 Uhr, Markt – GERSDORF, 18 Uhr, Markt – GLAUBITZ, 18 Uhr, Drei Lilien – GLAUCHAU, 18 Uhr, Markt – GLASHÜTTE, 18 Uhr, Feuerwehr – GÖRLITZ, 18:30 Uhr, Postplatz – GREIZ, 19 Uhr, Schloßbrücke – GRIMMA, 19 Uhr, Markt – GROßENHAIN, 19 Uhr, Markt – GROßRÖHRSDORF, 18 Uhr, Markt – HAINICHEN, 19 Uhr, Markt – HALLE, 18 Uhr, Moritzkirche – HARTENSTEIN, 19 Uhr, Markt – HARTMANNSDORF, 18:30 Uhr, Elcon – HEIDENAU, 19 Uhr, Markt – HERRNHUT, 18 Uhr, Bahnhof – HOHENSTEIN-E., 18 Uhr, Markt – HOYERWEDA, 18 Uhr, Lausitzerplatz – JAHNSDORF, 19 Uhr, Nahkauf – JÖHSTADT, 19 Uhr, Markt – JOHANNGEORGENSTADT, 18 Uhr, Platz des Bergmanns – KAMENZ, 18 Uhr, Markt – KIRCHBERG, 19 Uhr, Rathaus – KITZSCHER, 18 Uhr, Rathaus – KLINGENTHAL, 18:30 Uhr, Rathaus – KLIPPHAUSEN OT SCHARFENBERG, 19 Uhr, Sportplatz – KÖNIGSBRÜCK, 18:30 Uhr, Markt – KÖNIGSTEIN, 19 Uhr, Markt – KÖNIGSWALDE, 19 Uhr, Parkanlage – KREISCHA, 19:30 Uhr, Jahrmarktswiese – LEIPZIG, 18 Uhr, Augustusplatz – LENGEFELD, 19 Uhr, Markt – LENGENFELD, 18:30 Uhr, Markt – LEUBEN (Nossen), 18 Uhr, Pyramide – LICHTENSTEIN, 18 Uhr, Kreisverkehr – LIMBACH-OBERFROHNA, 18:30 Uhr, Rathausplatz – LÖBAU, 18 Uhr, Altmarkt – MACHERN, 19 Uhr, Markt – MARIENBERG, 19 Uhr, Markt – MARKKLEEBERG, 19 Uhr, Bahnhof – MARKNEUKIRCHEN, 19:15, Busbahnhof – MARKRANSTÄDT, 17:30 Uhr, Markt – MEERANE, 19 Uhr, Markt – MEIßEN, 19 Uhr, Heinrichsplatz – MEUSELWITZ, 18 Uhr, Markt – MILKAU, 18 Uhr, Busplatz – MITTWEIDE, 19 Uhr, Markt – MORITZBURG, 18 Uhr, Rathaus – NAUNHOF, 19 Uhr, Markt – NEUGERSDORF, 18 Uhr, Markt – NIEDERWÜRSCHNITZ, 18 Uhr, Rathaus – NIESKY, 18 Uhr, Zinzendorfplatz – NOSSEN, 19 Uhr, Markt – OEDERAN, 18:30 Uhr, Markt – OELSNITZ, 19 Uhr, Markt – OLBERNHAU, 19 Uhr, Gessingplatz – ORTRAND, 18:30 Uhr, Markt – OSCHATZ, 19 Uhr, Rathaus – OTTENDORF-OKRILLA, 19 Uhr, Rathaus – PIRNA, 19 Uhr, Markt – PLAUEN, 18:30 Uhr, Wendedenkmal – PULSNITZ, 18 Uhr, Markt – RABENAU, 18:30 Uhr, Markt – RADEBERG, 19 Uhr, Markt – RADEBEUL, 19 Uhr, Ostbahnhof – RADEBURG, 19 Uhr, Markt – RASCHAU, 18 Uhr, Markt – REICHENBACH, 19 Uhr, Markt – RIESA, 18 Uhr, Rathausplatz – ROCHLITZ, 18 Uhr, Markt – RÖDERAU, 18 Uhr, Markt – ROTHENBURG, 18 Uhr, Markt – SCHIRIGSWALDE, 18 Uhr, Markt – SCHKEUDITZ, 18 Uhr, Rathausplatz – SCHMIEDEBERG, 18 Uhr, Feuerwehr – SCHNEEBERG, 19 Uhr, Markt – SCHWARZENBERG, 19 Uhr, Markt – SEBNITZ, 19 Uhr, Markt – SEERHAUSEN, 18 Uhr, Ortskern – STAUCHITZ, 19 Uhr, Edeka – STOLLBERG, 19 Uhr, Markt – STOLPEN, 18:30 Uhr, Markt – THALHEIM, 18 Uhr, Rathaus – TORGAU, 18 Uhr, Hochhaus – TREUEN, 18 Uhr, Markt – WALDHEIM, 19 Uhr, Markt – WEINBÖHLA, 18 Uhr, Rathaus – WEIßENFELS, 18 Uhr, Fürstenhaus – WEIßWASSER, 18 Uhr, Markt – WERDAU, 18 Uhr, Johannisplatz – WILSDURFF, 18 Uhr, Markt – WÜLKNITZ, 18 Uhr, Markt – WURZEN, 18:30 Uhr, Markt – ZABELTITZ, 19 Uhr, Schloss – ZEITHAIN, 18 Uhr, Feuerwehr – ZITTAU, 18 Uhr, Stadtring – ZSCHOPAU, 19 Uhr, Markt – ZSCHORLAU, 20 Uhr, Pyramide – ZWENKAU, 19 Uhr, Markt – ZWICKAU, 18 Uhr, Hauptmarkt - ZWÖNITZ, 19 Uhr, Markt

SACHSEN-ANHALT

ASCHERSLEBEN, Rathaus, 18 Uhr – BAD DÜRRENBERG, Marktplatz, 18 Uhr – BAD LOBENSTEIN, Markt, 19 Uhr – BERNBURG, Karlsplatz, 16 Uhr – BLANKENBURG, Rathaus, 18 Uhr – BITTERFELD, Markt, 18 Uhr – CALBE, Stephani Kirche, 17 Uhr – DESSAU, Schloßplatz, 18 Uhr – EISLEBEN, Marktplatz, 18 Uhr – GARDELEGEN, Rathaus, 18 Uhr – GENTHIN, Marktplatz, 18 Uhr – GOMMERN, Platz des Friedens, 18 Uhr – HALBERSTADT, Domplatz, 19 Uhr – HALDENSLEBEN, Marktplatz, 18 Uhr – HALLE, Moritzkirche, 18 Uhr – HALLE-PEIßEN, Am Gewölbe 5, 18 Uhr – HAVELBERG, PP, Alter Bahnhof, 18 Uhr – HETTSTEDT, Marktplatz, 17 Uhr – HOHENMÖLSEN, Rathaus, 18 Uhr – KLÖTZE, Rathaus, 18 Uhr – KÖNNERN, Rathaus, 20 Uhr – KÖTHEN, Rathaus,, 17 Uhr – LOHBURG, Rathaus, 18 Uhr – MAGDEBURG, Domplatz, 18 Uhr – MÖCKERN, Rathaus, 18 Uhr – MÜCHELN, Marktplatz, 18 Uhr – NAUMBURG, Vogelwiese, 19 Uhr – OSCHERSLEBEN, Marktplatz, 18 Uhr – OSTERBURG, Bahnhof, 17 Uhr – QUERFURT, Markt, 18,30 Uhr – RAGUHN, AlterBahnhof, 18 Uhr – ROßLAU, Rathaus, 18 Uhr – SALZWEDEL, Rathausturmplatz, 18 Uhr – SANGERSHAUSEN, Markt, 19 Uhr – SCHÖNEBECK, Marktplatz, 18 Uhr – STENDAL, Marktplatz, 18 Uhr – TEUCHERN, Rathausplatz, 19 Uhr – WEIßENFELS, Jüdenstr./Ecke Markt, 18 Uhr – WERNIGERODE, Am Anger PP, 19 Uhr – WITTENBERG, Marktplatz, 18 Uhr – ZEITZ, Altermarkt, 19 Uhr – ZERBST, Markt, 18 Uhr

SCHLESWIG-HOLSTEIN

AHRENSBURG, Rathaus, 18 Uhr – ARNIS, Schifferkirche, 18 Uhr – AUMÜHLE/WOHLTORF, Rathaus, 17 Uhr – BAD BRAMSTEDT, Rathaus, 18 Uhr – BAD OLDESLOE, Rathaus, 17:30 Uhr – BAD SEGEBERG, Rathaus, 18 Uhr – BARGTEHEIDE, Rathaus, 18 Uhr – BARMSTEDT, Rathaus, 18 Uhr – BORDESHOLM, Rathaus, 18 Uhr – BREDSTEDT, Markt 17:15 Uhr – BRUNSBÜTTEL, Rossmann Parkplatz, 19 Uhr – BÜCHEN, Amtsplatz, 18 Uhr – ECKERNFÖRDE, Holzbrücke am Hafen, 18 Uhr – ELLERAU, Bürgerhaus, 18 Uhr – ELMSHORN, Rathaus, 18:30 Uhr – EUTIN, Marktplatz am Denkmal, 18 Uhr – FEHMARN-BURG, Nikolinchen Kita, 18 Uhr – FLENSBURG, ZOB, 18 Uhr – FOCKBECK, Amtsgebäude, 18 Uhr – HEIDE, Rathaus, 19 Uhr – HEIKENDORF, Rathaus, 18 Uhr – HENSTEDT-ULZBURG, Rathaus, 18 Uhr – HENSTEDT-ULZBURG-RHEN, Marktplatz, 18 Uhr – HOHENWESTEDT, Peter-Paul-Kirche, 18 Uhr – HUSBY, Gemeindehaus, 18 Uhr – HUSUM, Rathaus, 18 Uhr – ITZEHOE, Rathaus, 18 Uhr – KAPPELN, Rathaus, 18 Uhr – KIEL, Haupteingang Opernhaus, 19 Uhr – KIEL-ELMSCHENHAGEN, Andreas-Hofer-Platz, 19 Uhr – KIEL-SCHILKSEE, Schiffsanleger, 18 Uhr – KRONSHAGEN, Rathaus, 18 Uhr – LABOE, Hafen, 18 Uhr – LANGENHORN NF, Rathaus, 18 Uhr – LAUENBURG, Rathaus, 18 Uhr – LECK, Kirchplatz am Weihnachtsbaum, 18 Uhr – LENSAHN, Rathaus, 17 Uhr – LÜBECK, Herrmann-Hesse-Park, 18 Uhr – LÜTJENBURG, Altes Rathaus, 18 Uhr – MAASHOLM, Denkmal vor der Schifferkirche, 18 Uhr – MELDORF, Dom, 18 Uhr – MÖLLN, Am Eulenspiegel, 18 Uhr – NAHE, Kirche, 18 Uhr – NEUENDORF BEI ELMSHORN, Rondell Dünnenreihe/B431, 18 Uhr – NEUMÜNSTER, Rathaus, 18 Uhr – NEUSTADT i. H., Rathaus, 18 Uhr – NIEBÜLL, Rathaus, 18 Uhr – NORDERSTEDT, Spektrum Kino Moorbekpark, 19 Uhr – NORDERSTEDT/HAMBURG-LANGENHORN, Ochsenzoll Ecke Fibigerstraße, 19:30 Uhr – NORTORF, Markt, 18 Uhr – OLDENBURG i. H., Rathaus, 18 Uhr – OSTERRÖNFELD, Bürgerzentrum, 17:30 Uhr – OWSCHLAG, Brunnen am ZOB, 18 Uhr – PINNEBERG, Rathaus, 18:30 Uhr – PLÖN, Friedenseiche vor dem Museum, 18 Uhr – PREETZ, Markt, 18 Uhr – QUICKBORN, Rathaus, 18 Uhr – RATZEBURG, Rathaus, 18 Uhr – REINBEK, Rathaus, 18:30 Uhr – RENDSBURG, Paradeplatz am Lornsen-Denkmal, 19 Uhr – SATRUP, Ärztehaus/Ritterapotheke, 17:30 Uhr – SCHARBEUTZ, Seebrückenplatz, 18 Uhr – SCHENEFELD BEI HH, Rathaus, 18 Uhr – SCHLESWIG, Capitolplatz, 18 Uhr – SCHWARZENBEK, Rathaus, 17:30 Uhr – SILBERSTEDT, Kirche, 18 Uhr – STEINBERGKIRCHE, Amt, 18 Uhr – STOCKELSDORF, Rathaus, 18 Uhr – SÜDERBRARUP, Bahnhof, 18 Uhr – TARP, Amtsgebäude, 18 Uhr – TORNESCH, Bahnhof, 18 Uhr – UETERSEN, Rathaus, 18:30 Uhr – WEDEL, Rathausplatz, 18 Uhr – WESTERLAND, Eingang Sylter Welle, 18 Uhr – WYK AUF FÖHR, Rathaus, 18 Uhr

THÜRINGEN

APOLDA, 18:30 Uhr, Marktplatz – ARNSTADT, 19 Uhr, Marktplatz – ALTENBURG, 18 Uhr, Brüderkirche – ARTERN, 18 Uhr, Geschwister Scholl Platz – BAD BERKA, 18 Uhr, Goethebrunnen – BERGA ELSTER, 18 Uhr, An der Regelschule – BAD FRANKENHAUSEN, 18 Uhr, Parkplatz Therme – BAD LANGENSALZA, 19 Uhr, Vor dem Teeladen – BAD LOBENSTEIN, 19 Uhr, Marktplatz – BAD SALZUNGEN, 18 Uhr, Nappenplatz – BÜRGEL, 17 Uhr (Dienstag), Schützenhaus – DINGELSTÄDT, 19 Uhr, Rathaus – DÜNWALD (OT HÜPSTEDT), 19 Uhr, Vor der Gemeindeverwaltung – ERFURT, 19 Uhr, Anger Lutherdenkmal – EISENACH, 18 Uhr, Am Bahnhof – EISENBERG, 19 Uhr, Rathaus – GERA, 19 Uhr, Theater – GOTHA, 18 Uhr, Neumarkt – GREIZ, 19 Uhr, Schlossbrücke – GEFELL, 18 Uhr, Markt – GROßBREITENBACH, 19 Uhr, Norma-Parkplatz – HERMSDORF, 18 Uhr, Stadthaus – HIRSCHBERG, 18 Uhr, Feuerwehr – HILDBURGHAUSEN, 19 Uhr, Markt – HEILBAD HEILIGENSTADT, 19 Uhr, Volksbankparkplatz – ILMENAU, 19 Uhr, Wetzlarer Platz – JENA, 17:30 Uhr, Holzmarkt – KALTENNORDHEIM, 18 Uhr, Treibplatz (Parkplatz nähe Kirche) – KRÖLPA, 18 Uhr, Ampel – LEINEFELDE, 19 Uhr, Am Wasserturm – MARKVIPPACH, 19 Uhr, Am Brunnen – MEININGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz – MÜHLHAUSEN, 19 Uhr, Untermarkt – NORDHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – NEUHAUS, 18 Uhr, Markt/Holzkirche – NEUSTADT/ORLA, 19 Uhr, Marktplatz – OHRDRUF, 17 Uhr, Markt – PAUSA, 19 Uhr, Rathaus/Markt – PÖßNECK, 19 Uhr, Marktplatz – ROßLEBEN, 18 Uhr, Am Rathaus – RUDOLSTADT, 17:30 Uhr, Marktstraße/Markt – SCHLEIZ, 18:30 Uhr, Neumarkt – SAALBURG, 18 Uhr, Rathaus – SCHMALKALDEN, 19 Uhr, Altmarkt – SCHLOSSVIPPACH, 19 Uhr, Rathaus – SAALFELD, 17:30 Uhr, Boulevard – STADTILM, 18:30 Uhr, Marktplatz – SCHMÖLLN, 19 Uhr, Marktplatz – SONDERSHAUSEN, 17:30 Uhr, Innenstadt – SONNEBERG, 19:10 Uhr, Rathausplatz – SÖMMERDA, 17 Uhr, Marktplatz (Stand) – SUHL, 18:15 Uhr, Marktplatz – TAMBACH-DIETHARZ, 18 Uhr,An der Kirche – TANNA, 19 Uhr, Marktplatz – TRIPTIS, 19 Uhr, Markt – UDER (Eichsfeld), Dorfmitte bei der Haltestelle Marktplatz – WANDERSLEBEN, 18 Uhr, Bürgerhaus – WEIDA, 19 Uhr, Marktplatz – WEIMAR, 19 Uhr, Innenstadt – ZEULENRODA, 19 Uhr, Marktplatz – ZEITZ, 19 Uhr, Platz der Deutschen Einheit

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN



DER WASSERPANZER

KOLUMNE FREUND UND HELFER | *Von Polizisten für Aufklärung*

Wann, wo und warum werden »Wasserwerfer« seitens der Polizei eingesetzt und wie hat sich die Einsatztaktik im Laufe der Zeit verändert? Eine Antwort aus Polizeisicht.

Als der neue »Wasserwerfer 10000« der österreichischen Firma Rosenbauer vor circa zehn Jahren die alten grünen Wasserwerfer (WaWe) in Deutschland ablöste, waren polizeiintern die meisten begeistert und auch Menschen ohne Polizeibezug waren mehrheitlich von der Technik beeindruckt.

Jedoch hatten normale Bürger nur sehr selten Gelegenheit, einen dieser Riesen zu erblicken. Die wenigen Situationen ergaben sich meist bei sogenannten polizeilichen Großlagen, also bei größeren Einsätzen im Rahmen von Fußballspielen oder Demonstrationen.

Einen WaWe tatsächlich in Aktion, sprich beim Wasserschießen, zu beobachten, ergab sich wenn überhaupt nur bei Vorführungen, zum Beispiel an einem »Tag der offenen Tür«. Wenn sie so selten eingesetzt werden, stellt sich die Frage, warum die Polizei dann überhaupt solche teuren neuartigen Fahrzeuge beschafft und mühsam hochqualifiziertes Personal dafür ausbildet.

Aufgrund der so genannten Hohlstrahltechnik kann der WaWe 10000, ebenso wie ein Feuerwehrfahrzeug, den Wasserstrahl »auffächern«, was das Verletzungsrisiko entscheidend verringert. Der hauptsächliche Zweck eines WaWe-Einsatzes besteht darin, Distanz zwischen dem Störer oder Straftäter und den polizeilichen Einsatzkräften beziehungsweise zwischen verfeindeten Gruppen zu schaffen. Innerhalb der Polizei wurde die Erforderlichkeit von Wasserwerfern oft in Frage gestellt.

Er soll Schutzfunktion für die Kollegen bieten, Präventionswirkung ausstrahlen, kann in Gewaltsituationen eingesetzt werden und ist ein Hilfsmittel der körperlichen Gewalt, die unter dem Vorbehalt des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit zulässiger Teil der Polizeiarbeit ist.

Die leider erschreckende Praxis heute ist eine andere. Mehr dazu unter *echte-polizisten.de/ziele-der-wasserwerferei*

Der Verein Polizisten für Aufklärung ist im Internet unter www.echte-polizisten.de zu erreichen.

»Die Nazi-Keule zieht bei uns nicht.«

oder »Notfalls gehe ich auch ins Lager« | Von Hannes Henkelmann

Heute bin ich in Hannover und spreche mit Katja über Kurzarbeit, Kredite und Koma sowie über Familie und den Faschismus.

Stellen Sie sich doch mal bitte kurz vor!
Mein Name ist Katja. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Seit fünf Jahren bin ich selbstständig und arbeite als Kosmetikerin. Ursprünglich komme ich aus der ehemaligen Sowjetunion, lebe aber jetzt schon seit 21 Jahren in Deutschland.

Wie kommen Sie mit den Corona-Maßnahmen zurecht?
Der erste Niederschluss war hart. Sechs Monate konnte ich nicht arbeiten. Und mein Mann war auf Kurzarbeit. Einen Antrag auf Hilfen habe ich gestellt. Er wurde aber abgelehnt, und ich wurde ans Jobcenter verwiesen. Sehr schwierig war auch, dass wir zu dem Zeitpunkt gerade in unser Haus gezogen waren. Besser in eine Baustelle. Wir lebten mit zwei Kindern und einem Hund in einem Haus ohne richtige Küche, zum Teil ohne Bodenbeläge und ohne Fernsehen und Internet. Und wir konnten nicht mal die Zeit zum Renovieren nutzen, weil die Baumärkte geschlossen hatten. Zudem mussten wir natürlich unsere Kredite bedienen. Das war eine sehr schwierige Zeit. Ohne den Rückhalt von unserer Familie hätten wir es nicht geschafft.

Und wie ging es danach weiter?
Vom Sommer bis zum zweiten Niederschluss war es okay. Ich habe dann im November 2020 wieder einen Antrag auf Hilfen gestellt und tatsächlich im Februar 2021 Zahlungen erhalten. Danach konnte ich bis zur Einführung der 2G Regelung weiter arbeiten. Zum Glück wurde diese bei uns in Niedersachsen nach kurzer Zeit wieder gekippt.


Eine unerschrockene Alltagsheldin: Aussiedlerin Katja gibt allen Widrigkeiten zum Trotz ihre freiheitlichen Ideale nicht auf. Foto: Hannes Henkelmann.

Übrigens empfinde ich die Maßnahmen der Politik gegenüber den ungeimpften Mitmenschen als diskriminierend. Hier wird wieder eine Minderheit zum Sündenbock erklärt. Unfassbar, angesichts der deutschen Geschichte. Bevor ich es vergesse zu erwähnen, ich bin auch ungeimpft. Und das wird auch so bleiben. Für meine körperliche Unversehrtheit würde ich notfalls auch ins Gefängnis oder ins Lager gehen. Sie sehen, ich traue der Regierung momentan alles zu.

Warum haben Sie sich gegen die Impfung entschieden?
Mein ältester Sohn ist schwerbehindert. Er musste schon sieben Mal operiert werden. Diese Eingriffe brachten aber leider nicht den erhofften Erfolg. Aufgrund dieser Erfahrungen bin ich ausgesprochen kritisch gegenüber Ärzten.

Ich bin kein Impfgegner, habe mich breit informiert, einfach die Risiken gegeneinander abgewogen und mich dann entschieden. Und es scheint die richtige Entscheidung gewesen zu sein, denn viele meiner Kundinnen klagen über Nebenwirkungen der Impfung, unter anderem über Herzrhythmusstörungen und Thrombosen. Zudem kenne ich persönlich nur einen Corona-Fall. Ein Bekannter, Anfang 40, hat sich – entgegen der Empfehlung seines Hausarztes – mit seiner Covid-19 Infektion ins Krankenhaus begeben. Er wurde dort ins künstliche Koma gelegt, erlitt währenddessen einen Schlaganfall, und man konnte ihn erst nach vier Monaten wieder aus dem Koma holen. Die gruseligen Details erspare ich Ihnen lieber. Jedenfalls werden seine Beeinträchtigungen jetzt natürlich mit Long Covid erklärt.

Sind Sie auch im Widerstand aktiv?
Ich gehe mit meinen Freundinnen so oft wie möglich zu Demonstrationen. Wir halten das für sehr wichtig. Jeder sollte das machen, ob geimpft oder ungeimpft. Wir sitzen alle im selben Boot und nur gemeinsam können wir den Wahnsinn stoppen.

Wie erklären Sie sich, dass auf den Demonstrationen sehr viele Aussiedler sind?
Ich denke, es hängt mit der Erziehung und der Schule zusammen. Wir haben oft über den zweiten Weltkrieg und die Gefahren des Faschismus gesprochen. Wir sehen momentan klar die Parallelen zum Dritten Reich. Wir benennen das auch so. Und die Diffamierungen, wir seien rechts, sind lächerlich. Sie halten uns nicht davon ab, zu demonstrieren. Die Nazi-Keule zieht bei uns nicht.


Hannes Henkelmann ist Sozialarbeiter und Fotograf. Er führt die DW-Alltagsinterviews.

Briefe an die Redaktion

ZU RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN LESEN SIE DEN DW

Im Umfeld stelle ich fest, dass immer mehr nach der Impfung Nebenwirkungen bekommen, meist einen Schlaganfall. Solche Dinge werden bewusst unterdrückt und als Zufall hingestellt. Allerdings werden immer mehr aufwachen und merken, was Sache ist. Die Tageszeitung bei uns ist auch manipuliert, lieber lese ich Eure!
– Klaus L., Crailsheim

AUFBRUCHSTIMMUNG

Heute haben 801 Teilnehmer in Eisenhüttenstadt friedlich, aber bestimmt mit neuen Bannern und mutigeren Akteuren angemeldet demonstriert. Es gab Tontechnik zur Verstärkung, einleitende und abschließende Worte eines guten Moderators, gemeinsamen Gesang, Trommeln, Trillerpfeifen, Sprechchöre und Tanz zum Schluss. Es war heute deutlich eine freudige Aufbruchstimmung und ein wachsendes Gemeinschaftsgefühl zu spüren. Nächste Woche knacken wir die 900! In Frankfurt/Oder waren wieder knapp 800 Teilnehmer dabei. Kämpferische Grüße aus Eisenhüttenstadt
– Thomas P.

BRAVO!

Danke für Eure Zeitung, zuallererst an Anselm Lenz mit seiner wundervollen lyrisch-direkten Feder, seinen Sichten in vielen verschiedenen Beiträgen, Interviews, Videos, auf Demos, mit Gunnar Kaiser oder anderen Aktionen. Die Collagen von Jill Sandjaja gefallen mir sehr, auch der satirische Wochenrückblick von Nadine Strotmann. Die regelmäßigen informativen Beiträge von Markus Fiedler auf Seite 3, die Beiträge von Ronja Palmer internationaler Art und Minima Mortalia von Werner Köhne. Perfekt generationenüberspannend, kurz und bündig, zum Nachdenken. Die Wirtschaftsseiten von Hermann Ploppa, Dinge über die ich traditionell weniger gut Bescheid weiß und daher umso gerner lese, vor allem weil sie so verständlich, spannend, interessant geschrieben sind. Die sommerlichen Ausflüge ins Boulevard haben mich sehr erheitert. Ihr habt einfach immer sehr starke, kreative Impulse. Sehr schön und verdienstvoll finde ich die Geschichten über die Helden des Alltags von Hannes Henkelmann, hier wird dir und mir das Wort gegeben und im Bericht sportlichwürdig wiedergegeben.

Die Artikel der Rechtsanwälte Haintz und Sattelmaier zum Stand der Dinge sind wichtig, inspirierend und überraschend für viele vielleicht die Kolumnen der warnenden Christen und Polizisten. Fußball mit Berthold weckt sogar mein Interesse, hinsichtlich Eckigen und Runden.

Vor allem freue ich mich immer über die Verleihung des Preises der Republik! Eine tolle Würdigung all dieser mutigen, engagierten Menschen, die uns allen Kraft geben! Bravo DW, danke, weiter so!!
– Siegrun, Freiburg

Der giftgrüne *Fracking*-Minister

Der grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck will mit unseren Steuergeldern umweltschädliches amerikanisches Fracking-Gas in Deutschland vermarkten lassen. | Von Hermann Ploppa

Schaut man sich den grünen Wirtschaftsminister an, dann traut man seinen Augen kaum. Haben die Grünen nicht seit ihrem Bestehen immer für Umweltschutz und Klimarettung gekämpft? Haben nicht unsere Kinder schulfrei bekommen, um am Freitag für die Zukunft zu demonstrieren? Das war doch der moralische Kredit der Grünen.

Dieser Kredit ist jetzt aber massiv verspielt. Denn Robert Habeck macht sich mit seinem ganzen politischen Gewicht stark für die öffentliche Finanzierung zweier Hafen-Terminals in Brunsbüttel und Stade. Dort soll so genanntes LNG-Gas aus den USA bearbeitet und in deutsche Leitungen gestopft werden.

Offenkundig ist Habeck vom Paulus zum Saulus mutiert. Denn LNG ist die Abkürzung für Liquefied Natural Gas, also: verflüssigtes natürliches Gas. Klingt ja echt Öko. Wer will nicht natürliches Gas? Tatsächlich findet hier wieder eine sprachliche Vernebelung statt. Denn LNG ist nichts anderes als das berüchtigte *Fracking*-Gas.

Da arbeiten sich die beiden grünen Schlüsselminister Annalena Baerbock und Habeck harmonisch zu für das eine Ziel, den Krieg gegen Russland möglichst schnell voranzubringen. Klingt hart, ist aber nicht von der Hand zu weisen. Die »Young-Leaderin of Tomorrow« des Weltwirtschaftsforums in Davos stemmt sich in ihrer Eigenschaft als Außenministerin mit allen verfügbaren Extremitäten gegen die Eröffnung der schlüsselfertigen Ostseepipeline »*Nordstream* 2«.

FEINDBILD RUSSLAND

Deutschland müsse eine einseitige Abhängigkeit von Russland abbauen. Doch zunächst sind die unmittelbaren Folgen schon zu bemerken. Die deutschen Gasvorräte sind auf 64 Prozent der technisch möglichen Kapazitäten abgesunken. Zur gleichen Zeit im letzten Jahr waren es noch 94 Prozent. Der Gaspreis schießt deshalb ungehemmt in die Höhe. Und auch daran soll wieder einmal »der Russe«, und insbesondere der Inbegriff alles ostisch-Dämonischen, Präsident Wladimir Putin schuld sein.

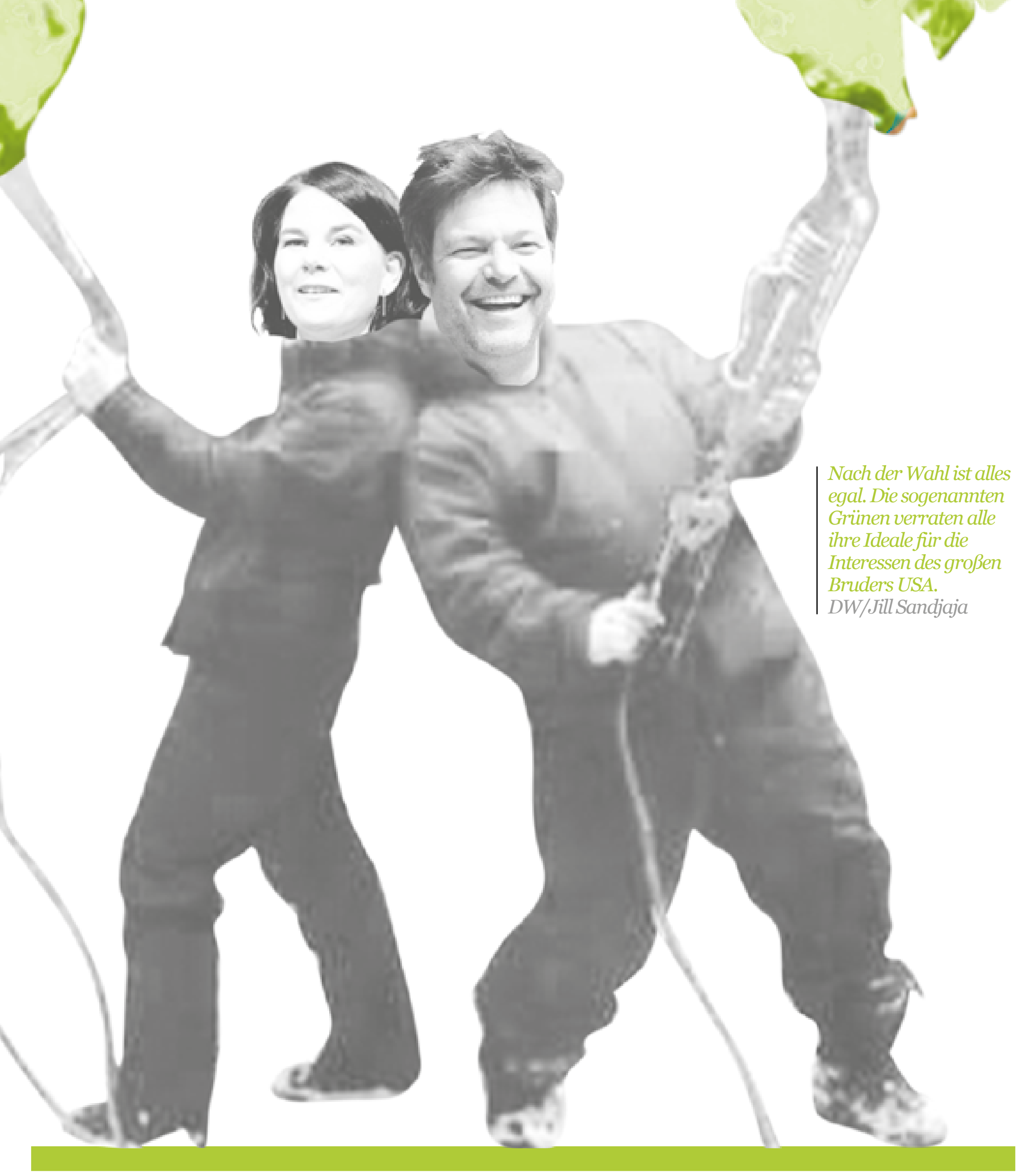
Diese kuriose einseitige Schuldzuweisung geht ziemlich genau seit Jahreswechsel unisono durch die deutsche Medien- und Politiklandschaft. Doch Lügen haben kurze Beine. Denn Deutschland hat im Jahre 2020 56,3 Milliarden Kubikmeter Gas von Russland bezogen, was einem Anteil von knapp 55 Prozent des von Deutschland importierten Erdgases entspricht. Große Anteile werden auch von Norwegen und den Niederlanden bezogen. Großbritannien hat im gleichen Zeitraum lediglich 4,7 Milliarden Kubikmeter russischen Erdgases bezogen – und hat jetzt gerade ungleich größere Lieferengpässe an Erdgas. Im Königreich ist die Versorgungslage geradezu dramatisch. Und das ganz ohne Einwirkung der bösen Russen.

Bevor das deutsche Wahrheitsministerium zum Jahreswechsel seine radikale Kehrtwende vollzog, durfte der Direktor des Branchenverbandes »Zukunft Gas« Timm Kehler im Handelsblatt noch sagen: »Nach unserem Kenntnisstand erfüllt Gazprom alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden.« Tatsächlich hatte der russische Konzern Gazprom im letzten Jahr seine Lieferungen an Deutschland sogar um 40 Prozent gesteigert. Nun hatte vor der Intervention des Wahrheits-Ministeriums auch die Tagesschau ganz klar die Waren-Terminbörse in Leipzig als Hauptverursacher der horrenden Preissteigerungen ausgemacht. Denn alle wichtigen Rohstoffe werden in Waren-Termingeschäften an der Börse gehandelt. Die Börsianer spekulieren mit unseren elementaren Lebensmitteln, als handele es sich um Chips im Spielkasino. Allerdings könnte man fast eine politische Absicht hinter den extremen Preissteigerungen für Gas vermuten.

TRANSATLANTISCHE GEFÄLLIGKEITSPOLITIK

Das Nachrichtenmagazin *Focus* bringt uns hier auf die richtige Spur. *Fracking*-Gas ist in der Herstellung viel teurer als das so genannte konventionelle Erdgas, das Gazprom vergleichsweise schmerzlos dem Boden entringt. Als in den letzten Jahren Gas und Öl extrem billig auf den Markt kamen, konnte amerikanisches *Fracking*-Gas preislich nicht mit konventionellem Erdgas konkurrieren. Viele *Fracking*-Firmen mussten Konkurs anmelden. Doch aufgrund der künstlichen Angebotsverknappung durch Baerbocks Veto gegen *Nordstream* 2 sowie durch das seltsame Preis-*Doping* an der Leipziger Energiebörse ist *Fracking*-Gas jetzt plötzlich in Europa konkurrenzfähig.

Focus weiß zu berichten: »Das US-amerikanische Flüssiggas LNG wird daher deutlich attraktiver als in den Jahren zuvor. Eine finanzielle Förderung der deutschen LNG-*Terminals* durch EU und Bund rückt also näher.« Perfekt. Und in dieser Situation kommt unser Wirtschaftsminister Habeck daher und vermittelt uns, dass wir nur mit amerikanischem *Fracking*-Gas noch unsere Hütten warm halten können. Zu einem dauerhaft höheren Preis, versteht sich. Damit wir jetzt die bösen Russen aus dem deutschen Gasmarkt schmeißen können, will Habeck zwei LNG-Terminal-Häfen in Stade und in Brunsbüttel mit Bundes- und EU-Mitteln bauen lassen.



Nach der Wahl ist alles egal. Die sogenannten Grünen verraten alle ihre Ideale für die Interessen des großen Bruders USA. DW/Jill Sandjaja

BRAUNE STATT GRÜNER POLITIK

Erstaunlich für einen »grünen« Minister. Denn etwas umweltfeindlicheres als *Fracking*-Gas ist eigentlich kaum vorstellbar. Das ist ungefähr so, als

Weiterlesen auf Seite 10



Hermann Ploppa ist Buchautor und Chef des Wirtschaftsressorts dieser Zeitung.

MELDUNG

UND ER IST WIEDER ALLEIN

New York/DW. Laut Bericht des Wallstreet Journal will Melinda Gates ihr Geld nicht mehr der Stiftung ihres Ex-Mannes Bill Gates zur Verfügung stellen. Vorangegangen war eine Scheidung der Multimilliardäre im Jahr 2021 mit der öffentlichen Begründung, dass die beiden »nicht mehr weiter zusammenwachsen« könnten. Statt Spritzen für die Welt zu bewerben, möchte sich Melinda Gates nun anderen menschheitsbeglückenden Projekten zuwenden. (jro)

NERVÖSE BANKER IN HOHEN HÄUSER

Frankfurt/DW. Die anhaltend hohe Inflation beunruhigt zunehmend die Ökonomen. Laut mehreren Medienberichten gibt es Spannungen in der Europäischen Zentralbank. Demnach zeigen sich die Banker uneins, ob die derzeitige Niedrigzinspolitik geeignet ist, dem Wertverlust des Euros entgegenzuwirken. Einige Beobachter fragen gar, ob die Inflation von den Regierungen bewusst herbeigeführt wird, um die riesigen Staatsschulden auf Kosten der Ersparnisse der Bevölkerung loszuwerden. Eine solche Politik hatte es bereits im Deutschland Ende der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts und in Argentinien der Nuller Jahre des 21. Jahrhunderts gegeben. Sparkassenchef Helmut Schleweis warnte am Mittwoch vor einer »schleichenden ›Entreicherung‹ der Mittelschicht«. (hes)

»KERNKRAFT IST GERNKRAFT«

Brüssel/DW. Die EU-Kommission stufte am Mittwoch, 2. Februar 2022 Atomkraft und Erdgas als nachhaltig ein. Die Einordnung ist wichtig, da somit EU-Fördergelder in diese Bereiche fließen. Vorangegangen war dieser Einordnung ein Streit zwischen der deutschen und der französischen Regierung. Während die Bundesregierung in einer Übergangsphase zu sogenannten erneuerbaren Energien auf Erdgas setzen möchte, aus der Atomkraft aber aussteigt, setzt Frankreich weiterhin auf die Kernenergie. 70 Prozent des französischen Stroms wird aus dieser Energiequelle gewonnen. Mit dem Kompromiss ist keine der Fraktionen zufrieden. (hes)

The Handmaid's Tale
Wir wollen die Welt nur besser machen.
Besser?!
Besser bedeutet nie, besser für alle. Es bedeutet immer, schlechter für manche.

Fortsetzung von Seite 9

wollte man eine bereits einmal ausgepresste Zitrone noch einmal auspressen. In tiefen Schieferplatten im Boden ist noch Gas eingekapselt. Jetzt führen die schlauen Ingenieure gewaltsam Rohre sehr tief in den Boden ein, über längere Strecken waagerecht, um dann mit extrem hohem Druck eine solche Schieferwand zum Platzen zu bringen. Dabei entstehen künstliche Erdbeben.

Um den Widerstand des Schiefers zu brechen, werden hochgiftige Chemikalien eingesetzt. Zudem entweicht hier und später auch bei der Raffinierung des Rohgases extrem viel CO2. Das soll dann wieder im Erdreich verklappt werden. Doch es ist nicht zu verhindern, dass auch viel Kohlendioxid in die Atmosphäre entweicht. Das mit Gift kontaminierte Presswasser wird zur einen Hälfte in den Boden versickert, zur anderen Hälfte wird es in großen Becken über Tage abgelegt. Das Grundwasser ist in den *Fracking*-Gebieten so verseucht, dass man am heimischen Wasserhahn eine Stichflamme entzünden kann. Sodass der Wasserverband Bodensee vor »Trinkwasser in Benzinqualität« gewarnt hat.

Von amerikanischen Häfen tritt das *gefrackte* Gas dann die endlos lange Reise nach Europa in speziellen Tankern an. Damit solche Gasmengen überhaupt transportiert werden können, muss das um den Faktor 600 komprimiert werden. Das geht nur bei einer Lagertemperatur von minus 161 Grad Celsius. Wie jeder Kühlschrankbesitzer sich denken kann, wird für diese Kompression extrem viel Energie bereits beim Transport verschleudert.In Brunsbüttel und Stade soll das *Fracking*-Gas dann wieder dekomprimiert und in die deutschen *Pipelines* geleitet werden.

Der eigenen Grünen-Klientel verkaufen Habeck und seine Freunde, dass mit den großen Kühltankern eines Tages grüner Wasserstoff oder »Bio-Gas« aus Monokulturen angeliefert werden sollen. Wer's glaubt, zahlt 'nen Taler. Denn um grünen Wasserstoff herstellen zu können, bedarf es gigantischer Elektrolyse-Anlagen. Ein solches Projekt ist schon in den 1990er Jahren gescheitert. Und Raps-Monokulturen anzubauen bedeutet, das Bodensterben weiter zu forcieren.

Naja, Hauptsache wir sind von den bösen Russen unabhängig und beziehen unser *Fracking*-Gas stattdessen von den guten Amerikanern. Dann können wir endlich den schon lange geplanten Krieg gegen Russland führen. Aber zunächst wird bei der nächsten Energierechnung für die Haushalte in Deutschland ein Schrei der Wut gellen über die völlig überzogenen Preise für Gas und Strom. Bedanken wir uns bei den gleichermaßen olivgrünen als auch giftgrünen Minister*Innen.

Ruf der Kriegstrommeln

Dieses Jahr werden sich die Rüstungslobbyisten wieder live und von Mensch zu Mensch auf der Münchner »Sicherheitskonferenz« begegnen. |Von Hermann Ploppa

Wir hatten doch die Münchner Sicherheitskonferenz schon so schmerzlich vermisst. Diese weltweit größte und wichtigste Versammlung von Rüstungsfreunden hatte sich seit ihren Gründungstagen als Münchner Wehrkundetagung im Jahre 1963 immer weiter entfaltet.

2020 hatten die Münchner das Glück, dass die Corona-Seuche gerade erst im fernen Wuhan vermerkt wurde. Im Jahr 2021 jedoch gab es nur ein TV-Format mit US-Präsident Joe Biden, Kanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron. Doch jetzt wird sich ein stark reduzierter Personenkreis wieder physisch im Maskenballformat treffen. Man hält sich bedeckt, wer im Hotel Bayerischer Hof zu Gast sein wird. Zwei US-Minister sollen es sein. Auch Gäste aus den Feindländern Russland und China werden dort sein. Ob auch Gegendemonstranten vor der Tür stehen wie in vergangenen Jahren, ist noch unklar. Bei früheren Tagungen mussten bis zu 3.500 Polizisten den Ort abriegeln.

Bemerkenswert ist die Reihe der Förderer. Selbstverständlich finden sich hier die einschlägigen Rüstungskonzerne wie Raytheon, Airbus oder Rheinmetall. Was allerdings versprechen sich Pharmakonzerne wie Johnson & Johnson, Merck oder Bayer von dem Treffen? Oder die Bill-and-Melinda-Gates-Stiftung? Selbstverständlich sind auch wieder potente Multiplikatoren da. Atlantikbrücke, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Atlantic Council oder Mercator Institut geben Impulse in die Sicherheitskonferenz.

KRIEGSKONFERENZ WIRD NICHT HINTERFRAGT

Die erarbeiteten wehrpolitischen Agendapunkte werden sodann von den »Alpha-Journalisten« der unterschiedlichsten Zeitungen komplett gleichlautend unter die Menschen draußen im Lande weitergereicht. Ob die Zeitung nun links, liberal, Mitte oder rechtskonservativ ist: Deren Redaktionsleiter haben sich auf der Münchner Sicherheitskonferenz auf die neue Marschrichtung abgestimmt. Das hat der Medienwissenschaftler Uwe Krüger in einer Netzwerkanalyse sauber dokumentiert.



Gegen Krieg und Tyrannei: Hier halten zwei Demokraten aus Osnabrück das Symbol der Liebe hoch.
Foto: Sandra Doornbos

Nach der Sicherheitskonferenz 2014 traten zudem Spitzenpolitiker wie Ursula von der Leyen, Frank-Walter Steinmeier oder Joachim Gauck an die Mikrophone und verkündeten synchron mit der Münchner Konferenz, dass jetzt eine schärfere Gangart gegen Russland vonnöten sei und Deutschland sich jetzt nicht mehr genieren solle, in der Welt der bewaffneten Auseinandersetzungen wieder eine aktivere Rolle zu übernehmen.

Das sind ja heutzutage fast pazifistische Töne. Deutschland steckt in immer mehr Schlamassel mit Bundeswehr-Soldaten fest. Augenblicklich sind nahezu 3.000 deutsche Soldaten an elf Kriegsschauplätzen weltweit präsent. In den meisten Fällen wurden diese Auslandseinsätze bei der Münchner Sicherheitskonferenz besprochen, beschlossen und dann umgesetzt. Dabei ist diese Konferenz eine rein private Veranstaltung. Sozusagen eine öffentlich-private Partnerschaft von Industrie und Politik unter Leitung des ehemaligen Diplomaten Wolfgang Ischinger. Worüber spricht man denn diesmal im Hotel Bayerischer Hof? Man hält sich noch bedeckt. Es soll wohl zum einen um die militärische Rolle der EU gehen. Schließlich hat Frankreich gerade turnusmäßig den EU-Vorsitz, und Präsident Macron schwingt seit einiger Zeit ausgesprochen kriegerische Töne.

Zum anderen soll es wohl um die Sicherung des Horns von Afrika gehen: »Erstens berühren die Konfliktdynamiken in der Region ihre ureigenen Interessen an der Freiheit der Seewege, Frieden, Sicherheit, guter Regierungsführung und geregelter Migration. Dabei ist Europa deutlich exponierter gegenüber den Auswirkungen der Krisen am Horn von Afrika als sein transatlantischer Partner. Zweitens sind Europa und die USA nicht die einzigen externen Akteure, deren Interessen am Horn von Afrika auf dem Spiel stehen. Vielmehr steht die Region im Zentrum eines intensiven geopolitischen Wettbewerbs. Ein eng zwischen den transatlantischen Partnern abgestimmtes Vorgehen ist daher unerlässlich, um einer weiteren Eskalation der Konflikte in der Region entgegenzuwirken.«

Eigentlich sind Somalia, Äthiopien und Sudan doch sowieso schon arg gebeutelt von Kriegen, Seuchen und Hungersnöten. Anscheinend darf es noch mehr sein.

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

5.2.2022 14-17 Uhr	Ansbauch, Hofwiese, Parkplatz Onoldiasaal	Demo für eine freie Impfentscheidung
5.2.2022 13-16:30 Uhr (jeden Sa)	Baden-Baden, Augustaplatz	Kundgebung Demokratie, Freiheit und soziale Sicherheit
5.2.2022 14-18 Uhr	Berlin, Neptunbrunnen	Demotour – Wir sind viele! Für eine freie Impfentscheidung
5.2.2022 13-17 Uhr (jeden Sa)	Berlin, Parkplatz S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf	Autorkorso gegen die Spaltung der Gesellschaft
5.2.2022 11-14 Uhr (jeden Sa)	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung für Wahrheit und Freiheit
5.2.2022 15-19 Uhr (jeden Sa)	Düsseldorf, Johannes-Rau-Platz	Versammlung und Umzug – Impfzwang, nicht mit uns!
5.2.2022 15-18 Uhr (jeden Sa)	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft für Menschlichkeit, Frieden und Naturrechte
5.2.2022 13-18 Uhr (jeden Sa)	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
5.2.2022 15:30-20 Uhr (jeden Sa)	Essen, Willy-Brand-Platz	Offenes Mikrophon für die Freiheitsrechte
5.2.2022 15-17 Uhr	Frankfurt, Adolph-von-Holzhausen-Park	Demonstration für Solidarität und Impffreiheit
29.1.2021 14-15 Uhr (jeden Sa)	Freiburg im Breisgau, Friedrichsring-Fahnenbergplatz	Aufzug für Freiheit, Menschlichkeit und Vernunft
5.2.2022 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Am Bahnhof	Demo für Frieden und Freiheit
5.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Greiz, Brunnen vor dem Rathaus	Demo gegen die Corona-Maßnahmen
5.2.2022 15-16 Uhr (jeden Sa, wenn Demo verboten)	Hamburg, rund um die Binnenalster	Spaziergänger erkennen sich am Grundgesetz
5.2.2022 14-18 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Ritter-Brüning-Straße, neben Hochschule	Autokorso für Grundrechte und den Erhalt des Mittelstandes und des Friedens
5.2.2022 15-17 Uhr	Haßfurt, Main-Parkplatz (Tränkberg)	Demo für Grundrechte, wissenschaftlichen Diskurs, freie Impfentscheidung, gegen Diskriminierung und Hetze
5.2.2022 15:30-18 Uhr	Kassel, Königsplatz	Demo – Grundrechte sind nicht verhandelbar
5.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang für die Freiheit
5.2.2022 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang mit dem Grundgesetz
5.2.2022 19-20 Uhr (täglich)	Marktl, Rathaus	Mahnwache gegen die Corona-Diktatur
5.2.2022 13-17 Uhr	München, Theresienwiese, Matthias-Pschorr-Straße	Autokorso für rote Linien
5.2.2022 15:30-18 Uhr (jeden Sa)	Pforzheim, Marktplatz	Demo für Grundrechte, Wissenschaftlichkeit und die Republik
5.2.2022 10:30-13 Uhr (jeden Sa)	Prien am Chiemsee, Am Sportplatz Ecke Bernauer Straße	Schilderaktion Freiheitsallee
5.2.2022 14-16 Uhr (jeden Sa)	Reichelsheim (Odenwald), B38 Ortseingang Aldi	Zusammenkunft für Grundrechte, Freiheit und Selbstbestimmung
5.2.2022 16 -19 Uhr (jeden Sa)	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang für das Grundgesetz
6.2.2022 14-17 Uhr (jeden So)	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke	Kundgebung und Umzug - »Für die Freiheit: Auf die Straße«
6.2.2022 15-16 Uhr (jeden So)	Bad Soden am Taunus, Neuer Kurpark	Demo für das Grundgesetz und gegen das Corona-Regime
6.2.2022 18:30-19:30 Uhr	Braunschweig, Dom	Spaziergang
6.2.2022 18-20 Uhr (jeden So)	Falkensee, Alte Stadthalle	Gottesdienst für Grundrechte und Wissenschaftlichkeit
6.2.2022 12-14:30 Uhr (jeden So)	Königsbrunn, Wittelsbacher Park	Speaker's Corner
6.2.2022 14:30-17 Uhr (jeden So)	Köln, Heumarkt	Kundgebung für unsere Freiheit und Grundrechte
6.2.2022 14-17 Uhr	Kulmbach, Marktplatz	Gemeinsam stark für die Demokratie
6.2.2022 14-16 Uhr	Landshut, Ringelstecherwiese	Kundgebung für Freiheit, Selbstbestimmung und eine freie Impfentscheidung
6.2.2022 17-19 Uhr (jede So)	Markt Indersdorf, Marktplatz	Spaziergang für freie Impfentscheidung
6.2.2022 15-18 Uhr (jeden So)	Mönchengladbach, Marktplatz Rheydt	Demo für Vernunft statt Maßnahmen
6.2.2022 17-20 Uhr (jeden So)	Moormerland/Leer, Zur alten Kirche	Spaziergang für das Grundgesetz
6.2.2022 14-16 Uhr	München, Odeonsplatz	Mahnwache für Julian Assange
6.2.2022 16:30-18:30 Uhr	Peissenberg, Parkplatz Moosleite	Demo für eine freie Impfentscheidung
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Potsdam, vor dem Filmmuseum	Mahnwache gegen Grundrechtsverletzungen, Überwachung und Kriegstreiberei
7.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mo)	Prien am Chiemsee, vor dem Rathaus	Montagsspaziergang zum Kennenlernen und Pläneschmieden
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Rennerod, Hubertusplatz	Spaziergang gegen die Zwangsimpfe und für Demokratie auch in Deutschland
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Rotenburg (Wümme), Heimathaus in der Burgstraße	Spaziergang für Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Rottweil, Markt	Spaziergang für Grundgesetz, Gesundheit und das Ende des Maßnahmen-Regimes
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Seeheim-Jungenheim, Rathaus	Demo für freie Impfentscheidung
7.2.2022 18-21 Uhr (jeden Mo)	Senftenberg, Marktplatz	»Senftenberg is Resistance« – Spaziergang für Freiheit
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Siegen, Hauptbahnhof, hinter der Unterführung	Spaziergang mit Musik, Gesang und Grundgesetz
7.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mo)	Solingen, Rathaus	Spaziergang gegen den Corona-Faschismus
7.2.2022 17-19 Uhr (jeden Mo)	Stadthagen, Marktplatz	Montagsdemo mit Pfeifen und Trompeten
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Tettnang beim Bodensee, Rathausplatz	Spaziergang für die Republik, die Freiheit und zivilisierten Umgang
7.2.2022 18:30-20 Uhr (jeden Mo)	Vaduz, Peter-Kaiser-Platz	Montagsdemo mit Grundgesetz
7.2.2022 18:30-21 Uhr (jeden Mo)	Villingen-Schwenningen, Am Alten Rathaus	Spaziergang mit Kerzen und Verfassung
7.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Mo)	Walsrode/ Heidekreis, Rathaus	Spaziergang für das Grundgesetz und die freie Republik
7.2.2022 18-21 Uhr (jeden Mo)	Wesseling/NRW, Sankt Germanus Kirche	Demo für das Grundgesetz
7.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mo)	Wismar, Markt	Versammlung gegen Zwangsimpfung und für das Ende des Notstands-Regimes
7.2.2022 18:30-20 Uhr (jeden Mo)	Wolfratshausen, Sauerlacher Straße Ecke Schießstätterstraße	Montagsspaziergang gegen die Impfpflicht
7.2.2022 19-21:30 Uhr (jeden Mo)	Zehdenick (Brandenburg), Marktplatz	Demo und Kundgebung für die Grundrechte
8.2.2022 16:30-18:00 Uhr (jeden Di)	Berlin, Hermann-Ehlers-Platz und dem Mittelstreifen der Schlossstraße	Schilderaktion
8.2.2022 18-21 Uhr (jeden Di)	Bernau bei Berlin, Rathaus	Spaziergang gegen die Corona-Maßnahmen
8.2.2022 17:45-19:45 Uhr (jeden Di)	Breitengüßbach, Hinter der Kirche, Bachgasse	Spaziergang gegen die Spaltung der Gesellschaft
8.2.2022 18-20 Uhr (jeden Di)	Erlangen, Ohmplatz	Demoumzug für Kinderrecht, Maskenbefreiung und freie Impfentscheidung
8.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Di)	Frankfurt am Main, Karl-Perotte-Platz	Aufzug für das Grundgesetz und gegen das Corana-Regime
8.2.2022 17:30-21 Uhr (jeden Di)	Freiburg im Breisgau, Parkplatz des neuen SC-Stadions, Suwonallee 1	Autokorso für Grundrechte
8.2.2022 18-20 Uhr (jeden Di)	Herrieden, Marktplatz	Spaziergang gegen die Spaltung und für die Menschenrechte
8.2.2022 18-19 Uhr (jeden Di)	Scharbeutz, Seebrücke Haffkrug	Spaziergang - »Wir gehen nicht mit Euch baden«
8.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Di)	Schwäbisch Gmünd, Marktplatz	Offenes Mikrophon – Wieder miteinander sprechen
8.2.2022 19-21 Uhr (jeden Di)	Wesel am Niederrhein, Martinistraße 6-8	Spaziergang gegen das Corona-Regime
8.2.2022 19-20 Uhr (jeden Mi)	Freyburg/Unstrut, Markt	Spaziergang für Frieden, Toleranz und Verhältnismäßigkeit
9.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mi)	Geisa, Am Kulturhaus	Spaziergang mit Grundgesetz
9.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mi)	Hagen, Eipler Denkmal, Eilper Straße 41	Bürgertreff und Spaziergang
9.2.2022 17:30-19:30 Uhr (jeden Mi)	Hamburg, U Barmbek, Marktplatz	Wir zusammen gegen Impfzwang und Spaltung
9.2.2022 19-20 Uhr (jeden Mi)	Königsbrunn, Marktplatz am Rathaus	Kundgebung für Grundrechte
9.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mi)	Königswinter-Oberpleis/NRW, Rathaus	Spaziergang für die Republik
9.2.2022 17-19 Uhr (jeden Mi)	Landshut, Martinskirche	Andacht für die Republik mit Gesang und Gebet
9.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Mi)	Lauf an der Pegnitz, Marktplatz/Brunnen	Demo – Lauf läuft
9.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mi)	Mehrhoog/NRW, Begegnungsstätte	Demo für Grundrechte, Republik und die Freiheit
9.2.2022 17:30-20 Uhr (jeden Mi)	München, Ort wird noch bekannt gegeben, München Steht Auf	Mittwochsumzug mit Grundgesetz
9.2.2022 18-19:30 Uhr (jeden Mi)	Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße/Marktstraße	Treffen zum Kennenlernen und Pläneschmieden
9.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Mi)	Oberursel (Taunus), Adenauerallee	Aufzug für eine freie Republik auch in Deutschland
9.2.2022 18:30-21 Uhr (jeden Mi)	Papenburg, Rathaus	Spaziergang mit dem Grundgesetz
9.2.2022 19-20:30 Uhr (jeden Mi)	Rosenheim, Mangfallpark Süd, gegenüber des Eisstadions	Mahnwache für Grundrechte und ein Ende des Lockdowns
10.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Do)	Bad Homburg vor der Höhe, Rathausplatz	Aufzug für das Grundgesetz und gegen die Impfpflicht
10.2.2022 16:00-18 Uhr (jeden Do)	Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str./Goethestraße	Bürgerinitiative Nachbarschaftsdialog
10.2.2022 18-20 Uhr (jeden Do)	Burgau, Rathaus	Demo gegen Corona-Maßnahmen und Impfpflicht
10.2.2022 17:30-19 Uhr (jeden Do)	Hanau, Großauheim, Rochusplatz	Mahnwache für Grundrechte
10.2.2022 19-21 Uhr (jeden Do)	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang für das Grundgesetz und die Menschenrechte
10.2.2022 19-21 Uhr (jeden Do)	Kiel, Exerzierplatz	Friedensdemo
10.2.2022 18-19 Uhr (jeden Do)	Poing, Marktplatz, direkt am S-Bahnhof	Versammlung für Wahrheit, Frieden, Freiheit und Toleranz
11.2.2022 16-19 Uhr (jeden Fr)	Bargteheide, Markt/Stadtpark	Mahnwache für das Ende des Corona-Regimes
11.2.2022 17-18 Uhr (jeden Fr)	Dresden, Hofkirche	Spaziergang für eine freie Impfentscheidung
11.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Fr)	Königstein im Taunus, Kapuzinerplatz	Aufzug gegen Verfassungsbruch und Notstandsregime
11.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Fr)	Nürnberg, Hallplatz	Kundgebung für Realismus und Zuversicht gegen Zahlensalat und Schwarzmalerei
11.2.2022 18-20 Uhr (jeden Fr)	Raesfeld/NRW, Rathausplatz	Demo gegen die Corona-Maßnahmen und für die Republik
11.2.2022 19-21 Uhr (jeden Fr)	Ulm, Münsterplatz	Lautstarker Spaziergang gegen den Diebstahl der Freiheit
12.2.2022 14-18 Uhr	Berlin, Brandenburger Tor	Friedlich zusammen
12.2.2022 11-14 Uhr (jeden Sa)	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung für Wahrheit und Freiheit
12.2.2022 15-18 Uhr (jeden Sa)	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft für Menschlichkeit, Frieden und Naturrechte
12.2.2022 13-18 Uhr (jeden Sa)	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
12.2.2022 15-17 Uhr (jeden Sa)	Frankfurt, Adolph-von-Holzhausen-Park	Demonstration für Solidarität und Impffreiheit
12.2.2022 14-17 Uhr (jeden Sa)	Freiburg im Breisgau, Friedrichsring-Fahnenbergplatz	Demoaufzug für Frieden, Freiheit, Menschlichkeit und Vernunft
12.2.2022 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Universitätsplatz	Demo für Frieden und Freiheit
12.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Greiz, Brunnen vor dem Rathaus	Demo gegen die Corona-Maßnahmen
12.2.2022 14-18 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Ritter-Brüning- Straße, neben Hochschule	Autokorso für Grundrechte und den Erhalt des Mittelstandes und des Friedens
12.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang für die Freiheit
12.2.2022 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang mit dem Grundgesetz
12.2.2022 15:30-18 Uhr (jeden Sa)	Pforzheim, Marktplatz	Demo für Grundgesetz, Republik und Wissenschaftlichkeit
12.2.2022 14-16 Uhr (jeden Sa)	Reichelsheim (Odenwald), B38 Ortseingang Aldi	Zusammenkunft für Grundrechte, Freiheit und Selbstbestimmung
12.2.2022 16 -19 Uhr (jeden Sa)	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang für das Grundgesetz
13.2.2022 14-17 Uhr (jeden So)	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke	Kundgebung und Umzug - »Für die Freiheit: Auf die Straße«
13.2.2022 14:30-17 Uhr (jeden So)	Köln, Kirche am Neumarkt, Mittelstraße/Apostelnkloster	Kundgebung für unsere Freiheit und unsere Grundrechte
13.2.2022 12-14:30 Uhr (jeden So)	Königsbrunn, Wittelsbacher Park	Speaker's Corner
13.2.2022 17-19 Uhr (jeden So)	Markt Indersdorf, Marktplatz	Spaziergang für freie Impfentscheidung und die Wiederherstellung der Grundrechte
13.2.2022 17-20 Uhr (jeden So)	Moormerland/Leer, Zur alten Kirche	Spaziergang für das Grundgesetz
13.2.2022 13-16 Uhr	München, Wittelsbacher Platz	Kundgebung für die Rechte der Kinder
13.2.2022 14:30-17:30 Uhr	Nördlingen, Kaiserwiese	Demo für freie Impfentscheidung

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN



Am 22. Januar 2022 zogen wieder Zehntausende durch die engen Straßen der Grazer Innenstadt. *Foto: Sejla Vie*

Impfpflicht – nicht mit Alpendemokraten!

Die Österreicher wollen sich nicht länger drangsalieren lassen.
Von Sejla Vie

Hunderttausende Stellungnahmen von Privatpersonen, offene Briefe von Ärzten, bis hin zu Verwaltungsinstitutionen haben sich öffentlich gegen das Totalversagen des Regimes ausgesprochen.

Auch auf den Straßen ist in den letzten Wochen viel passiert. So kamen am 22. Januar 2022 in Graz, der zweitgrößten Stadt Österreichs, wieder schätzungsweise bis zu 50.000 friedliche Spaziergänger zusammen, die ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung, Grundrechtseinschränkungen und gegen die Impfpflicht gesetzt haben.

Doch auch zum höchst umstrittenen Impfpflicht-Gesetzentwurf, welcher am 20. Januar 2022 im Parlament abgesegnet wurde und am 1. Februar in Kraft treten soll, gibt es einiges zu sagen. Dieser Entwurf umfasst knapp 30 Seiten, die sich wie kabarettistisches Theater, ganz im Sinne der österreichischen Politstrategie der letzten zwei Jahre, liest. So vollzieht dieses Gesetz sich nicht nur in zeitlichen Etappen, denn Strafandrohung erfolgt erst nach einer verstrichenen Frist per 15. März 2022, sondern wird auch auf Basis von Verordnungen abgewickelt.

Bei Nichteinhaltung handelt es sich demnach um eine Verwaltungsstrafe, wie zum Beispiel Maskendelikte. Neu dabei ist, dass das willkürlich mehrfach im Zuge von beispielsweise Verkehrskontrollen mit einer Strafe von bis zu 600 Euro geahndet werden kann, mit Straferhöhung bei Einspruch. Klingt ziemlich pervers – ist es auch.

Verordnungen können nach Belieben ergänzt, ausgesetzt und erneuert werden, und sind nicht nur der Politik liebster Spielball in dieser Plandemie der Widersprüche, sondern sie sind bei Bedarf auch schnell unter den Teppich gekehrt, wenn der Corona-Kult ein Ende nimmt. Österreich wird diese Demütigungen nie vergeben und vergessen, noch werden die Demokraten aufgeben. Jetzt fängt der Kampf erst richtig an.

FORTSETZUNG VOM TITELTEXT »Parallelen zum kleinen Piks« | VON ANKE BEHREND

Thalidomid verursacht bei chronischem Gebrauch Nervenschädigungen und überdies innerhalb der ersten drei Schwangerschaftsmonate verschiedene Fehlbildungen vor allem der Gliedmaßen. Dafür ursächlich ist unter anderem die Blockierung eines Wachstumsfaktors (VEGF) für Blutgefäßbildung und ein Protein des Ubiquitin-Ligase-Komplexes, an welches Thalidomid bindet. Im Zuge dessen wird ebenfalls die Bildung der Gliedmaßen beeinträchtigt.

2018 konnte ein weiterer Wirkmechanismus erkannt und damit aufgeklärt werden, warum die teratogene Wirkung im Tierversuch nur bei Kaninchen und Primaten auftrat und die Versuche der Entwickler keine Missbildungen bei Mäusen und Ratten hervorrufen konnten. Die Komplexität der Wirkungsweise von Thalidomid zeigt die mangelnde Übertragbarkeit von Tierversuchen auf den Menschen. Mittlerweile sind mehr als 2.000 Arbeiten und dreißig Hypothesen zur fruchtschädigenden Wirkung von Thalidomid verfasst worden.

»HARMLOS WIE EIN ZUCKERPLÄTZCHEN«

Contergan war als freiverkäufliches Schlafmittel und gegen Übelkeit gezielt für schwangere Frauen beworben worden und gelangte neben Deutschland in 60 Länder Osteuropas, Asiens, die USA und Australien, verschreibungspflichtig in Österreich und die Schweiz. Neben Aspirin galt Contergan als das zweithäufigst verwendete Medikament in Deutschland.

Erwacht ist Deutschland in einer Katastrophe, wie die Nachrichtenillustrierte *Der Spiegel* im Dezember 1962, elf Monate nach der Marktrücknahme von Contergan resümiert: Nirgendwo waren die Auswirkungen so verheerend wie in der Bundesrepublik, wo das erfolgreichste Medikament der Firma Grünenthal schätzungsweise 5.000 bis 6.000 Kindern zum Verhängnis wurde. Von diesen lebten nach Schätzungen noch rund 2.400 Menschen. Weltweit werden Opferzahlen von bis zu 10.000 genannt. Die Zahl an Totgeburten ist nicht abschätzbar. In den 1950er Jahren existierte in Deutschland keine staatlich geregelte Arzneimittelkontrolle. Hersteller prüften ihre Produkte nach Gutdünken. Nach dem vermehrten Auftreten der Missbildungen wurde in den Medien zunächst abgewiegelt und andere Ursachen diskutiert. Atombombenversuche, schlechte Luft in Industriegebieten, Zufall. Missbildungen gab es schließlich schon immer. Und schließlich sei es »nicht gerechtfertigt, breite Bevölkerungskreise mit Nachrichten zu beunruhigen, deren Stichhaltigkeit vorerst keiner statistischen Prüfung standhält«, so der Kölner Stadtanzeiger vom 2. Dezember 1961 unter dem Titel »Es sind nur Vermutungen«.

Doch Ärzte und Wissenschaftler begannen, die Fehlbildungen zu untersuchen. Unter ihnen Dr. Widukind Lenz in Hamburg. Er hatte das Auftreten von Fehlbildungen in seinem Umfeld beobachtet und forschte daraufhin in Geburtsregistern, führte Befragungen der Mütter nach ihren Lebens- und Ernährungsgewohnheiten durch und inspizierte die Hausapotheken. Schließlich informierte Lenz am 13. November 1961 seine ärztlichen Kollegen in der Universitätskinderklinik über seine Analysen und konnte mit Hilfe seiner Kollegen die Ergebnisse soweit verifizieren, dass Contergan in der Frühschwangerschaft als Ursache der Fehlbildungen möglich erschien. Bereits drei Tage später informierte Lenz den Leiter der Entwicklungsabteilung von Chemie Grünenthal, Heinrich Mückter, über seine Ergebnisse.

MUTIGE ÄRZTE DECKTEN AUF

Da Grünenthal nicht bereit war, Thalidomid vom Markt zu nehmen, veröffentlichte Lenz auf einer Tagung einer Kinderärztevereinigung seine Daten, die noch nicht den wissenschaftlichen Anforderungen entsprachen. Lenz hielt es für seine Pflicht, damit an die Öffentlichkeit zu gehen: »Als Mensch und Staatsbürger kann ich es daher nicht verantworten, meine Beobachtungen zu verschweigen.« Es ist seinem engagierten Handeln zu verdanken, dass thalidomidhaltige Produkte Ende 1962 vom Markt genommen wurden.

Bis 1961 gab es trotz langjähriger Bemühungen kein Arzneimittelgesetz. Zwar hatte es schon im Deutschen Reich seit 1876 immer wieder Bestrebungen gegeben, den Umgang mit Arzneimitteln zu regeln, doch waren alle Versuche am Widerstand des Wirtschaftsministeriums und der pharmazeutischen Industrie gescheitert. Erst 1957 besann man sich, denn Deutschland war ohne ein solches Gesetz international nicht mehr konkurrenzfähig.

Im Februar 1961 wurde das erste bundesdeutsche Arzneimittelgesetz verabschiedet. Doch dieses Gesetz hätte die Contergan-Katastrophe nicht verhindern können. Die Verschreibungspflicht für neue Arzneistoffe wurde 1964 eingeführt. Eine Regelung zur zentralen Erfassung von Nebenwirkungen wurde erst 1976 getroffen. Das »Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelrechts« sollte in der Lage sein, eine ähnliche Katastrophe wie den Contergan-Skandal zu verhindern.

ARZNEIMITTELRECHT UND PHARMALOBBY

Neun Verantwortliche der Chemie Grünenthal, unter anderem Heinrich Mückter, wurden angeklagt wegen vorsätzlicher und fahrlässiger Körperverletzung, fahrlässiger Tötung und schweren Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz. Jedoch nach über zwei Jahren im Dezember 1970 stellte man das Verfahren ein. Das Gericht bewertete die individuelle Schuld der Angeklagten als zu gering. Überdies hätten die Geschädigten sich mit Grünenthal bereits auf Entschädigungszahlungen geeinigt.

Staatsanwalt Hans Helmut Günter erinnerte sich 2010 in einem Interview bei *n-tv*: »100 Millionen waren damals eine Menge Geld.« Weitere 100 Millionen kamen vom Bund. »Damals sind wir davon ausgegangen, dass die Kinder eine kürzere Lebenserwartung haben. Heute wissen wir, die werden so alt wie wir«, so Günter. Das Stiftungsgesetz, welches die Vergabe des Geldes durch die 1972 eigens für die Conterganopfer gegründete Stiftung regelt, verhindert, dass deutsche Contergan-Opfer selbst gegen Grünenthal klagen können. Die Anfangs zur Verfügung gestellten Mittel sind längst aufgebraucht, es wird mittlerweile aus Steuermitteln gezahlt.

Der Contergan-Skandal hat die bundesdeutsche Geschichte nachhaltig geprägt. Er beeinflusst bis heute dem Umgang mit Medikamenten und Chemikalien besonders in der Schwangerschaft und ebenso unseren Blick auf und unsere Solidarität für Menschen mit Behinderung.

ANDERE EINSATZFELDER, WEITERHIN GEFAHREN

Inzwischen hat sich Thalidomid durch weiterführende Forschung als hochpotenter Arzneistoff erwiesen. Ausgerechnet seine Wirkung, die Bildung von Blutgefäßen zu verhindern, macht ihn zu einer Waffe gegen Tumore. Thalidomid wird als »Arzneimittel für seltene Leiden« bei Lepra und Morbus Crohn eingesetzt. Allerdings kam es beim Einsatz gegen Lepra in Brasilien durch mangelnde Aufklärung erneut zu Missbildungen. Überdies existiert mittlerweile sogar ein Wirkstoff mit ähnlicher Teratogenität wie Thalidomid: Isotretinoin, enthalten in Medikamenten gegen schwere Akne. Es wird in Deutschland nur unter strengen Auflagen verschrieben.

Heute, im Januar 2022, sehen wir uns einer Situation gegenüber, die den Contergan-Skandal um ein Vielfaches übertreffen könnte. Wieder waren es zunächst wenige Wissenschaftler und Ärzte, die sich mit Daten an die Öffentlichkeit wenden, die noch nicht den wissenschaftlichen Standards entsprechen. Es steht zu befürchten, dass die Akteure dieses Skandals sich ihrer Verantwortung entziehen werden wegen »zu geringer individueller Schuld«, und die Geschädigten und Hinterbliebenen mit Almosen abgespeist werden. Die Gesetzgebung zur Arzneimittelsicherheit kann diesen möglichen Skandal im Augenblick nicht verhindern.

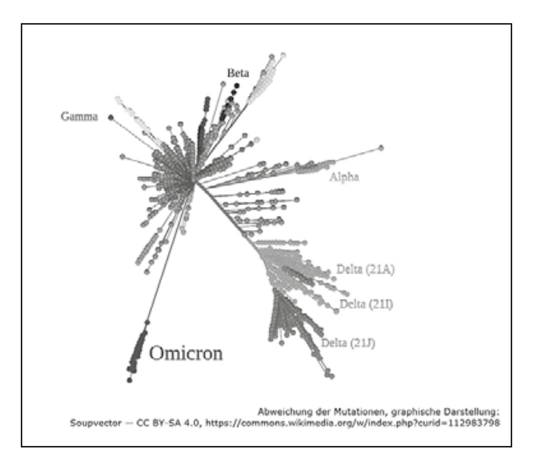
MENSCHENVERSUCHE DAMALS WIE HEUTE?

Contergan in hohen Dosen wurde vor 1960 an über 300 Säuglingen und Kindern getestet, wie Recherchen von Report Mainz erst 2020 anhand von Studienunterlagen aus der Caritas-Lungenheilanstalt »Maria Grünewald« in Wittlich, Rheinland-Pfalz, belegen konnten. Über Schäden für die Kinder ist nichts bekannt. Die Studienergebnisse wurden 1960 veröffentlicht. Der heutige Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bezeichnete diese Studien als Menschenversuche und bestürzendes Zeitdokument: »Die Studie hätte so niemals durchgeführt und publiziert werden dürfen. Man ist quasi volles Risiko gegangen, wie man es sonst nur in Tierversuchen wagen kann.«

Eine Auffä

Erinnern wir uns noch, welch ein Musterland des Umweltschutzes die DDR war, liebe Linke? Und wie steht es bei den frisch gebackenen Naturfreunden mit dem Einfinden in die Natur? Mit dem Wissen um Vorgänge in ihr? Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet »Omikron« sie der Naturferne überführen würde — von CSU bis Grüne?

Am 26. November 2021 beschloss die »Technische Beratergruppe zur SARS-Cov-2- Entwicklung« der WHO, die in Botswana und Südafrika entdeckte Virusvariante mit dem griechischen Buchstaben »Omikron« zu versehen. Meine spontane Reaktion: Ein Lachanfall. Bekannt war ja schon, dass zum Beispiel die deutsche Bundesregierung eine Werbeagentur für die Corona-Kommunikation, will sagen: zur Beförderung der allgemeinen Hysterie, beauftragt hatte.



Grafik: Abweichung der Mutationen, grafische Darstellung: Soupvector — CC BY-SA 4.0 (commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=112983798)

Wäre nicht nach Delta der Buchstabe Epsilon an der Reihe gewesen?, fragte ich mich. Stattdessen wurden 10 Lettern übersprungen, ohne dass dazwischen auch nur eine einzige neue Mutante medial aktenkundig geworden wäre. Warum?

Seit langem hatte sich in vielen Ländern zunehmende Ablehnung der unsinnigen und logisch oft schwer nachvollziehbaren Restriktionen breitgemacht. In Deutschland gut daran erkennbar, dass die ganz erstaunlichen Zustimmungswerte zum Regierungshandeln nicht mehr abendlich in den Nachrichten verkündet wurden.

Jetzt musste ein Knaller her! Welcher griechische Buchstabe klang am gefährlichsten? Und wie wohl wird eine nächste Mutation heißen? »Klingonikron«?

kleine linguistische lligkeit | Von Cluse Krings

Αα	Alpha	Νν	Nu
Ββ	Beta	Ξξ	Xi
Γγ	Gamma	Οο	Omikron
Δδ	Delta	Ππ	Pi
Εε	Epsilon	Ρρ	Rho
Ζζ	Zeta	Σσς	Sigma
Ηη	Eta	Ττ	Tau
Θθ	Theta	Υγ	Üpsilon
Ιι	Iota	Φφ	Phi
Κκ	Kappa	Χχ	Chi
Λλ	Lambda	Ψψ	Psi
Μμ	Mü	Ωω	Omega

Grafik: Schaubild griechisches Alphabet

Die Natur respektive die Rettung derselben ist in aller Munde. Selbst bei Parteien, die die Natur traditionell mit Füßen treten.

Trotz der werbewirksamen Denomination erwies sich der neue Bösewicht als eher harmlos. Am 14. Dezember 2021 schon vermeldete die amerikanische PBS News Hour aus Johannesburg — unterstützt immerhin von der Bill-and-Melinda-Gates-Foundation —, »die Omikron-Variante scheint eine weniger schwere Krankheit zu verursachen als vorherige Versionen des Corona-Virus«. Auch die Johns-Hopkins-Universität, weltweite Wächterin über die »Pandemie«, sieht die Fallzahlen sich abkoppeln von der Todesrate.

Die neue Variante verbreitet sich schneller, richtet aber wesentlich weniger an. Das sollte nun niemanden verwundern, der sich mit der Natur und den Vorgängen in ihr tatsächlich beschäftigt hat. Es wird schwierig werden, auch nur eine einzige Spezies auf diesem Planeten zu nennen, die durch einen Erreger ausgerottet worden wäre. Warum?

Weil die Ausrottung seines Wirts eine denkbar schlechte Strategie für einen Keim wäre, der doch fürs eigene Überleben auf diesen Wirt angewiesen ist. Das viel klügere — und von der Evolution bevorzugte — Vorgehen ist, endemisch zu werden. Epidemisch bedeutet, dass eine neue Krankheit gehäuft auftritt. Pandemisch, dass sie in vielen Ländern gehäuft auftritt. Endemisch ist eine Infektion, wenn sie sich in einer Population einnistet, dieser aber nicht über Gebühr Schaden zufügt und lange in ihr überleben kann.

DIE NATURFERNE DER NATURFREUNDE

Merkwürdig, dass all den plötzlichen Naturliebhabern im politischen Betrieb dieser einfach zu verstehende Umstand unbekannt zu sein scheint. Dass die Panik immer weiter geschürt wird, obwohl alle wissenschaftlichen Daten in eine andere Richtung weisen. Omikron ist die Impfung, die alle Kriterien einer Impfung erfüllt: Sie wird rasch millionenfach verabreicht, hat milde Nebenwirkungen und erzielt eine hohe Immunisierung. So löst die Natur ihre Probleme selbst. Sollten die Freunde der Natur nicht ein wenig mehr Vertrauen in dieselbe haben? Anzunehmen ist hingegen, dass »die Rettung der Umwelt« in Bälde für einen weiteren Krisenmodus mit weiteren Einschränkungen herhalten wird. Man höre bereits jetzt den Allmachtsphantasien eines Boris Palmer zu, des grünen Oberbürgermeisters von Tübingen.

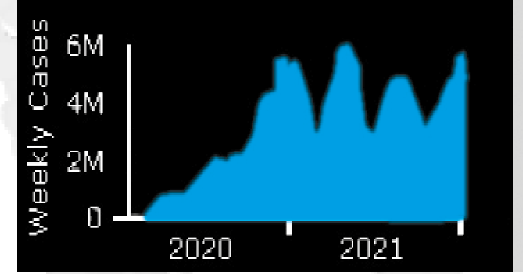
INFLATION BILLIGEND IN KAUF GENOMMEN

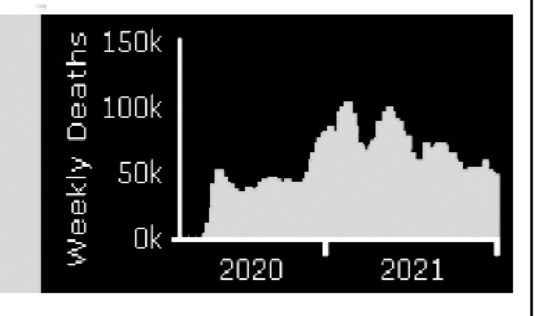
Im wöchentlichen Covid-19-Lagebericht des RKI vom 30. Dezember 2021 hieß es: Bei »6.788 Fällen [...] wurden überwiegend keine oder milde Symptome angegeben. Am häufigsten wurde von Patientinnen und Patienten mit Symptomen Schnupfen (54 Prozent), Husten (57 Prozent) und Halsschmerzen (39 Prozent) genannt. 124 Patientinnen und Patienten wurden hospitalisiert, vier Person sind verstorben. [...] 186 Patientinnen und Patienten waren ungeimpft, 4.020 waren vollständig geimpft, von diesen wurde für 1.137 eine Auffrischimpfung angegeben.«

Man lese und staune! Und: je wirkungsloser die Vakzine sich erweisen, desto mehr sollen sie verimpft werden. Ein einträgliches Geschäftsmodell — für *Big Pharma*, nicht für den Steuerzahler, der eines Tages die Zeche mit noch schlechteren Schulen für seine Kinder, teureren öffentlichen Verkehrsmitteln und letztlich einer schlechteren medizinischen Versorgung wird zahlen müssen. Und mit einer Inflation, die außer Kontrolle zu geraten droht.

Zur Erinnerung: Frankreich hatte das Ruhrgebiet besetzt, um Reparationszahlungen nach dem Ersten Weltkrieg zu erzwingen. Die deutsche Regierung rief zum Streik. Der »Ruhrkampf« dauerte vom 13. Januar bis zum 26. September 1923, also etwas weniger als achteinhalb Monate. Die Löhne von zwei Millionen Arbeitern wurden seinerzeit per Schulden gezahlt, insgesamt 40.000.000 Reichsmark, nach verschiedenen Umrechnungen zwischen 2,0 und 10,3 Millionen Euro — eine Petitesse im Vergleich zu dem, was während der nunmehr beinahe zwei Jahre der »Corona-Krise« an nicht gedecktem Geld ausgegeben wurde.

Damals löste das eine Hyperinflation aus, die die gesamte Wirtschaft zusammenbrechen ließ. Glauben wir den Geschichtsvergessenen aller Lager, wenn sie uns versichern, die anlaufende Inflation sei nur temporär, gleich, wie viele Milliarden sie noch für immer unsinnigere Impfungen, Polizeieinsätze und die Folgen von G-Regeln ausgeben? Wobei »G« wohl für »Gehorsam« stehen dürfte. Und der wird sich für die Regierenden als Rettungsanker erweisen. Damals, nach der »Ruhrkrise«, brach mit der Wirtschaft auch die





Grafik: Graphik der Johns-Hopkins-Universität

Lebensmittelversorgung zusammen. Hunger stand auf der Tagesordnung. So etwas könnte zu Aufständen, womöglich sogar zu einer Revolte gegen die führen, die von den Politikern und ihrem Steuersystem stets unverschämt bevorteilt worden sind.

Die Armen jedenfalls sind viel ärmer geworden und die Reichen viel reicher in den zurückliegenden zwei Jahren. Derzeit werden die Leute schon mal an Vorgaben gewöhnt, wann sie das Haus verlassen, wohin sie dann gehen dürfen und dass sie sich auf Schritt und Tritt mit einem QR-Code ausweisen müssen. Das soll, so das Kalkül der Politik, einen künftigen Aufstand verunmöglichen.

GESPENSTISCHES VERTRAUEN

Isidor Feinstein Stone, berühmter Pionier des amerikanischen Investigativjournalismus, befand einst: »Alle Regierungen lügen. Nichts, was sie sagen, sollte man glauben« , und dass schon das Berichten von Tatsachen subversiv sei. Für deutsche Ohren, verkabelt mit jenem Untertanengeist, klingen solche Sätze aufrührerisch.

Doch sind sie nur logisch. Nehmen wir die unselige Parteienkombination in Berlin: Die SPD versprach ihren Wählern soziale Wohltaten, die Grünen den Umweltschutz, die FDP, gegen beides einzuschreiten. Am Ende wird jeder belogen. So ist der Lauf der Welt. Umso unverständlicher die Annahme, ausgerechnet beim Thema »Corona« — mit all seinen falschen Zahlen und Widersprüchen — werde dem Volk die Wahrheit gesagt.

Carl Schmitt, Staatsrechtler und Verehrer Hitlers, befand einst, Souverän sei, wer über den Ausnahmezustand entscheidet. Nun wissen wir es ganz genau: Es ist eine technische Beratergruppe der WHO. Eine Handvoll Menschen kann weltweit die Abschaffung der Bürgerrechte mit einem Wortungetüm verfügen.

Der Souverän ist lange schon nicht mehr das Volk, wie die Verfassung es vorsieht. Es ist an der Zeit, endlich aufzustehen gegen den grassierenden Wahnsinn und zu retten von Wohlstand, Demokratie und Freiheit, was noch zu retten ist.



Cluse Krings ist Anthropologe und Autor des Sachbuchs »Vom Untergang der Moderne«

ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RATTENFÄNGER

Rundfunk-Demagoge und Familienvater Jan Böhmermann vergleicht im GEZ-zwangsfinanzierten TV Kinder mit Ratten zu Zeiten der Pest. Alles Satire, versteht sich. Von Nicolas Riedl

Vielleicht erinnern Sie sich noch aus Schulzeittagen an diesen Menschentypus. Er ist derjenige, der bei Schlägereien auf dem Pausenhof süffisant grinsend daneben steht und dann – wenn das Opfer bereits wehrlos am Boden liegt – nachtritt, ohne sich dabei selbst die Finger schmutzig zu machen. Einer dieser Typen hört heute wohl auf den Namen Jan Böhmermann.

Ob vulgär gegen Staatsoberhäupter austeilen oder gegen Andersdenkende hetzen. Böhmermann ist immer dabei. Wenn es auf seine unter dem Deckmantel der Satire ausgetragenen Verbal-Eskapaden zu einem Echo kommt, macht er sich nicht den Rücken gerade. Im Gegenteil versucht er stets, sich beim Limbo-Tanz der Geschmacklosigkeit noch weiter zu unterbieten. Jetzt hatte er es auf die Kinder abgesehen. O-Ton aus der *ZDF Magazin Royale*:

»Um mich herum, um Sie herum lauern zurzeit gefährliche kleine Mikroorganismen, die einen krank machen wollen. Richtig: Kinder! Was die Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zurzeit für Covid-19: Wirtstiere. Ständig infizieren sie sich mit irgendwelchen Viren und was machen diese unverantwortlichen kleinen Halbmenschen dagegen? Nichts! Sie setzen sich jeden Tag, als steckten wir gerade nicht mittendrin in einer Pandemie, in eiskalte Klassenräume. Und geimpft, *geboostert* sind die wenigsten der kleinen Querdenker.«

Das im April 2020 geleakte Panikpapier des BMI, wonach man bei Kindern Angst und Schuldgefühle gezielt evozieren solle, war von einer nicht fassbaren Unmenschlichkeit. Böhmermann schaffte es nun, dieser Unmenschlichkeit ein Gesicht zu geben.

UNTER DEM VORWAND DER SATIRE

Natürlich sei das alles Satire und er wolle nur auf die prekäre Lage der Kinder in »der Pandemie« aufmerksam machen. Wenig glaubwürdig angesichts der Tatsache, dass die Kinder seit dem Beginn des Corona-Putsches unter Maskenzwang, den Massentests und nun auch durch die Gen-Spritzen leiden. Böhmermann war dies bislang keine Silbe wert. Ganz abgesehen davon, bezeugen Statistiken schon lange, dass Kinder im Infektionsgeschehen keine Rolle spielten.

Die dicht aufeinanderfolgende Reihung der Wörter »Kinder«, »Ratten« und der mit dem Mittelalter assoziierten »Pest«, erinnert doch arg an die Sage des »Rattenfängers von Hameln«. In gewisser Weise ähnelt Böhmermann auf manchen Ebenen einer modernen Version des Rattenfängers. Nach der Erzählung der Gebrüder Grimm lockte der Rattenfänger die Kinder und Jugendlichen mit der gleichen Flöte, mit welcher er die Ratten aus den Löchern anzog und führte sie an einen Ort, von wo aus sie für immer verschwanden.

Der ebenfalls musikalische Böhmermann zieht die nachfolgende Generation in den Bann einer neuen Welt, in welcher Anstand und demokratische Debattenkultur keinen Wert zu haben scheinen. Leuchtende Bildschirme sind seine Flöte. Auch lamentiert er, dass von den »kleinen Querdenkern« die wenigsten geimpft oder *geboostert* seien. Er befürwortet also – wenn das nicht auch wieder Satire sein soll – die Durchimpfung der Kleinsten unserer Gesellschaft. Im Gesundheitsteil dieser Zeitung wurde bereits ausführlich dargelegt, auf welch unvorstellbare Katastrophe wir dabei zusteuern würden.

Es zeigte sich wieder in aller Deutlichkeit, wie sehr der »Satiriker« den gesellschaftlichen Frieden mit unseren Gebühren gefährdet. Und nein, das ist kein Aufruf, Böhmermann zu *canceln*! Er darf das sagen, ja er soll es geradezu sagen. Würden wir ihn *canceln*, würden wir nicht die Worte vernehmen, mit denen dieser Mensch seine rattenähnlichen Züge selbst zum Vorschein bringt.



Nicolas Riedl ist Journalist, Autor und Theaterwissenschaftler in München.

POP POP

Von Nicolas Riedl



Pfeiffer stand für mittelalterliche Kultur aber nicht für mittelalterliche Geisteshaltung. Foto: instagram: boris_yellow_pfeiffer

UNGEKLÄRTER TOD EINES MITTELALTER-ROCKERS

Das ehemalige Mitglied der Mittelalter-Rockband »In Extremo« Boris Pfeiffer ist im Zusammenhang mit einer Polizeikontrolle am Rande eines Demokratie-Spaziergangs in Wandlitz verstorben. Zum genauen Hergang der Polizeimaßnahme und der Todesursache bestehen Ungereimtheiten, die die offizielle Version, wonach Pfeiffer eines natürlichen Todes verstorben sei, in ein zweifelhaftes Licht rücken. In der Demokratiebewegung sucht man indes nach Zeugenaussagen. Der Dudelsack- und Geigenspieler hatte im Mai 2021 »In Extremo« verlassen. Die restlichen sechs Bandmitglieder waren überzeugte Coronakult-Anhänger.

NEIL YOUNG CANCELT SPOTIFY

»Sie können Rogan oder Young haben. Nicht beide«, verkündete der kanadische Sänger Neil Young in einem offenen Brief. Er wolle nicht, dass seine Musik auf der selben Plattform zu hören sei, auf welcher auch der bekannte Podcaster Joe Rogan seine Sichtweise zum Besten gibt. So sind auf der Audio-*Streaming*-Dienst Spotify alle Young-Alben für die vormals sechs Millionen monatlichen Hörer nicht mehr verfügbar. Unter ihnen sicherlich auch einige Joe Rogan-*Follower*.

»G« STEHT IMMER NOCH FÜR »GANGSTER«

Rapper Fler war nie Teil des Corona-Kults, wie er immer wieder in Interviews oder kurzen Telegram-Nachrichten durchscheinen ließ. Da ihm seine gesellschaftliche Reputation einerlei ist, hat er auch keinen Anreiz – so wie andere Künstlerkollegen – sich moralisch zu profilieren. Dass er zu denen gehört, die »da nicht mitmachen« zeigte sich vergangene Woche beim Bushido-Arafat-Prozess am Berliner Landgericht. Fler war als Zeuge geladen, kam jedoch aufgrund der 3G-Maßnahmen nicht in das Gerichtsgebäude und wurde zu einer Teststation verwiesen. Da dies zu viel Zeit beanspruchte, wurde die Anhörung vertagt. Stutzig macht folgendes: Fler machte im November eine Covid-Erkrankung durch und müsste demnach »genesen« sein. Doch anscheinend weigert er sich, auch nur einem einzigen der 3G-Kriterien zu entsprechen.



WENN DIE PFLICHT RUFT

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

von Dr. Günther Riedl

»Die Regierung meint es gut, auch wenn sie Fehler macht.« So reden die Gutgläubigen, auch viele Christen – als wäre »gutgläubig« eine Steigerung von »gläubig«. Fragen wir mal Jesus, was er von Regierungen hält. Er hat eine ganz andere Sicht, wenn er spricht: »Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an« (Markus 10,42). Wenn es ein Regierender gut meint, dann vor allem mit sich selbst: Das macht er halt – zum Machterhalt.

Regierte sind flexibel. Ihre persönliche rote Linie können sie – wenn Umstände es erfordern – millimeterweise verschieben. Zwischen dem nächsten und übernächsten Nachgeben ist kaum ein Unterschied spürbar.

Wenn aber der Kanzler verkündet, für die Regierung gebe es in der Bekämpfung der Pandemie keine roten Linien mehr, dann steht die Impfpflicht bevor. Doch bietet die Pflicht nicht festen Halt? Pflichtbewusste werden gelobt, Pflichtvergessene abgestraft. Zum vermeintlich sicheren Weg der Pflicht sagt der Theologe Dietrich Bonhoeffer: »Hier wird das Befohlene als das Gewisseste ergriffen ...«, um damit zu enden: »Der Mann der Pflicht wird schließlich auch noch dem Teufel gegenüber seine Pflicht erfüllen müssen«.

Für Christen sind Gottes Gebote unveränderliche rote Linien, allen voran das Dreifach-Gebot der Liebe: »Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.« Liebe verträgt sich nicht mit Abstandspflicht, denn Liebe und Nähe gehören zusammen! Verlange ich Rechenschaft über jemandes G-Status, habe ich das Vertrauen aufgekündigt und bin Teil der Kampagne: »Fürchte deinen Nächsten wie dich selbst.« Das Liebesgebot widerspricht auch dem Impfzwang. Der Publizist Jürgen Elsässer sagt dazu: »Die freie Selbstbestimmung jedes Einzelnen über seinen Körper nicht zu achten – das ist die rote Linie, die eine Diktatur von einem Rechtsstaat trennt.« Pflichtbewusstsein rettet nicht, wenn Integrität daran zerbricht. Lasse ich mich und andere zwingen, wie wollen wir je wieder ungezwungen leben? Wenn die Pflicht ruft, hör auf die Stimme deines Herzens.

DW-BESTSELLERLISTE

Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



Die Angst der Eliten.
Wer fürchtet die Demokratie?
Paul Schreyer

Westend
978-3-86489-209-7



Vom Untergang der Moderne.
Droht uns ein zweites Mittelalter?
Cluse Krings

HWS Verlag GbR
978-3-98165-113-3



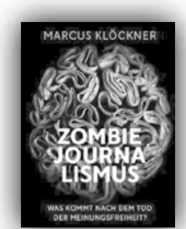
Recherchieren.
Ein Werkzeugkasten zur Kritik der herrschenden Meinung
Patrik Baab
Westend
978-3-86489-324-7



Wenn Maschinen Meinung machen.
Journalismuskrise, Social Bots und der Angriff auf die Demokratie
Michael Steinbrecher,
Günther Rager
Westend
978-3-86489-211-0



Nichts zu verlieren außer unsere Angst.
Vom Widerstand in schwierigen Zeiten
Fiona Jeffries
Rotpunktverlag
978-3-85869-819-



Zombie-Journalismus.
Was kommt nach dem Tod der Meinungsfreiheit
Marcus Klöckner
Rubikon
978-3-96789-022-8



Autonomie in Zeiten von Corona.
Wege zu einem geistigen Immunsystem
Michael Becker
Books on Demand
978-3-75574-112-1



Warum wir Frieden und Freundschaft mit Russland brauchen.
Matthias Platzeck, Peter Gauweiler, Antje Vollmer und viele andere
Westend
978-3-86489-236-3



Das Prepper Buch für die perfekte Krisenvorsorge.
Mehr als nur ein Survival Buch
Oliver Hornung
BrainBook UG
978-3-96890-042-1



Rechts gewinnt, weil Links versagt. Schlammschlachten, Selbstzerfleischung und rechte Propaganda
Roberto J. De Lapuente
Westend
978-3-86489-199-1

Hirn waschen

Von Anselm Lenz

Schwierig, nicht verrückt zu werden. Mich hat der zweite »Dark Winter« fast in den Wahnsinn getrieben.

Verfassungs- und Menschenrechtsbruch, Kriegstreiberei, ein Staat, der uns nur noch belügt und bedroht, Oligarchen, Zensur, Repressalien, Verfolgung, Propaganda und persönliche Verfemung. Morddrohungen.

Ich sah sie mir so an, die vorsitzende Richterin in einem irren Schauprozess gegen mich. Erster Verhandlungstag, Anfang Dezember. Hatten wir nicht im Theater mehrmals in derselben Vorstellung gesessen? War sie es nicht, die im Publikumsgespräch, etwa bei »Marat/Sade«, so angeregte Fragen gestellt hatte? Oder war es nicht ihre Studienfreundin, die das Modegeschäft in Hamburg betreibt, für das ich einmal als Freundschaftsdienst eine Publikation aufpeppte?

Das Gefühl, dass es zumindest gemeinsame Sphären geben müsste, verschwand im Abschied an eine zivilisierte Zeit, in der gehobene Staatsjuristen und unterbezahlte Kulturschaffende dieselbe urbane Zone bewohnt hatten. Der eine prekär, die andere Altbau-Eigentum. Hatten wir uns vor zehn Jahren womöglich geküsst?

Videovorführung im Gericht. Zu sehen ein 22-jähriger Söldner, der mich zu verprügeln versucht, weil ich eine Zeitung in die Höhe halte (quasi erhobene Hände). Sie sagt: »Mir scheint, dass Sie



Ein Demokrat am 22. Januar 2022 in Brüssel.
Foto: Hannes Henkelmann

da doch so einen sportlichen Ehrgeiz haben.« Sie meinte mich, den Journalisten, Verleger, nicht das Schwarzhemd. – Wo war sie am 28. März 2020? Hätte sie nicht zuerst das Grundgesetz hochhalten müssen, Tochter der Justitia?

Da ich mich nicht allein von Gott retten lassen kann, jedenfalls nicht auf Erden, und ja auch noch etwas Einfluss auf mein Schicksal nehmen möchte, halte ich mich an Büchern und Publikationen fest. Klar: Gunnar Kaiser: »Der Kult«!

Dieser zweite *Dark Winter*, diese automatische Geistlosigkeit der Herrschenden, der Dreck der Kriegstreiber hat mich fast in den Wahnsinn getrieben. Dagegen kann ich jetzt schon aus der Schlussproduktion des kommenden Werkes von Professor Klaus-Jürgen Bruder bei S&L sagen: Hirn waschen! Aber richtig. Da lacht eine innere Justitia.



SPORT MIT BERTHOLD

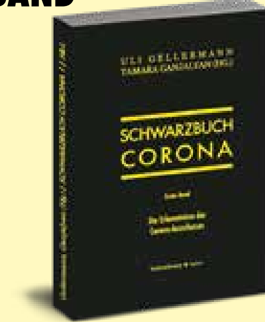
JETZT KLAGEN SIE?

Warum haben sie am Anfang mitgespielt? Die Fußballvereine aus Köln, Dortmund und Leipzig klagen gegen die absurden »Stadionverbote« in Deutschland wegen der *Fake*-Pandemie.

Dabei war es doch gerade der FC Köln, der mit Trikot, Schal und Bratwurst dafür warb, dass man sich im Stadion »impfen« lässt. Alle drei Vereine waren, wenn ich mich richtig erinnere, gern dabei, 2G zu verlangen. Nun die Klage-Peitsche? Nicht konsequent, aber gut: Wiedersehen macht Freude, Fußballfreunde!

Wer international schaut, sieht in der englischen Premier League und andernorts rappelvolle Stadien. Das war auch bei der Fußballeuropameisterschaft so. Wembley voll, Budapest voll! München dagegen halb besetzt, aber mit provozierendem Regenbogen-Lichtdom. Während bei der Europameisterschaft in Ungarn vor vollen Stadien der Sport zelebriert worden war, soll in Deutschland weiterhin vor geisterhaften Betonkulissen gekickt werden? Die Sportgemeinschaft hat eine wichtige Aufgabe, sie ist Teil der Kultur.

Thomas Berthold ist unter anderem Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.



Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

samte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

DAS EINZIGE, WOVOR WIR WIRKLICH ANGST HABEN MÜSSEN, IST DIE ANGST SELBST! FRANKLIN D. ROOSEVELT

Art. 146 *Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*

Impressum | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. | 78. Ausgabe ab Samstag, 5. Februar 2022. | Redaktionsschluss war am 3. Februar, 11:15 Uhr. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | **Förder- und Freundeskreis:** Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, 10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von maximal 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. | **Spenden** an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung, Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an K.D.W. e.V., **IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84, BIC GENODEF1SLR**.

Chefredaktion: Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Burak Erbasi (CvD) **Ressortleitung Wirtschaft:** Hermann Ploppa **Ressort Naturwissenschaft:** Markus Fiedler **Österreich-Korrespondenten:** Eric Angerer, Sejla Vie **Sportchef:** Thomas Berthold **Layout und Satz:** Ute Feuerstacke, Jill Sandjaja, Anselm Lenz **Fotoressort:** Steve Schramm, Hannes Henkelmann, Gerd Danigel, Sandra Doornbos **Weitere Redaktionsmitglieder:** Anke Behrend, Clark Kent, Markus Haintz, Alexandra Motschmann, Ullrich Mies, Annette van Gessel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Louise Mary Lenz, Wolfgang Spraul, Torsten Wetzel, Dirk Hüther, Doro Neidel, Dr. med. Alexander Richter, Johnny Rottweil. **Korrektorat:** Stefanie Supé, Barbara Klumpp, Nadja Rogler **V.i.S.d.P.** Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet am 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperation:** De Andere Krant, Amsterdam.

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye, Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben in Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit 17. April 2020. **Verlag:** Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. **Druck:** Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotografie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.

Die kommende Ausgabe DW 79 erscheint am 12. Februar 2022.